1

Die Festbeleuchtung am Abend des 1. Dezember.

Wir stellen in Folgendem den P.T. Redaktionen das Material über die Illumination, soweit dieselbe von der Gemeinde Wien veranstaltet wird, behufs Verwertung zur Verfügung.

Die Zeigeobjekte, die zur Illumination von der Gemeinde Wien errichtet bezw. installiert wurden, sind der Obelisk auf dem Opernplatz, das große Objekt vor dem äußeren Burgtor u. das Rathaus.

Der vom Opernplatz aus Anlaß der Illumination aufgestellte Obelisk von 24 m Höhe trägt an der Spitze einen aus Hunderten von Glühlampen gebildeten Reichsadler von 4 m Höhe, welcher auf einer ebenfalls durch Glühlampen gebildeten Kugel steht. Der Schaft des Obelisken trägt oben 4 Tafeln u. Spitzen, der Mittelteil ebenfalls aus Hunderten von Glühlampen gebildet. Die Tafelkanten sowie die 4 Flächen werden durch 730 Glühlampen, um welche weiße u. rote Glühlampen angeordnet sind, markiert. Ferner hat der Obelisk sind die Jahreszahlen 1848 und 1908 in Glühlampenschrift und sonstiger Drapierung angebracht. Der Sockel trägt an 2 gegenüberliegenden Seiten in barocker Ausführung das Reichswappen und an den beiden anderen Flächen die Zahl 60 durch Hunderte von feuerbrennenden Glühlampen gebildet. Flankiert wird der Obelisk durch 4 Pylonen mit mächtigen Glühlampenbogen und darunter angeordneten Glühlampenkränzen.

Die Beleuchtung des Festbeleuchtung des äußeren Burgtores (am 1. Dez.) bestehen aus einem Aufbau auf dem Tore selbst und aus zwei, vor dem Tore stehenden Pylonen. Der Aufbau auf dem Tore erstreckt sich über den ganzen Mittelteil und zu beiden Seiten desselben noch einige Meter hinaus u. in einer Breite von 40 m. Die Mitte des Aufbaues bildet ein transparentes Reichsbild. Ganz oben stehen zwei vergoldete Kaiserkrone. Darüber erhebt sich eine aus Glühlampen gebildete Krone von 8 m Durchmesser, deren Mittelteil die Zahl 60, umgeben von der Worten „Viribus unitis" einnimmt. Zu der Seiten des Wappens ist der ganze Aufbau durch lange Reihen von Glühlampen erleuchtet. Über derselben erheben sich noch zwei Bandverzierungen in Glühlampen mit den Jahreszahlen 1848 und 1908 zeigend und in Form aus Glühlampen angelegt. Die Pylonen vor dem Tore sind 24 m hoch, teils durch Reihen und Kränze von elektrischen Glühlampen belebt, teils durch Transparente in dem Kronendom Aufbau, teils auch – in der die Spitze einnehmenden Krone – mit Glühlampen. Die Gesamtzahl der Glühlampen beträgt 3500, davon 1800 Glühlampen und 5200.

Die Beleuchtung des Hauptfaccade des Rathauses erfolgt durch ca 3500 Glühlampen mit einer Lichtkraft von 350.000 Kerzen. Die Türme, Erker, Lesezimmer, Hof- und Turmgallerien etc. werden von den, den Laternen unsichtbar montierten Glühlampen durchleuchtet, so daß das ganze Bauwerk in seiner architektonischen Schönheit zur vollen Geltung kommt. Sämtliche Fenster der Hauptfront sind im Innern mit weißen Tüchern abgedeckt, welchen unsichtbaren Glühlampen beleuchtet werden. Die unzugänglichen Turmspitzen und der eisernen Mann werden durch 4 Scheinwerfer (50 bis 80 Ampère) beleuchtet.

Für die Ingoldsteiner Festbeleuchtungsanlage wurden ca 32.000 m Kabel und Drähte verwendet. Die gesamte Beleuchtungsanlage hat 6 Leuchtungsbörser, wurde als eine Blink- und Fernschaltung, so daß dieselbe jederzeit für Festbeleuchtungen benützbar werden kann. Die gesamte Festbeleuchtungsanlage wurde in ca 7 Wochen hergestellt und waren hiebei 40 bis 60 Arbeiter (Monteure, Professionisten etc.) beschäftigt. Die Seitenfassaden und die rückwärtige Fassade werden durch Kerzen beleuchtet.

Ferner hat die Gemeinde an den Kreuzungspunkten der Ringstraßenzeile mit den Straßenzügen der Lebauer- und Gallerstraße je ein Beleuchtungsobjekt errichtet. Es sind das feingegliederte, circa 8 Meter hohe mit Glühlampen beleuchtete Obelisken, welche von einer leuchtenden Kaiserkrone bekrönt werden.

Einen außerordentlich prächtigen Anblick bietet der Hafendom. Die zum Hafenplatz gerichtete Front wird durch 22 bengalische und 16 elektrische Scheinwerfer, die zum Teil auf der Brücke, zum Teil an den letzten Stockwerken der umliegenden Häuser angebracht sind, in wunderbarem Licht erstrahlen.

Das Deutschmeister-Denkmal wird erhellt durch vier auf dem Platzrand aufgestellte bengalische Fackeln, der Donner-Brunnen auf dem Hohen Markt durch zwei bengalische Fackeln, das Tegetthoff-Monument durch 5 bengalische Fackeln, von denen 3 auf hohen Stäben und 2 auf den Sockeln der umliegenden Häuser angebracht sind. Ebenso werden mit bengalischem Licht beleuchtet die Kaiser Jubiläums-Kirche in der Donaustadt, die Herz-Jesu-Basilika in Hernals, die Votivkirche unter dem Verschluß, zwei bengalische Scheinwerfer vor dem Haupteingang am Kirchenplatz.

Zur Beleuchtung der Karlskirche dienen nicht weniger als 28 bengalische Fackeln, die zum Teil am Sockel, zum Teil an den Türmen u. zum Teil auf dem Kirchenplatz sich befinden. Bengalisch beleuchtet werden ferner die Matzleinsdorfer Kirche, die Breitenfelderkirche (20 Fackeln), die Christuskirche (6 Fackeln), die Votivkirche (61 Fackeln), die Servitenkirche (4 Fackeln), der Karlsplatz in Hernals (4 Fackeln), die Hetzinger Kirche am Platz (8 Fackeln), die Kirche des Versorgungshauses in Lainz (10 Fackeln), die Rudolfskirche am Kardinal-Rauscher-Platz im 14. Bezirk (6 Fackeln), die Kirche Maria vom Siege am Gürtel (18 Fackeln), die Redemptoristenkirche am Klemens Hofbauerplatz im 17. Bezirk (6 Fackeln), die Leopoldskirche mit 16 Fackeln.

Sämtliche Amtshäuser in den Bezirken 1 bis 21 werden mit Gasillumination versehen; die Installation zeigt auf diesen Gebäuden einen Adler mit dem Aare u. den 3 Initialen des Kaisers.

Die Illumination aller dieser Objekte wurde durchgeführt vom Stadtbauamt unter der Leitung des Baurates Klotz.

Außerdem werden sämtliche städtische Gebäude, soweit sie nicht verwaltet sind, einschließlich der Schulhäuser durch Kerzen in den Fenstern beleuchtet werden.

Der Lichtbrunnen am Schwarzenbergplatz wird während der ganzen Zeit in Betrieb gesetzt, die Beleuchtung des Obelisken in den Stadtanlagen nächst der Marienstiftbrücke wird ver

markt u. die Kandaren des Obelisken werden durch neu montierte, zwei weitere gerade Glühlampen scharf markiert.

Alle städtischen Gebäude werden mit Fahnen etc. dekoriert u. insbesondere werden auch alle Lichtmasten auf der Ringstraße mit Fahnen u. Kränzen geschmückt.

Einen außerordentlich imposanten Lichteffekt bildet die Beleuchtung der Donaukanalufer u. der Brücken in der Strecke von der Brigittabrücke bis zur Franzensbrücke. Auch diese Beleuchtung wurde vom Stadtbauamt durchgeführt; die Donauregulierungs- und die Wasserbauanlagen-Kommission haben dazu Beiträge geleistet. Auf jeder Brücke sind 24 bengalische Fackeln auf circa 6 Meter hohen Masten, deren vorzüglich u. ebenso kräftig bengalische Fackeln längs der Ufer des Donaukanals am Wasser u. auf den Treppenwangen auf 6 Meter hohen Standern in Abständen von je 20 Meter.

Für die Illumination am 1. Dezember l. J. werden seitens der städt. Straßenbahnen nachstehende Objekte teils durch Fahnen und Girlanden dekoriert, teils elektrisch mit Kerzen u. bengalisch beleuchtet:

1.) Das Direktionsgebäude in der Favoritenstraße No 9 (neben dem Palais der Frau Erzherzogin Maria Theresia) wird festlich geschmückt. Rechts an der Front 5 m hohe und 3 m breite Initialen F.J.I. mit Umrahmung angebracht, welche durch 300 Glühlampen beleuchtet werden. Oberhalb befindet sich ein 8 m langer und 4 m hoher Adler samt Kaiserkrone, welche von 600 Glühlampen hergebildet ist. Die an der

befindlichen Jahreszahlen 1848–1908 sowie die Ziffer 60. Verteilen sich über das ganze Gebäude. Zu beiden Seiten der Initialen werden Reichsgirlanden in der Höhe des 3. Stockwerkes mit eingeflochtenen Kerzen angebracht, zusammen rund 1800 Lampen.

2.) Das Verwaltungsgebäude der städt. Straßenbahnen in der Rasumofsky No 3 erhält außer dem am Mittelaufbau befindlichen beleuchteten Adler und der beleuchteten Aufschrift „Gemeinde Wien – städtische Straßenbahnen" eine ähnliche Dekoration wie vorstehend genannt mit den Initialen F.J.I. und einer darüber befindlichen Krone, wozu 750 Glühlampen verwendet werden; am Balkon wird eine Zierarbeit aufgestellt, zu deren beiden Seiten sich die Jahreszahlen 1848–1908 in niederhängenden Ziffern, darunter aber die Ziffer 60 befindet; Girlanden mit Glühlampen umrahmen die Fenster; insgesamt werden für diese Festbeleuchtung ca 1800 Lampen verwendet. Die beiden Türme vor der Mittelaufbau werden mit 4 Kerzenreihen beleuchtet.

3.) In dem nächst dem Schönbrunner Schloß gelegenen Lehrerhause Rudolfsheim sind die Wagenhallen für das Verwaltungsgebäude, der freie Raum vor letzteren für die Wagenhallen besonders festlich geschmückt und beleuchtet. An der Front der ersten Wagenhalle ist in der Mitte die Kaiserkrone und darunter die Jahreszahlen 1848–1908 durch 600 Lampen dargestellt und werden die Kandaren der Wagenhalle durch 400 Glühlampen hervorgehoben. Ähnlich ist wird die linke Wagenhalle von 400 Glühlampen umsäumt und in der Mitte wird das Flügelrad durch 50 Lampen dargestellt. Das Verwaltungsgebäude des Lehrerhauses Rudolfsheim ist mit Lampengirlanden, welche 500 Glühlampen eingeflochten erhalten, geschmückt und befindet sich die Kaiserkrone von 1 m Höhe und Breite nebst 2 Flügelrädern zu beiden Seiten unter der Front des Gebäudes von 150 Glühlampen gebildet. Am Platze vor der Kaserne stehen 9 Holzmasten mit Fahnen u. Lampengirlanden geschmückt. Insgesamt werden für die Beleuchtung dieses Objektes 3000 Glühlampen verwendet.

4.) In den Lehrerhäusern Meidling, Hietzing, Breitensee, Hernals, Favoriten und Brigittenau werden bei jeder Stelle 2 bengalische Lichtständer errichtet und sind die sämtlichen Fenster der Hauptfronten sowie der Wagenhallen mit Kerzen beleuchtet. In den übrigen 8 Lehrerhäusern werden die Fenster der Hauptfronten bloß mit Kerzen beleuchtet. Die Gesamtzahl der in diesen Gebäuden verwendeten Kerzen beträgt rund 10.000 Stück.

5.) Auf dem Wagenhaus-Gebäude über der Mariahilferstraße sowie am Ring und Kai sind die Wagenhallen teilweise elektrisch und teilweise mit Glühkerzen beleuchtet und mit Girlanden u. Fahnenstoff dekoriert. Elektrisch beleuchtet sind nachstehende Wagenhallen: Winckelmannstraße, Schwendergasse beim Bahnhof, Mariahilferstraße am Gürtel, Mariahilferstraße beim Obelisk, Mariahilferlinie Rettungsinsel, Lerchenfeldergürtelstraße-Rathgasse, Josefstadtplatz, Schottenring-

Franz-Joseph-Kai. Dieselben erhalten am First je ein mit Blitzen versehenes belauchtetes Flügelrad nebst Firmenschmuck und kommen hier insgesamt 2400 Glühlampen zur Anwendung. Außerdem werden die Fenster mit Draperien und Reifigguirlanden geschmückt. Weiters kommen noch 14 Wappenschilder am Ring, welche mit zusammen 1000 Glühkugeln belauchtet sind, in Betracht. Die Firste werden in gleicher Weise wie bei den elektrisch belauchteten Wappenschilden dekoriert.

6.) Ein aus 3 Wagen bestehender Zug, welcher effektvoll belauchtet ist, wird am Abschluß des Ringes beim Übergange zum Franz Joseph-Kai nächst der Augartenbrücke Aufstellung nehmen. Auf den Dachkränzen dieses Zuges sind ein mittlerer Wagen in großen Buchstaben die Initialen F.J.I. und zu beiden Seiten die Ziffern 60, sowie 2 Kaiserkronen durch 750 Glühlampen belauchtet, während der vordere und der rückwärtige Wagen die beiden Jahreszahlen 1848 und 1908 mit beiderseits angebrachten Glühlampenbändern tragen, welche durch besonders effektvolle Belauchtung hervortreten. Die Dachrahmen sind außerdem durch Guirlanden aus Lorbeerreisig mit eingeflochtenen Glühlampen vollständig. Insgesamt erstrahlt dieser Zug im Lichte von 1900 Glühlampen.

Diese die Belauchtung in Betracht kommenden Objekte der städt. Straßenbahnen werden also mit zusammen rund 11.000 Glühlampen und 10.000 Lampen belauchtet.

Anläßlich der städtischen Elektrizitätswerke werden am 1. Dezember die Zentralen Simmering & Engerthstraße (sowie Internationale Elektrizitäts-Gesellschaft) durch reichlich verteilte Lampenfestons belauchtet. Eine Fernbelauchtung des Elektrizitätsgebäudes erscheint in Anbetracht der schmalen Marxergasse nicht rationell, würde dies halb ein eigenes Fest zu zweckentsprechender Belauchtungskörper quer über die Marxergasse erfordern. Diese Art der Aufhängung wurde in Wien noch nicht angewendet und ~~verspricht~~ mögte dieselbe in Anbetracht der einzigen Dimensionen besonders effektvoll ~~zu werden~~. Der Belauchtungskörper besitzt ein eisernes ringförmiges Traggerüst, auf welchem strahlenförmig Bambusstäbe befestigt sind, an denen die Glühlampen angebracht sind. Es wurde auf eine schöne Lichtpunktverteilung besonders Rücksicht genommen und wird dieselbe durch eine große Anzahl Metallblechfarben, deren jeder einzelne wieder mit Lampen versehen ist, unterstützt. In Innern des Strahlenkranzes sitzt eine körperlich gehaltene Krone mit überaus reichem Aufsatz. Auf der Krone allein sind ca 400 Glühlampen in allen Größen und Farben angeordnet. Das die Krone tragende, transparent belauchtete Zifferblatt geht nach unten in eine Glühlampengallerie aus, unter welcher ein reich belauchtetes Wappenschild mit den kaiserlichen Initialen angeordnet ist. Der Belauchtungskörper wiegt ca 500 kg, besitzt einen Durchmesser von ca 8 m und wird von 1800 Glühlampen belauchtet. Er wurde nach dem Entwurfe und unter der Leitung des Hrn. Ober-Inspektor v. Deck durch das eigene Personal der städt. Elektrizitätswerke ausgeführt.

Die städtischen Gebäude haben für die Illumination besonders Vorbereitungen getroffen.

Die Portiken der Gebäude des ersten und zweiten Bezirkes des Verwaltungsgebäudes werden im Zuge der Doppelhofgasse durch Flammenlinien markiert. Oberhalb des Portals wird ein großes farbiges, transparentes Glasgemälde angebracht, welches von Flammenlinien und Bögen eingefaßt ist. Fürstendes Fenster des ersten und zweiten Bezirkswerkes werden verschiedenartige effektillaminierende Gegenstände wie Kronen, Sternbilder, Verwendung finden. Das Glastransparent oberhalb des Portals wird in der Höhe des zweiten Bezirkswerkes den einen durch Glas erhellten Kaiserreiter überragt. Auf dem Gebäude des ersten Bezirkswerkes werden außerdem in der Mitte der Fünfer Flammenbänder angebracht werden. In den Fenstern des III. und IV. Bezirkswerkes werden farbige Sterne angebracht, die in die Dachfenster eingefaßt werden. Fenster des Hauptgebäudes werden reichlich mit Kerzen verhängt sein.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 1. Dez. 1908.

Erste österr. Spar-Casse. In der ersten österr. Spar-Casse wurden im Monate November d. J. von 23.516 Parteien K 9,236.295 eingelegt und an 20.582 Parteien K 9,132.430 rückgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlagebuches belief sich mit Ende November K 518,081.350. Bei der Hauptkasse der ersten österr. Spar-Casse wurden im November Schecks-Darlehen im Betrage von K 48.326 eingezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämtlichen aushaftenden Darlehen K 21,004.553, der Zinsgenuß- & Einlösungsfond K 266.247, die Pfandbriefe im Umlauf 60 jährige K 21,270.800. Bei der Schecks-Lizenzdirektion wurden im November K 1,538.290 zugezahlt, dagegen K 1,080.554 rückgezahlt. Der Stand der Schecks-Darlehen betrug am 30. November K 276,271.895. Bei der Effekten- & Verschuß-Abteilung der ersten österr. Sparcasse wurden im November zur Kasse abtendiert K 20,721.074, eingeliefert 22,661.828.

Wr. Kommunal-Sparkasse Döbling. In Monate November wurden bei der Wiener Kommunal-Sparkasse in Döbling von 913 Parteien K 348.752 eingelegt und von 614 Parteien K 219.189 behoben. Mit Ende November betrug der Einlagenstand von 8891 offenen Konten K 7,091.755, darüberhin der Schecks-Darlehen K 4,739.964.

Wiener Nachrichten berichten: Mit Rücksicht auf die morgen in der k. k. Hofoper stattfindende Festvorstellung anläßlich des Kaiser-Jubiläums wird der Verkehr in der Operngasse und zum Neuen Markt eingestellt. Es werden daher die Züge der den betreffenden Linien zu wechselnden Wagen zum Schwarzenberg-Platz, Linie 61 in der Maxkaserne-Straße vor der Oper, Linie 63 in der Wien-Straße bei der Bäckerstraße, Linie 64 in der Dorotheergasse Hirschengasse, Linie 67 im Dorotheergasse Bäckerstraße und die Linie Z in der Operngasse. Die Absperrung dauert von ungefähr 6 Uhr bis nach Schluß der Festvorstellung.

Wiener Stadtrat.
Sitzung vom 1. Dezember 1908.
Vorsitzender Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Hierhamer.

V. R. Ofenbauer beantragt die Anschaffung von je 750 m Druckschläuchen für die mit Dampfspritzen ausgerüsteten und für die übrigen freiw. Feuerwehren mit dem Erfordernisse von 5654 K. (Ang.).

Nach einem Berichte des k. k. Schulrates wird ein Abbild des Eduard Lüssler (Porträt des verstorbenen Schriftstellers Karl Grünberg) für das städt. Museum angekauft.

Die Anschaffung von je 500 Por. trätts des Bürgermeisters, der Vizebürgermeister und des Magistratsdirektors für die städtischen Ämter u. Anstalten wird genehmigt.

VR. Jörmann beantragt die Pflasterung der Lazarethgasse (C.Z. 1050, 1051 u. 188) im 3. Bezirk zwischen Ungar. Baumgartnerstraße u. Löwengasse auf 8 Lachtallen zu genehmigen. Durch diese Pflasterung wird die Durchführung der verlängerten Blütengasse ermöglicht. (Ang.)

VR. Rauer beantragt in der Simmeringer Hauptstraße im 13. Bezirk zwischen Pomeranz- und Geylinggasse 15 halb- u. 8 ganzmöblierte Schaatzinstammen (Jahresbeitrag 1594 K) ferner bei der neuen Laxenburgerstraße 6 ganz- u. 3 halbmöblierte Schaatzin-Doppelflammen (Jahresbeitrag 1110 K) zu errichten. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Knoll wird das Projekt für die Ergänzung der öffentlichen Beleuchtung am Platz im 21. Bezirk mit dem Erfordernisse von 1420 K genehmigt. Es sollen 8 ganzmöblierte Schaatzin-Doppelflammen aufgestellt werden.

VR. Rauer beantragt die Aufstellung eines eisernen Geländers am Jackinger Kai vom Jackingerstieg bis zur Donaubrücke im 13. Bez. mit dem Erfordernisse von 4230 Kronen. (Ang.)

Das vom VR. Oppenberger vorgelegte Detailprojekt für die Herstellung von Laubengangungen auf dem Urnenkylatz u. in dem anschließenden Teil der Wolfgang Schmälzlgasse im 2. Bezirk wird mit dem Kostenaufwand von 16.000 K genehmigt.

Todesfall. Aus Lovrana wird uns geschrieben: Gestern starb hier der Professor des k. k. Akademischen Gymnasiums in Wien Georg Schlegl am Herzschlag. Derselbe weilte seit unseren Monaten als Kurgast in Lovrana.

Städtische Stellwagenunternehmung.

Nach einem Berichte des N. K. Rain genehmigte der Verkehrsrat, daß von der städt. Stellwagenlinie II (Franz Joseph-Bahnhof-Bahnhofplatz-Favoritenstraße-Süd- u. Nordbahnhof) jeder zweite Wagen bis zum Taglaryplatz und von der Stellwagenlinie IV (N. Markt-Barnabitenplatz, Alserstraße-Hernalser Gürtel) jeder zweite Wagen bis zum Elterleinplatz verkehrt, demzufolge erhält die Linie II eine neue Zone (Teilstrecke) „Nordbahnhof-Taglaryplatz" und die Linie IV eine neue Zone (Teilstrecke) „Hernalser Gürtel-Elterleinplatz", wobei der bestehende Tarif Anwendung zu finden hat.

Nach der Linie Südbahn-Allengasse-Bahnhofplatz-Favoritenstraße-Nordwestbahn werden mit heutigem Tage 22 neu konstruierte Wagen in Betrieb gesetzt, von welchen 14 auch bereits mit der neuen inneren Einrichtung versehen sind. Mithin verkehren ab heute auf sämtlichen Linien der Gemeinde Wien-städt. Stellwagenunternehmung nur mehr neuerbaute Wagen mit der Firmabezeichnung der Gemeinde Wien und sind somit alle alten Wagen der bestandenen Vienna-General-Omnibus Co. Ltd. außer Betrieb.

Zur Illumination.

Während der Beleuchtung konzertierten von halb 8 bis halb 9 Uhr folgende zehn Musik-Kapellen:

Die Kapelle der Franzensbahn-Bedienstelen am Schmelzingplatz;

Die Kapelle [illegible] -Omnibus-Bedienstelen am Schillerplatz;

Die Kapelle der städtischen Rats- und Amtsdiener auf dem Platz bei der Einmündung der Lichtenfelsgasse in den Dr. Karl Lueger Platz;

Die Kapelle der Bedienstelen der Südbahn auf dem Karlsplatz;

Die Bauhmeister-Schützenkapelle auf dem Schwarzenbergplatz;

Die Kapelle Zit auf dem Rudolfsplatz;

Die Kapelle des 1. städtischen Fuhrbesorger- und Portierpersonals am Concordiaplatz;

Die Kapelle Ritter vor der Votivkirche;

Die Kapelle der Postbedienstelen vor dem Gebäude der Rettungsgesellschaft;

Die Kapelle Autovied in der Prater-straße bei Nr 22-24. Letztere marschierte durch die Prater-straße, Kaiser Josefstraße, Augartenstraße bis zum Mathildenplatz.

(Der Abmarsch der übrigen Kapellen ist bereits publiziert worden.)

Von einer Illuminierung blieben wellenförmig Herz aus Tiebenschiten Kerzen des Bureaus des städt. Bauamtes Klose ein Dachfirst mit Hanfstiftenreihe die Initialen des Kaisers, die Jahreszahlen, Lorbeerguirlanden und zwei Schildzungen darstellend, mit dem Wunsche, daß dieser Dachfirst am Bureau angebracht werde. Da dies aus daherigen Gründen nicht möglich war, wurde derselbe beim städtischen Amte Wagrainerstraße 3 ausgehängt.

Kaiserfeldigung. Der Verband der freiwilligen Feuerwehren Wiens hielt gestern nachmittags im Gemeinderatssitzungssaal des neuen Rathauses eine Kaiserfeldigungs-Festsitzung ab, an der [illegible] sowie 45 Feuerwehrvereine vertreten waren. Der Sitzung wohnten bei die Stadträte Speitbauer und Josef, Magistratsrat Dr. Emil Schmarz, Magistratssekretär Dr. Ebermann und Feuerwehrkommandant Müller. Der Kommandant des Verbandes JR. Schedifka eröffnete die Sitzung, begrüßte die Festgäste u. erteilte dann dem Kommandanten-Stellvertreter Hauptmann Kautner das Wort zur Festrede. Dieser betonte die stets gütige Fürsorge unseres Kaisers gegenüber den freiwilligen Feuerwehren. Erst unter der Regierung unseres Kaisers entwickelte sich das Feuerlöschwesen überhaupt, seiner Einwirkung und seiner Huld ist die Freiheit des Vereinsgesetzes zu danken, wodurch erst die Vereine sich bilden und weiterentwickeln konnten. Der Redner verwies auf die Tradition des Feuerwehrgesetzes i. J. 1870, auf die zahlreichen Huldbeweise des Kaisers gegenüber den Feuerwehrmännern, auf die vielen materiellen Unterstützungen die er den Feuerwehrvereinen zuteil werden ließ u. wies dann in beredten u. begeisterten Worten auf das äußere Zeichen seiner Huld hin durch die vor wenigen Jahren erst erfolgte Stiftung des Ehrenmedaille für 25 jährige treue Dienste auf dem Gebiet des Feuerlösch- u. Rettungswesens. Seine Rede klang in ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Zum Schluß wurde die Absendung nachstehender Huldigungsdepesche an Se. Majestät beschlossen:

Die im Wiener Rathause aus Anlaß der Jubiläumsfestsitzung versammelten Delegierten des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren der k. k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien huldigen

die tiefste Ergebenheit und Ergebenheit Ihrer K. u. K. apost. Majestät anlässlich Allerhöchst Ihres 60 jährigen segensreichen Wirkens in unserem das Gelöbnis unverbrüchlicher Treue und Dankbarkeit.

Zu Ehren des städt. Volks-Kinderfestes wird das 60 jährige Regierungsjubiläum des Kaisers morgen durch einen Festgottesdienst und durch eine Schulfeier würdig begangen. Diesen Schulfeiern, welche in jeder Anstalt in Anwesenheit des Bürgermeisters bei; wohnen, eine zeitgemäße Ansprache hält.

~~Gutzerte Vereine der~~
Der städt. Angestellten; Angestellten-Verein; Verein der Beamten der städt. Wasserbahnen, Frauen-Rollatka, Männergesangverein und Musikverein der Angestellten werden am 2. Dezember vormittags 11 Uhr in der Zentralhalle anlässlich des 60 jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers einen feierlichen Festgottesdienst mit Te Deum unter Mitwirkung des I. Männergesangvereines und des Musikvereines der Angestellten der städt. Wasserbahnen.

Aus dem Rathause. Nächsten Dienstag den 3. Dezember wird der Bürgermeister dem Sängerverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien die große goldene Felsebrennedaille, dem Fabrikanten August Rast, dem Vorsitzenden des Erläuterungsrates Adolf Schein Gottfried Dick und der Vorsteherin des städt. Frauenerwerbshofes, Laura Feldschard, Jos. Klard Ehrenpreise Ambrosi Leitner die goldene Felsebrennedaille überreichen.

Heute, [illegible] zwei der Bezirksvorsteher der Stadt Wien um 10 Uhr im Gemeinderatssitzungssaale beeidigen. – Endlich wird der Bürgermeister folgenden Herren des Sicherheitsdienstes mehr als 10 jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Mitglied des Bezirksschulrates Reg. Rat Josef Vogler, Dr. Franz Wiedenhofer, Franz Hornbostel, Dr. Vinzenz Eichenwald, August Hofer, Alois Feller, Dr. Emerich Kolzberg, Josef Victorin, Leopold Lorenzweiß, Dr. Josef Mattis, Wenzel Eschenberger, Anton Berger, Leander Schönfeher, Josef Grünbeck und Franz Schmidt überreichen. Endlich überreicht der Bürgermeister das Sicherheitsdienstes mehr als 10 jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Ortsschulrat in die Herren: Ferdinand Klabinder, Vorsitzender, Karl Falbig, Vorsitzender, und die Herren Rezitator Mischerowitz, Dr. Hermann Löwi, Julius Fellak, Josef Jahn, Dr. Franz Marx, Leopold Perutz und Alexander Friedmann, Mitglieder des Ortsschulrates Leopoldstadt.

Anlässlich der Ernennung des Vizebürgermeisters zum Geheimen Rat fand heute vormittags im Rathaus große Gratulationscour statt. Es erschienen vorerst der Stadtrat, die Spitzen der städtischen Ämter unter der Führung des Magistratsdirektors Dr. Weißkirchner, dann die Beamten des Präsidialbureaus unter der Führung des Vorstandes Dr. Libl, endlich zahlreiche sonstige Gratulanten. Die Beamtenschaft sprach durch den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Magistratsdirektor Dr. Weißkirchner u. gratulierten diesem zu der ihm gewordenen hohen kais. Auszeichnung.

Beim Bürgermeister anlässlich seiner Magistratsdirektor Dr. Weißkirchner Gratulationsbesuch. Nachgrüßen etc. etc.

Wiener Reichs-Korrespondenz.
I. Nades Reichs. Tel. 21.360.
Ganzjährig 2 Kronen. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 2. Dez. 1908.

Die Festsitzung des Gemeinderates.

Um ein Uhr mittags fand im Festsaale des neuen Rathauses die Festsitzung des Gemeinderates anläßlich des Regierungsjubiläums unseres Kaisers. Zahlreiche Einladungen waren dazu ergangen. Vor der großen Estrade hatten Feuerwehrleute einen freien Raum abgegrenzt, rechts davon nahmen zahlreiche Wiener Männergesangvereine, die dem Wiener Sängerverband angehören, unter der Führung des Verbandsvorstandes Winter, des Kellermeisters Kleiner u. des Schriftführers Fröglich mit ihren Lauren Aufstellung. 76 Vereine hatten je ein Ehrenzeichen entsendet. Links von der Estrade waren die Genossenschaften mit ihren Lauren unter der Leitung des Obmannes Havy des Wiener Genossenschaftsverbandes erschienen. Über den ganzen Saal verteilten sich Bezirks-, Armen- u. Ortsräte u. andere Gemeindefunktionäre. In dem reservierten Raum unseren Aufstellung die Laurenen der Stadt Wien. Es waren unter der Führung des Magistratsdirektors Dr. Weiskirchner, des Bgm. von allen städtischen Ämtern u. Anstalten, die Direktoren der städtischen Unternehmungen, ~~des Magistratskommissions~~ etc. erschienen. Der Bezirksschulrat hatte die stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Mattis u. Regierungsrat Geigler mit den administrativen Referenten Viktorin u. Ortner entsendet. Auf der Galerie waren zahlreich Damen anwesend, darunter die Gemahlin des bgm. Frl. Hildegarde Lueger, die Gattinnen des Vizebürgermeister, des Magistratsdirektors etc.

Wenige Minuten nach 1 Uhr erschien der Gemeinderat im Saale, freudig begrüßt von dem Gesamtstand. Vorsitzender Bürgermeister Dr. Lueger eröffnete. Vorsitzende Präsidialmitglieder Magistratsrat Dr. Leibl.

Sodann erschienen in langem Zuge unter Vorantritt zweier Amtsdiener die Gemeinderäte u. zwar zuerst die Majorität, die der liberalen Minorität, während die Sozialdemokraten fehlten. Mit den Gemeinderäten erschienen auch die Bezirksvorsteher und Bezirksvorstehersteller entweder persönlich oder durch einige dem Gemeinderate nicht angehörige Abgeordnete, die K.K. Abg. Dr. Kraczal und L. Abg. Mander.

Nach einer kurzen Pause erschienen abermals unter Vorantritt zweier Amtsdiener die Schriftführer des Gemeinderates Leitner, Kreiß und Dengelbacher, denn die drei Vizebürgermeister und endlich zuletzt der Schriftführer O.R. Dr. Klutzberg Bgm. a. D. Lueger.

Unter brausender Beifallsbezeugung Bgm. Dr. Lueger die Estrade, wo schon die Gemeinderäte Aufstellung genommen hatten, und hielt folgende Ansprache:

(Siehe oben).

Neue Bürger. Der Ausschuß für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien hat in seiner letzten Sitzung nachstehenden Personen das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Johann Wolfbauer, Lackierer (Berufsvertreter O.K. Hiatschmann).

Leopoldstadt: Rudolf Heinz, Markführer; Andreas Wenzl, Schneidermeister; Karl Hawrane, Lackierer; Franz Schiwer, Maschinenschlosser; Jaroslaw Mudler, Monteur; Johann Nowicek, Schneidermeister; Johann Heller, Kürschner; Rudolf Lofsilinski, Schneidermeister; Jakob Karl, Friseur (Berufsvertreter O.K. Eggenberger).

Landstraße: Heinrich Fischer, Geschäftsführer; Johann Kunst, Gerichtsbeamter; Anton Zierny, Anstreicher; Karl Klinger, Lackierer; Karl Schram, Rechnungsrat; Franz Berger, Schlosser, einer Aufzugsfabrik Verbindungsanstalt; Anton Hemmerle, Karl Novotny, Schneider; Michael Platzenal, Schmiedemeister; Johann Dirk, Graveur; Moritz Novotny, Zimmermaler; Franz Jerick, Kürschner; Raimund Kirsch, Friseurbarbier; Johann Schneider, Brennstoffhändler; Johann Einramhof, Holz- u. Kohlenhändler; Anton Fischer, Schneidermeister; Johann Mazura, Hemdenfabrikant; Richard Vogl, Schaffner (Berufsvertreter O.R. v. Findenegg).

Wieden: Anton Nichman, Maschinenschlosser; Johann Reinsch, Schneider; Karl Wiczybarg, Friseur; Anton Slovak, Bäckergeselle; Wenzel Vogstal, Schuhmachermeister; Maximilian Lardendorf, Farbenmühlenbesitzer; Anton Schäfer, Pelz- u. Kohlenhändler; Rudolf Kaiser, Schriftsammler; Johann Karfolt, Drechsler; Franz Hirsch, Friseurgehilfe; Karl Morawec, Lampenmacher; Josef Schober, Musikklarinettist; Franz Hetzenauer, Parfumenhändler (Berufsvertreter O.K. Brauner).

Mannersdorf: Franz Kranka, Schuhmachermeister; Karl Novotny, Hemdenerzeugerschlosser; Heinrich Roth, Dienstknecht; Karl Müller, Seilhauer (Berichterstatter O.R. Hellmann).

Naubis: Ignaz Schatzer, Tischler; Adolf Mayer, Schuhwarenhändler; Franz Lial, Mundharmonikaerzeuger; Franz Rainer, Domänenpächter; Daniel Lerk, Fleischhauer; Josef Nauner, Friseur; Florian Sadlacek, Tischler; Josef Sulak, Geschäftsführer (Berichterstatter O.R. Fiedler).

Neustadt: Karl Paelik, Zuckerbäcker; Anton Schäfer, Markscheider; Johann Remsar, Ludwig Karl, Geschäftsführer; Josef Kilian, Sägeblattzieher; Heinrich Pfersad, Dienstmann; Karl Frind, Schneidermeister; Anton Brauer, Brennmaterialienhändler (Berichterstatter O.R. Rein).

Olsgrund: Franz Kerschbaumer, Schuhmachermeister; Mathias Schmaller, Tierhändler; Franz Klatter, Geschäftsführer; Anton Mirschkorsch, Wildpfrathändler; Nathan Akantiss, Schlosser; Friedrich Kornhofer, Zeichner; Paul Pribitzer, Fleischhauer; Karl Kunzenberg, Schriftsetzer; Christian Hloos, Schanzler; Robert Schwalz, Pfarrmesner; Franz Urch, Schneidermeister; Wilhelm Grieß, Tischler; Wenzelin Greßlich, Messerschmied (Berichterstatter O.R. Würbach).

Josefstadt: Anton Fuchs, Messerschmied; Martin Trillner, Hemdenerzeugerschlosser; Thomas Kandler, Blumenmacher; Anton Blumentritt, Tischler; Wenzel Franek, Tischler; Karl Lüdler, Schäfermeister; Josef Matzek, Wachsmeister; Johann Bremier, Tischler; Vinzenz Klatschka, Wirtshausbesitzer; Rudolf Körner, Materialienverzeller; Josef Lutz, Schuhfabrikbesitzer; Johann Hornischer, Kellermeister; Vinzenz Dvorak, Schuhmachermeister; Johann Graenberger, Hemdenerzeugerschlosser (Ersatzerstatter O.R. Göck).

Limmering: Karl Nauscher, Kontinuator; Ludwig Rozicka, Werkmeister (Berichterstatter O.R. Kurz).

Meidling: Josef Fritz, Kleinfuhrwerksbesitzer; Franz Zeisman, Schlosser; Johann Zacek, Schuhmachermeister; Heinrich Kafik, Leopold Feldrauf, Drechsler; Adolf Pflügl, Fleischhauer; Karl Komek, Holz- u. Kohlenhändler; (Berichterstatter O.R. Götz).

Simmering: Franz Rudolf, Hausbesitzer; Leopoldine Strobel, Holz- u. Kohlenhändler; Josef Krehbiel, Werkmeister; Albert Weigl, Fleischerschlosser; Mathias Kaschaß, Schlosser; Leopold Zugliebar, Fleischhauer; Karl Perschke, Holzarbeiter; Karl Franzel, Hemdenerzeugerschlosser; Karl Barnil, Fleischhauer; Alois Wallner, Hemdenerzeugerschlosser; Johann Klepsa, Kirchämterpächter (Berichterstatter O.R. Fogar).

Rudolfsheim: Franz Czipatz, Wagner; Wenzel Novak, Kupferschmied; Adolf Pezall, Gastwirt (Berichterstatter O.R. Lückler).

Ottakring: Johann Nachbargar, Kunstdrechsler; Josef Novak, Lohnfuhrwerksunternehmer; Josef Ofrad, Hausbesitzer; Anton Schilling, Gastwirt (Berichterstatter O.R. Krahey).

Hernals: Wilhelm Raschke, Fleischerei-Einrichtungsinhaber; Albin Ehrig, Fleischhauer (Berichterstatter O.R. Rytl).

Währing: Thomas Dagenak, Friseur (Berichterstatter O.R. Dahank); Reinhold Rein, Lindenmeister; Karl Reindl, Gastwirtseigentümer; Thomas Verhäufer, Friseur; Alois Schwarz, Schneidermeister (Berichterstatter O.R. Brantz).

Döbling: Johann Mosh, Lohnfuhrwerksbesitzer; Johann Trattner, Tischler (Berichterstatter O.R. Hölzl).

Brigittenau: Franz Frintobler, Kleinfuhrwerksbesitzer; Josef Kraßl, Hausbesitzer; Jos. Fischer, Kegelmeister; Josef Jaa; Eduard Wolf, Hemdenerzeugerschlosser; Karl Erdhamk, Inhaber einer Reinigungsanstalt; Johann Korotreitzka, Gastwirt (Berichterstatter O.R. Draffer).

Floridsdorf: Johann Kormunda, Hemdenerzeugerschlosser; Wenzel Simonek, Fleischhauer; Johann Zubar, Bäcker (Berichterstatter O.R. Loß).

Wiener Tagblatt Morgenausgabe.
I. Nazi-Gerichtshof. Zahl. 21.360.
Gemeinderat d. Stadt Wien Ref.: R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Mittwoch, 2. Dezember 08.

Rede des Bgm. Dr. Lueger bei der Festsitzung.

Meine sehr geehrten Herren! Wir haben uns heute versammelt, um das sechzigjährige Regierungsjubiläum unseres geliebten Kaisers in festlicher Weise zu begehen.

Ich teile Ihnen mit, dass ich am vergangenen Montag Se. Maj. die Huldigungsadresse des Wr. G.R. Rates; sowie die von ihm beschlossene Gussmedaille in Gold u. die drei Prägemedaillen in Gold, Silber u. Bronze überreicht habe. Se. Maj. geruhte beides entgegenzunehmen u. zu. mit voller Anerkennung des künstlerischen Wertes u. mit voller Dankbarkeit für die durch diese Geschenke zum Ausdruck gebrachte Liebe, die wir zu unserem Kaiser besitzen. Er hat uns eine Antwort gegeben, auf welche, wie ich glaube, der Wr. G.R. stolz sein kann und ich ersuche den H. Schriftf. diese Antwort des Kaisers zur Verlesung zu bringen.

~~Schriftf. G.R. Dr. Klotzberg, verliest die bekannte Antwort des Kaisers, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde.~~

Bgm.: Meine sehr geehrten Herren! Ich glaube, wir alle können stolz sein auf das Jahrzehnt, welches Se. Majestät, unser geliebter Kaiser der Stadt Wien u. allen ihren Bewohnern aufgestellt hat. (Beifall.)

Meine sehr geehrten Herren! Wir rekapitulieren in stets gleicher Schreibart die Ereignisse unseres Kaisers, die er uns entgegenbringt, seiner Huld u. Gnade, welche Se. Majestät der Kaiser unserer Stadt Wien u. deren Bewohnern stets entgegen gebracht hat.

Meine sehr geehrten Herren! Vor 60 Jahren war Wien wirklich eine enge Stadt. Nur wenige von ihnen werden sich an diese alte Wien noch erinnern können, an diese alte Wien mit den Vorstädten u. Gracis, an das alte Wien mit den 4 Gebäuden ausgen Vorstädten, wo man sich in der Innern Stadt bewegen, wenn man von einem Ort zum andern gelangen wollte.

Meine sehr geehrten Herren! Wenn wir diese alte Wien ins Verhältnis zu heute zu setzen versuchen, so werden sich in einer Stadt ausgeschlossen, wo es schwer, selbst nicht zehnfach gerechnet. Die gemeinsamen Vororte sind mit Wien vereinigt worden u. jetzt ist an Stelle des alten Wiens seit 1848 eine neue mächtige Stadt erstanden, das Wien von J. 1908 (Beifall).

Meine sehr geehrten Herren! Wohin wir in dieser neuen Stadt unsere Schritte lenken, überall sehen wir die Tätigkeit unseres Kaisers, überall sehen wir die Gnade, in der uns entgegengetreten ist.

Die Errichtung Wiens ist ein Monument, länger verfolgt als Erz, ein Denkmal, mit welchem Verständnis u. mit welcher Hingebung die Stadtverwaltung gelöst worden ist, welche die Stelle der alten Stadtmauern zu folgen ist. —— 11

Wahrhaftig, wenn wir uns anderes gefallen müssen, wir müssten dankbarer sein, wir müssten dankbarer sein, wenn wir das Kaiserhaus gedenken, das uns solche Stadt der Stadt Wien geschenkt hat.

Aber abgesehen von dem allen sehen wir in dem großartigen Bau, welche die Wien aufführen, all, überall das Entgegenkommen u. die Gnade unseres Kaiserhauses. Schon beim geschichtlichen Rückblick hat es gezeigt; im Leben des Kaisers war nichts traurigeres zu verzeichnen.

Und wahrhaftig, wir haben mit ihm gefühlt, mit ihm gelitten. Wir haben uns auch mit ihm gefreut, wenn freudiges sich ereignet hat, u. so glaube ich, können wir sagen: Wir haben mit dem Kaiser gemeint, wir haben mit dem Kaiser gelacht, weil wir mit ihm eine Familie bilden, ungeteilbar u. untrennbar für alle Zeiten (Lebh. Beifall.)

Zum Schlusse meiner Ansprache führt Se. Majestät folgende Worte gerichtet: Wir verehren in unserem geliebten Kaiser einen guten alten Vater u. wir Kinder wissen wir ihm u. wir wünschen ihm den Wiederholten Wunsch: Glück, Gesundheit, langes Leben. Wir alle wünschen, Gott erhalte, Gott beschütze.

unseren guten Kaiser, wir alle wünschen, Gott segne unseren Kaiser u. das ganze Kaiserhaus. Aber wenn ich die jetzigen Ereignisse vor Augen halte, füge ich noch bei: Gott vernichte alle Feinde unseres Kaisers (Stürmischer Beifall), alle Feinde unseres Vaterlandes (Neuerlicher Beifall).

Ich schließe mit dem Gelöbnis: Wien wird fortbestehen u. treu u. treu wachen, immer halten zu Kaiser u. wir Wiener werden stets ausrufen: Se. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Die Versammlung stimmt begeistert in ein dreifaches Hoch ein, mit welchem sich die Sangesklänge mischten. Der Männergesangverein unter Leitung seines Chormeister Prof. Hans Wagner intonierte die Volkshymne, die von allen Festteilnehmern mitgesungen wurde.

Bei Schluß derselben erscheint stürmischer Zuruf.

Bürgermeister:

Meine sehr geehrten Herren! Die Wiener Gewerbe-Genossenschaften haben uns die Ehre durch Schreiben von heutigem Tage gegeben, sie stünden damit in öffentlicher Weise, das auch sie von Liebe u. Treue zu unserem Kaiser erfüllt sind, freudigster Beifall, u. sie haben an mich die Bitte gestellt, ich möge von hier aus ein Telegramm, in welchem sie ihren ehrfurchtsvollen Ausdruck geben, an Seine Majestät senden. (Anhaltender Beifall.) Ich ersuche den Herrn Schriftführer Dr. Klotzberg dieses Telegramm zur Verlesung zu bringen.

Schriftf. Gemeinderat Dr. Klotzberg (liest):

„An Seine K. u. K. Apostolische Majestät, Kaiser Franz Joseph I., Schönbrunn.

Die im Wiener Rathhause anlässlich der Festsitzung des Gemeinderates versammelten Genossenschaften vereinigen sich in ehrerbietigstem Ausdruck unserer deutbarer Treue und innigster Liebe zu der geheiligten Person Ewer K. u. K. Apostolischen Majestät und unterbreiten Ihrer Majestät die ehrfurchtsvollsten Glück- und Segenswünsche zum Allerhöchsten Regierungsjubiläum. Gott schütze und erhalte Ewer K. u. K. Apostolische Majestät.

Der Obmann des Verbandes der Wiener Gewerbegenossenschaften" (Lebhafter Beifall).

Bürgermeister: Ich erkläre hiemit die Sitzung für geschlossen.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr 25 Minuten nachmittags).

Die Ringstraße ist das Werk des Kaisers und die Ringstraße bleibt eine der schönsten Straßen, ja, ich wage zu behaupten, die schönste Straße der ganzen Welt. (Beifall) Aber, meine ~~Herren~~! Sehr geehrten, in der Stadt vom Jahre 1848 waren auch noch andere höchst bedenkliche Zustände. Ich erwähne das Trinkwasser, ich erwähne die alten Rüsselbrunnen; ich erwähne das ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ wirkliche ~~[illegible]~~ Elend mit dem ~~Trinkwasser~~ ~~[illegible]~~. Wenn Sie sich noch erinnern können, so hat die sogenannte „Sutten" – ich will nur, nicht satyrisch, ausdrücken – eine große Rolle gespielt. Es ist anders geworden. Eine neue hochgroßartige Wasserleitung ist entstanden, sie ist entstanden wieder durch die Gnade Seiner Majestät, der den Kaiserbrunnen der Stadt Wien zum Geschenk gemacht hat. (Beifall)

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Amtes Rathaus. Zl. 21.360.
Gedruckt, ist versendet. Red.: R. Eijl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 3. Dez. 08.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 3. Dezember 1908.
Vorsitzender: V. B. Hierhammer.

MR. Krasser beantragt die Legung eines Rohrstranges der Hochquellleitung in der Hagenauergasse zwischen Klosterneuburgerstraße u. Jägerstraße im 20. Bezirk mit dem Erfordernisse von 4500 Kronen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Braun wird den Volksgrüßergehilfen am Wiener Zentralfriedhof für jeden Nachtdienst eine Entlohnung von 2 Kronen gewährt.

MR. Goß beantragt die Genehmigung des Abschlusses eines neuen Vertrages mit der K. K. Hauptverwaltung betreffend die Benützung des öffentlichen Gutes der Gemeinde Wien seitens der städtischen u. der unter der Verwaltung der Gemeinde stehenden Lagerhäuser zum Zweck der Herstellung gottesdienstlicher Anlagen. (Ang.)

MR. Hoemann beantragt die Kassierung der Abflußbrunnen am 3. Bezirk, Rennweg bei No 63 u. Hauptstraße gegenüber der Wiesenmarktgasse u. Ersatz dieser beiden durch zweckmäßige Nickelbrunnen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Holzl wird die Abteilung der Liegenschaft 19. Bezirk Unter-Döbling C.Z. 88 Hofmannsgasse, Rudolfinengasse auf 2 Baustellen u. der Liegenschaft Nußdorf C.Z. 197 Heiligenstädterstraße auf 2 Baustellen u. einen Grundrest bewilligt.

Nach einem Bericht des MR. Goß wird die Herstellung von Abflußkanälen auf dem Dachboden der Schule 21. Bez. Kagran, Jubiläumsstraße mit dem Erfordernisse von 2842 K genehmigt.

V. B. Dr. Neumayer beantragt, zur Besorgung der Armenbehandlung und Totenbeschau im Hause des Hudtschi, Kalsch 3 städtische Arztestellen zu systemisieren u. hiezu einen dem 3. u. einen dem 10. Bezirk zuzuweisen. (Ang.)

Feierlichkeiten im Rathause.

In Verfolgung des Turnusmesses, der auch die Gemeinderätlichen Verfassungsänderungen verhindert, nahm Gemeinderat V. B. Dr. Neumayer die Überreichung einer Reihe von Auszeichnungen vor. Diese Feierlichkeiten erfuhren beredte Gemeinderäte Oberwaldner, Dreiereis, Josef Grünbeck, Sebastian Grünbeck, Offenbauer, Hellmann, Hermann, Fuck, Blabinger, Dr. Blelzberg, Lastner, Eisenberger, Fischer, Pfeily, Kissel, Wagl, Neslik u. Wimberger, ferner die Ob.-Mag.-Räte Ulzhofer, Fohl, die Mag.-Räte Victorin, Arbeitl, Dr. Wanek u. Dr. Bibl, Bez.-Schul-Insp. Schulz etc.

Zuerst überreichte V. B. Dr. Neumayer das Diplom für mehr als 10jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Mitglied des St. R. Bezirksschulrates den Herren Regierungsrat Josef Pfeiler, Dr. Franz Wiedenhofer, Franz Semrad, Dr. Vinzenz Dusemal, Angelo Jäger, Alois Hellmer, Dr. Emerich Blelzberg, Josef Victorin, Leopold Brunner, Dr. Josef Mählich, Manzel Eisenberger, Anton Kargl, Alexander Schönhofer, Josef Grünbeck u. Franz Schmidt mit einer Ansprache. Hierauf dankte Reg.-Rat Pfeiler und St. R. Eisenberger.

Hierauf überreichte V. B. Dr. Neumayer das Diplom für mehr als 10jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Ausschuß- und Obmann den Herren Ferdinand Blabinger, Vorsitzender, Karl Selberg, Vorsitzenden-Stellvertreter, und den Herren Bezirksrätten Mikowitz, Dr. Hermann Lewi, Julius Pollak, Josef Hahn, Dr. Franz Klein, Engel Krauß und Alexander Friedmann, Mitglieder des Beirates für die Lehrgehilfen. Auf die Ansprache des V. B. Dr. Neumayer dankte der Vorsitzende Ob.-R. Blabinger, indem er darauf hinwies, daß besonders die Gemeinde der Institutionen der Volksschulärzte ihr Ehrenamt zuwende, indem sie die Tätigkeit derselben in der Praxis anerkenne.

Besonders herzlich gestaltete sich die Überraschung der großen goldenen Salvator-Medaille an den Ehrenmann der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Außerdem bereits genannten Gemeinderäten hatten sich hier noch eingefunden von seiten des Ehrenvereins Vorstand Mallsohn, die Herren R. Ehrlmann, Schulz, Regierungsrat v. Zaßberg, Walter u. Dr. Braun, der Präsident des Orchestervereins Dr. W. Radlitzky, Sekretär Dr. Lostiba, vom Männergesangverein Vorstand Dr. Rauchl und Schriftführer Klaus, vom Schubertbund die Herren Pfeiler u. Stöckl, vom Wiener Sängerbund Vorstandmitglied Hanisch und Vorstandmitglied

Wolan, Vorstand Prof. Vom Wiener Gesangsverein der Lehrer. Eisenbahnbeamten und zahlreiche Damen.

V.L. Dr. Neumayer hält namens des Vereins eine längere Ansprache, in welcher er dessen in der Geschichte des Wiener musikalischen Lebens und des humanitären Wirkens in bewegten Worten gedachte und insbesondere des in die Vielen Kräfte rischen Tätigkeit erinnerte, die der Verein seit seines Bestandes geleistet.

Namens des Vereines dann in herzlichen Worten die Herren Hofrath und R. v. Zeyrow.

In Gegenwart zahlreicher Vertreter des 14. Bezirkes überreicht dann Vizebürgermeister Dr. Neumayer dem Obmann des Ortsschulrates für den 14. Bezirk Gottfried Ring die goldene Jubilar-Medaille. Nach dem Dr. Neumayer hielten Ansprachen Bezirksschulinspektor Schulrat Suchomel, WR. Braunisch, namens des Ortsschulrates Obmann-Stellvertreter Schmidt, namens des Bezirksrates u. des Armeninstitutes Obg. Kurz, namens der Schulleiter und der Lehrerschaft Direktor Preisching u. namens der städtischen Kindergärten Dir. Scholz.

Sodann überreichte Dr. Neumayer mit einer herzlichen Ansprache die gold. Jubilar-Medaille dem Fabrikanten August Rast in Gegenwart zahlreicher Vertreter des Bezirkes. Fabrikant Rast hat sich besondere Verdienste erworben durch sein außerordentlich wohltätiges Wirken. Nach der Dankesansprache des Ausgezeichneten sprachen noch Bezirksvorsteher Kratschek, EFR. Landtagsabgeordneter Leitner u. namens der freiwilligen Feuerwehr Hernals Herr Gemeinderat Politzer.

In Gegenwart zahlreicher Ordensschwestern, des Guardians der Kapuziner Gerl, des Obmannes Hauptschr. des Armeninstitutes Leopoldstadt u. des Referenten Magistratsrates Dr. Gout überreichte zum Schluß Dr. Neumayer der Vorsteherin des städtischen Gemeindehauses Leopoldstadt „In Wood" Clubber. für Leitner die ihr verliehene goldene Jubilar-Medaille.

Außerdem waren im Laufe des Vormittags V.L. Dr. Neumayer die Beeidigung von 63 neuen Bürgern vor, wobei Präsidialvorstand Dr. Libl die Eidesformel verlas. In seiner Ansprache erörterte V.L. Dr. Neumayer den Inhalt des Eides u. betonte insbesondere jenen Passus, welcher auf die Erhaltung des deutschen Charakters der Stadt Wien abzielt. Sieber erwähnte Dr. Neumayer auch die traurigen Konsequenzen des Sprachenstreites, wie sie derzeit in unserer Schwesterstadt Prag zu Tage traten u. betonte, es müsse dafür gesorgt werden, daß es in Wien niemals zu einem Sprachenstreit kommt.

Dr. Neumayer ist nun seit vorwitags auf die Angelobung einer Reihe von Armenräten vor, wobei in Vertretung des erkrankten Armenrates Oberamtsrat Aspreger der Magistratssekretär Saul interveniert.

ad Jubiläum.

Vizebürgermeister Hierhammer hat von dem Kanzleivorstehr des Erzherzogs-Thronfolger Baron Rumerskirch nachfolgendes Glückwunschtelegramm erhalten: Se. K. u. K. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand beauftragen mich, Euer Hochwohlgeboren Hochstem herzlichen Glückwunsch zu übermitteln.

Der Wiener Bingerverband, der gestern im Wiener Rathhause bei der Festsitzung des Gemeinderates unter der Leitung des Prof. Hans Wagner mitwirkte, hat namens der 76 ihm angehörenden Wiener Männergesangvereine gestern eine Huldigungsdepesche an den Kaiser abgesendet.

Kaiser-Jubiläumsfest. Für das Kaiserjubiläumsfest in der Lombardbaßfüßingerkaserne „Breitenfeld" auf dem Alserbachplatz gab es gestern von 1. Hälfte der Offiziere. Ein hohes Verdienst wird Unteroffizier Hecke zu Lage die Anstalt besucht und für die armen Knaben einen nahezu Betrag zur Verabreichung von 100 Portionen Speisen spendet. Bei dem gestrigen Festessen in Fabrikant Anstaltsgarten hielt Anstaltsobmann K.K. Hof. Rat Ludwig Mühlmann die Ansprache, in welcher er das Kaiserjubiläum feierte. Es hob hervor, daß es ihm unmöglich gewesen, der das Fest verhindert, daß in den Kindergarten zeitlebens in Erinnerung bleiben dürfte, schloß mit der Volkshymne und einem dreifachen Hoch auf Kaiser und Herrn.

In den Wärmestuben wurde der Geburtstag des Kaisers ebenfalls und zwar in der Weise gefeiert, daß den Besuchern der Wärmestuben die ihnen verabreichte Nahrung aufgebessert wurde. Die erhielten zu der Suppe und dem Brot eine Fleischspeise und die Kinder noch dazu Backwerk.

Jubiläumsspende. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des WR. Gruber aus Jubiläumsspenden verfügt: dem Verein zur

Besitz des österr. Weinbaues in Krems 200 K, der österr. Fischereigesellschaft 100 K, dem Weinbauverein in Pirawarth 600 K, dem Gartenbauverein für Wien, zugl. in Österreich 500 K, dem Weinbauverein Grinzing 1600 K, dem Weinbauverein des Bezirkes Fernals 800 K, dem landwirtschaftlichen Kasino in Geisldorf 200 K, dem Wiener Vogelschutzverein 2500 K. – An freiwilligen Feuerwehren wurden nachstehende Prämienbeträge angewiesen: Kaiserwiesen 200 K, Schönau-Kriau 100 K, Rudolfshügel 500 K, Kaiser-Ebersdorf 150 K, Gaudenzdorf 150 K, Breitensee 300 K, Hütteldorf 200 K, Hietzing 200 K, Neulerchenfeld 400 K, Döbling 200 K, Nussdorf 100 K, Währing 150 K, Gersthof 150 K, Heiligenstadt 300 K, Unter-Döbling 150 K, Ober-Döbling 750 K, Unter-Pötzleinsdorf 100 K, Ober-Pötzleinsdorf 100 K, Floridsdorf 200 K, Donaufeld 100 K, Hirschstetten 100 K, zusammen 4750 K.

Der Ausschuß hat nach einem Berichte des R. R. Tomola nachstehenden Ehrenmitgliedsbeiträgen von zusammen 26.150 K als Subventionen für 1908 für freiliche Fortbildungsschulen bewilligt: Anstreicher- und Lackierer 450 K, Buchbinder- und Ledergalanterieverein-Erzeuger 1000 K, Buchdrucker- & Schriftgießer 1000 K, Drechsler 2000 K für die Schule in Mariahilf und 1000 K für die Schule in Ottakring, Fleischhauer- & Geflügelhalter 1000 K, Friseure, Perücken etc. 400 K, Gastwirte- & Kellnerlehrer 2000 K, Glaser 600 K, Graveure, Bronzewarenerzeuger etc. 2000 K, Gobelins 1000 K, Kamm- & Bürstenmacher 400 K, Klavier- & Orgelbauer 400 K, Kleidermacher 1000 K, Korbflechter 400 K, Kürschner 400 K, Lithographen, Stein- & Kupferdrucker 800 K, Lohgerbereibesitzer 500 K, Modisten- & Putzmacher 600 K, Optiker 400 K, Schlosser 1000 K, Schuhmacher 800 K, Schneider 400 K, Tischler 1200 K, Tischler-Modellerzeuger 800 K, Weber, Wirker & Posamentierer 600 K, Zimmerer & Holzverdienstmaler 1000 K, Zuckerbäcker 800 K, Verband österr. Kunstgewerbe-Genossenschaften 450 K, Kleidermacher 500 K, zusammen etc. für die Gewerbeschulkurse 100 K, Schmucker 500 K.

Gesuchen um I. Wanderischer Kindergarten. Zur festlich gestimmten Stimmung der sich. Inaugurationsfeier, V. Grüngasse 8, fand heute die feierliche Weihe der vom Obmann Emil Hofmann gestifteten Fahne für den I. Wanderischer Kindergarten statt. Zur Feier hatten sich eingefunden: die Gemeinderäte Glaser, Lauber und Schlatter, Kais. Rat Kreiber, Obmann Emil Hofmann, Obmann-Stellvertreter Weinrauch mit seiner Gattin Mathilde, welche als Fahnenpatin fungierte und ein schönes Fahnenband spendete, als Vorstandsmitglied Frau Marie Wünsch, Fachlehrer Weiß, der administrative Leiter des Kindergartens Controllor Franz Klepsch, der gewerbliche Leiter Herr Michael Geigl, die Vorsitzende des christlichen Frauenbundes Frau Ostermorawicz mit mehreren Mitgliedern, die Leiterin des Kindergartens Frl. Hauder Hiller u. a. m. Obmann Hofmann hielt eine Ansprache, in der er dem Pfarrer Kreyer für die Weihe der Fahne u. der Fahnenpatin Frau Mathilde Weinrauch für das Fahnenband ~~[illegible]~~ dankte, daß der Kindergarten eine schöne Feier biete, um den lieben Kindern eine Freude zu machen. Die Kinder werden eine Freude haben, wenn sie sich um eine schöne Fahne scharen können, die das Symbol der Freiheit und der Vaterlandsliebe ist. Die Fahne möge den Kindern vorangehen auf dem Wege zum Guten und Schönen, damit sie aus ihnen u. möglichst Menschen werden, dann wird auch Gottes Segen auf ihnen ruhen. Zum Schluß gedachte Obmann Hofmann des Kaisers als des birkenvollen Schirmherrn der Kinder u. schloß mit dem Wunsche: Gott erhalte, Gott beschütze unseren Kaiser! (Lebhafter Beifall.) Nachdem Pfarrer Kreyer die Weihe der Fahne vorgenommen hatte, hielt er an die Kinder eine herzliche Ansprache. Hierauf wurde die Fahne von den Schmuckdamen an Kindergartenkinder oder Frauen Begleiter übergeben worden war, sangen die Kinder ein Lied, worauf die Kinder Obmann Hofmann ein Hochsang, die Frau Wünsch ein Dankgedicht an die Fahnenpatin u. Frau Mathilde Weinrauch ein angenehmes Dankgedicht an den Obmann u. Fahnenpatin in herziger Weise zum Vortrag brachten. Kais. Rat Kreiber hob bei einer humorvollen Zusammenstellung die Kinder aufmerksam u. feierte die Verdienste des Obmannes Hofmann. Obmann-Stellvertreter Weinrauch dankte dem Obmann Hofmann für die Spendung der prachtvollen Fahne, welche einer schönen, gesunden Zukunft voranleuchten möge. Obmann Hofmann dankte für die schönen Worte u. gedachte nochmals des Kaisers, worauf die Volkshymne gesungen wurde. Nachdem der Obmann den Kindergartenkinder für ihre Mühe u. den Lehrkräften für ihr Erscheinen gedankt hatte, schloß er ~~die~~ mit einem Hoch auf den Kindergarten u. den lieben Kindern für deren Schmuckfest die schöne Feier.

ad Vereinsangelegenheiten. morgen Freitag: Österreichischer Ingenieur- u. Architektenverein: Prof. Dr. Heinrich Gerneck „über Gewinnung des Radiums".

Ernennungen. Der Ausschuß hat nach einem Berichte des N. ö. Dr. Neumayer in Anlaß der Neubesetzung Josef Rieder zum Rechnungsoffizial, Heinrich Dykova zum Rechnungsassistenten beim städtischen Gartenpersonal Karl [illegible] zum Gartenarbeiter 2. Klasse, Adolf Gleißner zum Gärtner dritter Bezirksklasse, zum städtischen Monopolverwalter Johann Hering u. Josef Jungmann zu Monopolverwaltern, Adolf Hans zum Hilfsmonopolverwalter ernannt. Nach einem Berichte des NR. Sylva wurde der tschechische Adjunkt der st. L. Strafanstalt Franz Heller zu tschechischen Kanzleidienern, nach einem Berichte des NR. Hofr. Dr. Lehner zum Kanzleibeamten dritter Klasse in Lebring Österreich zum Rechnungsbeamten dritter Klasse bei dem städtischen Elektrizitätswerke ernannt.

Pensionierung. Der Ausschuß hat nach einem Berichte des N. Hofr. Dr. Ruscher des Magistratsdirektors Dr. Josef Lolai, des Kanzleidirektors Adolf Schütz, des Amtsrechtsadjunkten Albert Schelber, des Exekutionsamts-Offizials Franz Normak u. der städtischen Kutscherinnen Hönigschmid und Kurl Hofer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Erledigte ärztliche Stellen. Im Anlaß der Ärzte der Wiener Gemeindeheilanstalten gelangte die Stelle eines Internisten IV. Klasse zur Besetzung. Gesuche sind bis spätestens Dienstag den 29. Dezember l. J. im Einreichungsprotokoll der Weg. Abt. XI b im Magistratsgebäude zu überreichen.

Wiener Korrespondenz-Büro
I. Bezirk Wipplingerstraße Tel.: 21360.
Gerichtsbez. u. provisor. Notariatskanzlei R. Czigl
16. Jahrg. Wien, Donnerstag, 3. Dezember 1908. Abdr.

Das Budget der Gemeinde Wien.

In der heute nachmittags unter dem Vorsitze des M. d. V. Weißmayer abgehaltenen Sitzung des Stadtrates wurde zuerst der Rechnungsabschluß für das Jahr 1907 vom MR. Gruber vorgelegt. Nach einem eingehenden Bericht des Referenten entspann sich eine längere Debatte, in welcher die MR. Scheiner, Eggenberger, Grünbeck, Mossan und Knoll das Wort ergriffen. Die Anträge des Referenten wurden angenommen. Dieselben lauten:

Der Rechnungsabschluß über die Einnahmen u. Ausgaben der Gemeinde Wien, sowie die Rechnungsabschlüsse des Bürgerspitalfonds, des Bürgerlaufonds, des allgemeinen Versorgungsfonds, des Johannespital-Stiftungsfonds, des Greisenasyl-Stiftungsfonds, des Kaiserin Elisabeth-Kinderspitals in Bad Ischl, der Wiener Sparkassenverwaltung, des 785 Millionen Kronen Investitions-Anlehens aus dem Jahre 1902 und des städtischen Lagerhauses für das Jahr 1907 werden genehmigt.

Zur Bedeckung der bei den einzelnen Feldern der Gemeinde verwaltungen, formell unbedeckten Mehrausgaben von 637.785 K, sowie der formell unbedeckten Mehrausgaben des Bürgerspitalfonds von 1.866 K, des Bürgerlaufonds von 2482 K u. des Kaiserin Elisabeth-Kinderspitals in Bad Ischl von 7989 K werden die erforderlichen Ergänzungskredite bewilligt.

Die Kapitalisierung der verfügbaren Kassenreste des Johannesspital- u. des Greisenasyl-Stiftungsfonds wird genehmigt.

Es kommt dann sofort in die Beratung des Fundationsvorschlages für das Jahr 1909 eingegangen.

Die Einnahmepost „Beiträge der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien zu den Kosten der Zentralverwaltung einschließlich des Baues, der Erhaltung u. des Betriebes der Donaukanäle bei, derselben des Donaukanals" wird von 1940 auf 2040 erhöht.

Die Ausgabepost „Zinsen für Amtslokalitäten" wird von 1940 auf 3180 erhöht.

Die Ausgabepost „Reparatur, Anschaffung u. Neuanschaffung von Möbeln u. Einrichtungsgegenständen für die Amtslokalitäten im neuen Rathaus" wird von 30.000 auf 20.000 K herabgesetzt (Antrag Grünbeck).

Bei der Ausgabepost „Magistratsbeamten, Kommissionsgebühren etc." stellt MR. Schneider den Antrag, diese Post für städtische Beamte u. städtische Funktionäre zu teilen. MR. Brauneis unterstützt diesen Antrag. Es wird beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, für die nächstjährige Präliminierung diese Teilung vorzunehmen.

Die Ausgabepost „Instandhaltung u. Aufbewahrung der Feuer- und Rettungsmittel" wird infolge der Automobilbetriebes von der letzteren von 4630 auf 19630 erhöht.

Für die Anschaffung von 2 Automobilen für das Gemeinderatspräsidium werden 40000 K neu eingestellt.

Die Ausgabepost „Erziehungsbeiträge" wird von 34810 auf 40810 K erhöht.

Die Ausgabepost „Erhaltung der Kaiser Franz Josef-Landwehrkaserne im 13. Bezirk" wird auf den Antrag des Referenten von 17750 auf 21150 erhöht.

Die Ausgabepost „Aufschließungsanlagen" wird infolge Neuschätzungen von 33250 auf 36880 erhöht.

Bei der Post „Ausbau des Hofes Kobenzl" wünscht M. d. V. Porzer einen Magistratsbericht über den Kaufvorgang im Kranzlmaierwald. Der Magistrat wird beauftragt, diesen Bericht zu erstatten.

Es wird hierauf das Schulbaupräliminare beraten.

MR. Speltbauer beantragt die Einstellung von 100.000 K als erste Baurate für einen neuen Schulbau im Sechshauserlande. (Abgelehnt.)

MR. Braun beantragt, den Magistrat aufzufordern, vorläufig für die Erwerbung eines geeigneten Schulbauplatzes im 11. Bezirk vorzusorgen. (Ang.)

MR. Brauneis beantragt die Einstellung von 100.000 K als erste Rate für einen neuen Schulbau im 14. Bezirk. Es wird beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, vorläufig für die Erwerbung eines geeigneten Schulbauplatzes vorzusorgen.

Die Post „Aufstellung einer Werkmeisterwohnung auf dem Schulhaus in der Hauptschmidgasse" wird von 70.000 auf 115.000 auf Grund des bereits vorliegenden Projektes erhöht.

MR. Rissmann beantragt, im Interesse des Baues einer Doppelvolksschule in der Gegend des alten Landgutes den Magistrat zu beauftragen, die einzelnen Verhandlungen mit dem Stadterweiterungsfond zu beschleunigen. (Ang.)

MR. Scheiner beantragt, den Magistrat zu beauftragen, vorläufig für die Erwerbung eines geeigneten Schulbauplatzes im oberen Teil des 15. Bezirkes über der Westbahn vorzusorgen. (Ang.)

Die Post „Neubau eines Kindergartens im 12. Bezirk Dörfelgasse" wird über Antrag des MR. Busch von 110.000 auf 250.000 K erhöht, da der Detailprojekt bereits vom Gemeinderate genehmigt wurde. Der Magistrat wird jedoch beauftragt, bei der Baudurchführung möglichst Ersparungen eintreten zu lassen.

Bei der Post „Erhöhung an die städt. Tramwaygesellschaft" beantragt MR. Rain den angesetzten Betrag von 443.400 K zu betont, daß dieser Betrag nur insoweit als Betriebsabgang angesehen ist, als nicht mehr Linien eröffnet werden, dann wurde dieser Betrag nicht aus ersten.

Die Post „Erwerbung u. Ausgestaltung der städt. Tramwaygesellschaft" wird von 1,917.800 auf 1,714.800 reduziert.

Die Ausgabepost „Automobilbetrieb der städt. Sanitätsw." wird von 27690 auf 94810 K, die Ausgabepost „Neuanschaffung von Löschgeräten von 137.000 auf 147.000 K erhöht.

Mit Punkt V „Fuhrpferdekommission" wird die Beratung abgebrochen.

Zur Festaufführung. Über Wunsch des Bürgermeisters wurden heute, als der Kaiser nachmittags aus der Hofburg nach Schönbrunn zurückkehrte, die Festgebäude, die Festbeleuchtungsobjekte der städt. Straßenbahnen u. zw. des Verwaltungsgebäudes in der Rudigasse, die Wartehallen in der Laxenburgerstraße, nächst der Marienhilfe, u. nächst dem Luegsee Rudolfsheim, ferner dieser Luegsee u. der dort aufgestellte Inseln-Illuminationszug nochmals illuminiert. Der Kaiser, dem hiervon vorher Mitteilung gemacht worden war, [illegible] sich vor Abreise nach dem Hauptbahnhofe [illegible] Schönbrunn [illegible] Illuminationen [illegible] Straßen [illegible] Bahnhofe [illegible] Hofburg [illegible] Ausgangspunkte [illegible] Ausgangspunkte [illegible] Hofburg [illegible] Bahnhofe [illegible] Straßen [illegible] Illuminationen [illegible] Schönbrunn [illegible] Abreise nach dem Hauptbahnhofe [illegible] sich vor

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Montag-Ausgabe. Tel. 21-300.
Verantw. Redakteur: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 4. Dezember 1908.

Budgetvoranschlag für das Jahr 1909.

Im Stadtrat wurde heute die Beratung über den Budgetvoranschlag für das Jahr 1909 fortgesetzt. Als Referent fungiert RR. Graba, als Berichterstatter fungieren V. B. Dr. Nawratzer und Dr. Porzer.

In der Gruppe VI (Öffentliche Arbeiten) wird das Kanalbau- u. Straßen-Preliminare erledigt.

RR. Schneider wünscht, daß bei der Besfolterung der Straßen mehr auf das harte Schotternaterial Rücksicht genommen werde wie bisher.

Bei der Ausgabepost „Einlösung von Grundgrallen zur Straßenverbreiterung bei Häuserumbauten" wünscht RR. Braunisch, daß bei dieser Post Rücksicht genommen werde auf die Einlösung der Häusewinkel zwischen der Mariahilferstraße u. der Schmalzergasse.

Bei der Post „Straßenreinigung" beantragt RR. Czyzenberger die Erledigung des Antrages auf Übernahme der Straßenreinigung des 2. Bezirkes in eigene Regie.

Bei der Post „Straßenbesprengung" beantragt RR. Hörmann, daß für den Zentralfriedhof Wasser aus dem Wiener Neustädter Kanal und nicht von der Hochquellenleitung entnommen werde, ebenso für die Besprengung der Straßen des 11. Bezirkes. – Der Magistrat wird beauftragt, hierüber Bericht zu erstatten.

Die Post „Erhaltung der Brücken und Wege" wird von 12.000 auf 24.200 K, die Post „Erhaltung der Brücken über den Donaukanal u. des Schwarzen u. der Nordbahnbrücke über „regulierten Donaustrom" von 27.000 auf 51.000 K erhöht.

RR. Schneider beantragt betreffs Herstellung eines Gehsteges über die Nordwestbahn im Zuge der Hallauerstraße im 20. Bezirk mit Zwischenbrücken den Magistrat zur Vorlage eines Berichtes, bezw. Projektes zu beauftragen. (Cbng.)

Die Post „Erhaltung eines Gehsteges an der Nordwestbahnbrücke über den Donaustrom" wird von 65.000 auf 95.000 K erhöht.

In der Ausgabepost für Straßenanlagen u. Allgemeines wurde neu eingesetzt: 30.000 K für eine Straßenanlage in der Oberen Donaustraße Flußabwärts der Augartenbrücke u. 50.000 K für eine Straßenanlegung in der Hütteldorferstraße von der Handler- bis zur Friedhofstraße.

Für die öffentlichen Straßenbeleuchtung wird die Post mit [illegible] eingestellten Betrag wird auf [illegible] 25.220 K erhöht.

Bei der Post „Öffentliche elektrische Beleuchtung" beantragt der Referent die Erhöhung des Betrages von 86.400 für Bogenlampen der Beleuchtung der Hauptstraße, Hauptverkehrsstraßen, Grenzgassen, Prater-Hauptstraße, Radetzkystraße u. Radetzkyplatz. RR. Hörmann beantragt die Einstellung dieser Post. Der letztere Antrag wird angenommen.

Die Ausgabepost der II. Gruppe „Wasserleitung" wird von 16,973.000 K auf 16,963.000 K herabgesetzt. RR. Pick wünscht, stadtzeitig Vorsorge zu treffen, daß die Verteilung des Wassers

Die II. Hochzonenleitung [illegible] kann in den [illegible] Bezirk gebraucht werden kann.

Bei der Gruppe VII, Markt- u. Gewerbeangelegenheiten, wünscht R. R. Schneider die Errichtung eines Marktes für den 20. Bezirk auf dem Platze nächst der Brigittakirche.

R. R. Braun wünscht, daß Vorsorge getroffen für einen neuen Markt im 14. Bezirk, da der jetzige Marktplatz aufgelassen werden soll.

R. R. Kizer beschwert sich über [illegible] Zustände in der Markthalle in der Dominikanerbastei.

Die Post „Herstellung des Gebäudes der Detailmarkthalle im 7. Bezirk" wird von 5.900 auf 30.900 K, die Post „Herstellung des Gebäudes der Detailmarkthalle im 9. Bezirk" von 3.000 auf 23.000 K erhöht.

RR. Czyzenberger wünscht die Errichtung eines Marktes auf dem Josefsplatz.

RR. Braunisch wünscht die Vergrößerung des Marktes im 14. Bez. Meiselstraße.

Damit ist die Gruppe VII erledigt.

Die Ankunft des spanischen Königspaares.

Die Gemeindevertretung der Stadt Wien wird das spanische Königspaar bei seinem morgigen Einzuge in die Hofburg beim äußeren Burgtor erwarten und begrüßen. Es sind Sitze für die Mitglieder der Gemeindevertretung Spalier aufgestellt. Die Illuminationsbauten des äußeren Burgtores werden zur Dekoration verwendet. Eine Ansprache des Bürgermeisters ist nicht vorgesehen.

Vorsitzenden-Konferenz morgen Samstag: Österreichischer Ingenieur- und Archi-

Über mehrfach betriebene Offerte des Notlerverbandes in den Aufzugsfirmen zur Sicherung von Lehrlingen und Werkmeistern.

Über Referat der Referenten für der Schmalzer.

Leitung von: Magistratsrat Dr. Otto Schmalzer, Rathausplatz 1.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. Z. 360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 5. Dezember 1908.

Jahresvoranschlag für das Jahr 1909.

Bei Beratung der Gruppe VII, „Kriminalbauten" regte GR. Kiffmann an, auf die Pflanzung von Bäumen in der Grellingasse im 10. Bezirk (veranschlagte Kosten 20.000 K) zu verzichten, jedoch für die Erbauung eines Dampf-, Wannen-, Brause- u. Schwimmbades im 10. Bezirk, Laxenburgerstraße mindestens 50.000 K festzustellen. – Der Referent erklärt, daß im nächsten Jahr diesem Wunsch Rechnung getragen werden wird.

GR. Kraster regt die Errichtung eines Strombades im 20. Bezirk in der Nähe der Freigittabrücke an.

Der Referent stellt den Antrag: Der Magistrat wird beauftragt, über eine Regulierung der Badegebühr in den städt. Volksbädern in der Weise zu berichten, daß sie durch wenigstens die Betriebskosten der Bäder gedeckt werden. (Ang.)

GR. Eggenberger wünscht, daß für die Erweiterung des Bades „Gänsehäufel" ein höherer Betrag eingestellt werde.

In der Gruppe IX, „Armenwesen" wird die Post für die Erweiterungsbauten im Kinderhospiz Pötzleinsdorf von 3.000 auf 20.000 K erhöht.

In der Gruppe X „Krankenanstalten" wird die Ausgabepost „Abgänge bei den Krankenanstalten u. verschiedene Krankenhäuser" von 12960 auf 19200 K, die Post „Ausgaben für poetische Krankenanstalten" von 10290 auf 11090 K erhöht.

In der Gruppe XI „Unterricht" beantragt der Referent bei der mit 464.280 K veranschlagten Post für die Errichtung der Schulklassen 50.000 K (für das Ausreiben der Schulbücher vor dem Turnprüfungen zu streichen. GR. Eggenberger spricht sich gegen die Streichung aus. Die Streichung wird angenommen.

GR. Schneider regt an, auf dem Turnplatz im 20. Bezirk einen beplanzten Turnspielplatz zu errichten.

Bei Beratung der Gruppe XII „Konskriptions- u. Militärangelegenheiten" wird auf einen Antrag des GR. Kunz ein Betrag von 80.000 K für die Kinderfeste eingestellt.

Bei Beratung der Gruppe XIII „Verschiedenes" beantragt GR. Kunz für die Errichtung des Jamerling-Denkmals im 8. Bezirk 20.000 K einzustellen. Es werden 10.000 K eingestellt.

GR. Schneider beantragt, als Restzahlung für das Bildhauer-Monument 13.000 K einzustellen. (Ang.)

GR. Knoll regt an, der Magistrat zu beauftragen, Vorschläge wegen Aufstellung öffentlicher Uhren zu erstatten.

GR. Braun wünscht die Einstellung eines Betrages für eine Uhr auf der Simmeringer Pferdebahn.

Die Post „Schätzung der öffentlichen Uhren" wird von 36340 auf 37590 K erhöht.

Als Subventionen an den Landesverband für Fremdenverkehr in Böhmen werden 900 K neu eingestellt.

Die Post „Herausgabe eines Werkes über Wien" wird von 32.000 K auf 22.000 K herabgesetzt.

Nach dem Antrage des Referenten wird ein Betrag von 150.000 K für die Sachverständigen eingesetzt.

Für den Park der Urania wird gemäß dem vom Gemeinderate genehmigten Übereinkommen ein Betrag von 100.000 K eingestellt.

GR. Schreiner beantragt, die Erhöhung der Schulklassengebühren für den Bürgermeister, den Vizebürgermeister und die Stadträte auf jenen Betrag, wie sie vor dem Jahr 1896 festgesetzt war. – Dieser Antrag wird abgelehnt.

Kanalbau-Präliminare pro 1909.

Der Stadtrat hat in den Jahresvoranschlag für das Jahr 1909 für Kanalbauten folgende Beträge eingesetzt:

a.) Ordentliches Erfordernis.

Inneres Stadt: Engerthstraße u. Felberstraße 16.000 K, Wasnerstraße 9.000 K, Tempelgasse 6.500 K, Praterstraße 20.000 K, Weintraubengasse 7.000 K, Taborstraße 17.000 K, Miesbachgasse 20.000 K, zusammen 96.100 K;

Landstraße: Fasangasse, Sperlgasse, Kölblgasse u. Mostgasse 55.000 K, Schwarzer- u. Beatrixgasse 26.000 K, Landstraße Hauptstraße 14.000 K, zusammen 95.000 K;

Wieden: Karolinenplatz 4000 K, Salmdorfergasse 7000 K, zusammen 11.000 K;

Margareten: Ziegelofengasse 35.000 K;

Mariahilf: Schwarzenbergstraße – Gumpendorferstraße 24.000 K;

Neubau: Kaiserstraße 20.000 K;

Alsergrund: Marlmer-, Marianner- u. Brunnelbadgasse 11.500 K, Lichtenfelsstraße 24.000 K, Zimmermannsgasse 8000 K, Lerchenfeldergasse 9800 K, Schlachthausgasse 8500 K, zusammen 61.800 K;

Hernals: Klinkerhofgasse u. Lacenbachgasse 52.000 K;

Meidling: Wienerbergstraße 12000 K, Eichenstraße 25.000 K, Hochmüllergasse, Zalaborgasse u. Ranzgasse 32.000 K, zusammen 69.000 K;

Hietzing: Hütteldorferstraße 28.000 K, Lainoldergasse 8.500 K, Trazerbergasse 14.000 K, Bartholomäusgasse 8.600 K, Kirchsteingasse u. Schönbergasse 13.400 K,

zusammen 72.500 K;

Rudolfsheim: Ullmannstraße 14.000 K;

Hietzing: Selbstraße 38.000 K, Pelzgasse u. Mariahilferstraße 16.000 K, zusammen 54.000 K;

Ottakring: Liebhartsbluestraße 50.000 K, Koutzgasse 10.500 K, zusammen 60.500 K,

Penzing: Kanalzug Gablenzgasse – Lerchenfeldergasse 16.000 K, Schmandnergasse – Jablingergasse 8.400 K, Gablenzgasse 6000 K, zusammen 30.400 K;

Währing: Straße 6 von der Gersthoferstraße bis zur neuen Feuergasse 5.000 K, Pötzleinsdorferstraße 18.000 K, Lastiengasse 14.000 K, Lenzhofergasse 2400 K, Pfeyenhauerstraße 4.600 K und 9000 K, Adl Karlgasse 4000 K, Kaudegasse 18.000 K, Hildebrandgasse 3000 K, Eduardgasse 4000 K, Pötzleinsdorferstraße 32.000 K, zusammen 114.000 K,

Döbling: Peter Jordangasse 20.000 K, Straße I links des Döblinger Friedhofes 9000 K, Springinger Allee 11.000 K, Hungerberggasse 13.000 K, Rudolfinergasse 18.000 K, Hofzeile 32.000 K, zusammen 103.000 K;

Floridsdorf: Klayerstraße u. Baumergasse 22.000 K.

Außerordentliches Erfordernis.

a.) auf Rechnung der eigenen Gelder der Gemeinde Wien.

Kanalbauten anläßlich des Baues der n.ö. Landesheil- u. Pflegeanstalten am Steinhof im 13. Bezirk 20.000 K, Entlastungskanal zum Ottakringer Bachkanal in der Huber- u. Huligingstraße bis zur Katharinenstraße im 16. Bez. 10.000 K, Entlastungskanal im Zuge der [illegible] u., Baum- u. Reinergasse im 3. Bez. 35.700 K, Entlastung des Kanales am Reumannplatz 69700 K, Entlastung des Kanales der Hietzinger Hauptstraße 70.000 K

b.) auf Rechnung des Investitionsanlehens vom Jahre 1908.

Eisenbahnung des Wienflußbettes, 2. Teilstrecke 35.000 K, 3. Teilstrecke 133.000 K, Erweiterung des Jahnerkanales Nußdorf 30.000 K, Eisenbahnung des Laimgrubenbaches 240.000 K, Ableitung des Währingerbaches 240.000 K, Einwölbung des Ottakringerbaches 70.000 K,

das Gesamterfordernis beträgt aus dem ordentlichen Einnahme für Kanalneubauten 326.500 K, Kanalumbauten 608.400 K, Pauschale für unvorhergesehene Kanalneu- u. Umbauten 500.000 K, für die Korrente Erhaltung der Kanäle 200.000 K zusammen 1,634.900 K; als außerordentliches Erfordernis auf Rechnung der eigenen Gelder 215.400 K, auf Rechnung des Investitionsanlehens vom Jahre 1908 963.400 K.

In der Debatte wünscht StR. Bauer die Fortsetzung der Marienbachverwölbung u. hiefür einen Betrag von 56000 K einzustellen.

StR. Braunisch wünscht die Einstellung von 60.000 K für die Kanalbauten in der Reichsratsstraße zwischen Ringgasse u. in der Schwarzenbergstraße von der Aufhützgasse an.

StR. Hof wünscht Aufklärungen über das Projekt für den Bau des sog. Leopoldauer – Donaukanales. Der Vertreter des Stadtbauamtes gab dieselben.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab; die Budgetberatungen des Gemeinderates beginnen am 15. Dezember 10 Uhr vormittags. Es sind fünf Sitzungen in Aussicht genommen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag, jedesmal von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 9 Uhr abends. — Der Stadtrat hält in der kommenden Woche drei Sitzungen ab: z. B. Mittwoch, Donnerstag u. Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags. — Nächsten Montag den 7. d. M. um 7 Uhr abends werden im Rathause die Mitglieder des Reichsbundes der österreichischen Bezirksschulräte zusammenkommen.

Meister-Jubiläum. Josef Ruf, Buchbindermeister, Hausbesitzer im 8. Bezirk u. Armenrat feiert am 6. Dezember d. J. sein 40jähriges Meister-Jubiläum. Anläßlich des Festes seiner Angehörigen, Freunde u. Bekannten und seiner Arbeiter zahlreiche Ehrungen zuteil. Von der Innung der Buchbinder wurde derselbe aus diesem Anlasse zum Ehrenmitgliede ernannt.

Jubiläums-Feierlichkeiten. Der erste Jahrestag des Kindergartens, welcher unter dem Schutze der Kaiserin Maria Valeria steht, begann die Kaiserhuldigung am 2. Dezember l. J. in feierlicher Weise. Die Knaben mit rot-weißen und die Mädchen mit schwarz-gelben Schärpen geschmückt sich vereinigt, sangen ein Festlied und trugen Gedichte vor. Der Obmann des Kindergartenvereines [illegible] Pirk sprach dann zu den Kleinen über die Freude, welche die braven Kinder dem Kaiser heute bereiten. Er lobte ihr Verhalten und ihren Fleiß und mahnte sie auch, allezeit unseres Kaisers zu gedenken, der gerade die Kinder am meisten liebt. Bei dem Marschlied „Soldaten müssen haben" erhielten die Kinder Sträuße in den Farben ihrer Schärpen, [illegible]

herzerfreuend, die fröhlichen Kinder sehen zu sehen, wie sie sich im Spiele bewegten. Zum Andenken an das schöne Fest spendete Seine Majestät Volk jedem Kinde ein wertvolles Kaiserbild. Der Vertreter der Volksschule bildete den Schluß der Kaiserhuldigungsfeier.

Auch im VIII. Bezirke verlief das Jubiläum des Kaisers festlich begangen. Am Vorabende des Festes wurden sämtliche Straßenzüge der mit Fahnen dekorierten Anstalt beleuchtet, was durch die Lage, sowie die Ausdehnung der Anstalt einen interessanten Anblick bot. Der Jubiläumstag wurde mit einem Festgottesdienste eingeleitet, welchem die Schulkinder der Anstalt, die Pfleglinge und viele andere Gläubige beiwohnten. Vor Beginn des Festgottesdienstes hielt der Kanzleidirektor Herr v. Zengelar eine großangelegte Festansprache, in welcher er des Lebens und Wirkens unseres Kaisers während seiner 60jährigen Regierungszeit schilderte. Der musikalische Teil wurde vom Hofkapellorchester, der mit 13 Bläsern und Musikern durch Aufführung einer Schubert'schen Messe in fröhlicher Weise besorgt. Das Hochamt wurde vom Provinzial Konsulter Christian Adams ad. unter Assistenz der Herren Kanzleidirektor P. J. Hayn und P. Dr. v. Zengelar feierlich zelebriert und fand mit Tedeum und der österr. Volkshymne seinen Abschluß. Den Pfleglingen wurde die vom Wettergott bewilligte Festtagsfreude und an sämtliche Pfleglinge als Jause eine Portion Tee mit Rum und eine Zuckerstange verabreicht. Abends fand in den Restaurationslokalitäten eine Unterhaltung statt, an welcher ein Musikkorps spielte. Weiters spielte und ein Bläser die Zuhörer mit lustigen Vorträgen erheiterte. In der Pause wurde von dem Zöglinge eines Musikers, der kleinen Gerlein Karbitzky eine Jubelhymne, das Jubelkaiser, ersonnen, dem von einem Pflegling des Hauses, der vollständig erblindeten Anna Matteiz, ein selbstverfaßtes Gedicht, in welchem sie die Leiden & Freuden unseres Kaisers schilderte, in rührender Art vorgetragen.

Wärmestuben. In der Zeit vom 27. November bis inkl. 3. Dezember d. J. suchten die Wärmestuben des Wiener Wärmestuben & Wohltätigkeits-Vereines 86.386 Personen, u. zw. 20.073 Männer, 16.634 Frauen und 49.679 Kinder bei Tag auf. In derselben Zeit wurden die Wärmestuben besucht von 4398 Männern, 264 Frauen und 10 Kindern, zusammen 4672 Personen, darunter 377 von der Polizei überstellten, aufgesucht. Alle diese Ausgaben wurden durch Gaben und Lose unentgeltlich bestritten.

Gemeindeärztliche Wahlen. Bei der Gastarzt von Gemeindewahlen verzeichneten Wahlen wurden der in den Bezirksschulrat Wien und in den Verwaltungsausschuß der städt. Lebens- & Rentenversicherungs-Anstalt O. R. Heinrich Groß gewählt; in das Gemeindevermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im 10. Bezirke wurden gewählt als Vertrauensmänner: Karl Bilz, Johann Cymbal, Kais. Rat Adolf [illegible]ner, Leopold Grötzer, Matthias Hirsch, Josef Najzeflaba, Leopold Rieder und Anton Schleimer, als Ersatzmänner:

Erledigte Schulleiterstellen. In Wiener Schulbezirke kommen die Direktorstellen an der Wurzbachgasse im 10. Bezirke, Quellgasse und im 16. Bezirke, Herbstgasse, sowie die Oberlehrerstellen an den Schulen im 10. Bezirk, Laxenburgerstraße 274, im 11. Bezirke, Fischmeistergasse 6, 12. Bezirk, Hetzendorferstraße 9 und 14. Bezirk, Jochstraße 70, zur Besetzung. Die Bewerber haben ihre Gesuche an den Wiener Stadtrat zu richten. Gesuche sind längstens bis einschl. 29. Dezember 1908 einzureichen.

Josef Durasch, Karl Jankal, Alfons Krizak und Wenzel Nagrinek.

Vereinsversammlung am Montag 7./12. Österr. Ingenieur- und Architekten-Verein (Fachgruppe für Elektrotechnik): Vortrag des Ob.-Ing. Peter Pichler, Wien: „Das Werden und Wachsen der elektrischen Bahnen" mit Lichtbildern.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg.; Wien, Samstag, 5. Dezember 08.

Bürgermeister Dr. Lueger begibt sich heute mittags zum mehrtägigen Aufenthalt auf den Semmering u. dürfte Mitte nach wieder nach Wien zurückkehren.

Die Rückkunft des schwedischen Königspaares.

Das Bürgertor war zu Ehren des schwedischen Königspaares festlich mit Blumen, Festons u. Fahnen in den schwedischen u. österreichischen Farben geziert. An beiden Seiten waren Tribünen errichtet, auf denen sich die Vertreter der Stadt Wien eingefunden hatten. Eine große Menschenmenge umgab den Platz. Die Aufstellung der Sicherheitsmacht leitete hier Oberpolizeirat Hauptmann Inspektor Neuer, Regierungsrat Dolezich u. Bezirksinspektor Taucher.

Unter den Anwesenden bemerkte man die M. Bgm. Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Hierhamer, die Gr. Schoner, Dr. Klotzberg, Glaser, Knoll, Müller, Gast, Pfily, Silcher, Schuschauer, Fab. Grünbeck, Parser u. Jadilek, Bezirksvorsteher Hofinger, Ob. Mag. Agsal, die Mag. Rath Victorin, Arzt, Lachmayer, Langstaler, Schreiber, Gr. Mühlbacher, Gr. Schaff, Gr. Libl, Gebauer, Gr. Riebitz, Jenisch, Linzer, Leopold Mayer, Sekretär Hermanek, Bau-Insp. v. Schulak, Bodenzweiginspektor Hebler, Hofsekretär Schreiner, Hofl. Jenn von Pittak, Frau Gr. Porzer, zahlreiche Damen etc.

Fünf Minuten vor 1/2 11 Uhr erschien der Hofzug mit Leichenwagen des Kaisers, in welchem zur Rechten des Kaisers König Gustav von Schweden Platz. In einem zweiten Wagen folgte die Königin, in einem dritten der Großherzog-Thronfolger Franz Ferdinand und dann die übrigen Mitglieder des Kaiserhauses. Die Vertreter begrüßten die Gäste unseres Kaisers mit stürmischen Hochrufen, für welche dieselben huldvollst dankten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. d. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 7. Dezember 08.

Pflaster-Kalkulationen.

Nach dem Magistratsantrag wurden für Pflasterungen im Jahre 1909 folgende Beträge präliminiert:

Ordentliche Auslagen aus den eigenen Geldern:

Inner Stadt: Brandstätte (geräuschlos) 12000 K, Kärtnerstraße (Umpflasterung, geräuschlos) 36.000 K, Schottenstraße 25.000 K, Rennweg (geräuschlos) 44.000 K, Adlergasse (geräuschlos) 23.000 K, Judenplatz u. Seilergasse (geräuschlos) 55.000 K, Straßenherstellungen 8000 K;

Leopoldstadt: Obere Augartenstraße (geräuschlos) 15.000 K, Praterstraße 30.000 K, Kronprinz Rudolfstraße 30.000 K, Straßenherstellungen 15.000 K;

Landstraße: Heugasse 45.000 K, Rennweg 10.000 K, Straßenherstellungen 10.000 K;

Wieden: Karlsplatz 30.000 K, Allee 10.000 K, Straßenherstellungen 5000 K;

Margareten: Ziegelofengasse 15000 K, Straßenherstellungen 8.000 K;

Mariahilf: Straßenherstellungen 4000 K;

Neubau: Kaiserstraße 40.000 K, Mariahilferstraße 20.000 K, Straßenherstellungen 4000 K;

Josefstadt: Innere Lerchenfelder Gürtel 12.000 K, Straßenherstellungen 10.000 K;

Alsergrund: Wasserleitungsstraße 25.000 K, Marktgasse u. Liechtenthalergasse 18.000 K, Nußdorferstraße und Kreuzlackengasse 22.000 K, Straßenherstellungen 6000 K;

Favoriten: Gellertplatz 12.000 K, Straßenherstellungen 30.000 K;

Simmering: Enkplatz 20.000 K, Straßenherstellungen 20.000 K;

Meidling: Längenfeldgasse 30.000 K, Straßenherstellungen 30.000 K;

Hietzing: Trottoirumpflasterungen 5000 K, Altgasse 16.000 K, Trottoirumpflasterungen 5000 K, Straßenherstellungen 30.000 K;

Rudolfsheim: Prinz Eugengasse 12.000 K, Kaiserfelsgasse 20.000 K, Straßenherstellungen 5000 K;

Fünfhaus: Jägergasse 10.000 K, Straßenherstellungen 5000 K;

Ottakring: Lerchenfelder Gürtel 20.000 K, Straßenherstellungen 30.000 K;

Hernals: Friedhofstraße 43.000 K, Quellenstraßengasse 25.000 K, Trottoirumpflasterung 10.000 K, Straßenherstellungen 20.000 K;

Währing: Kreuzgasse 25.000 K, Trottoirumpflasterung 10.000 K, Straßenherstellungen bei Lernanstalt und Kinderanstalt 60.000 K, sonstige Straßenherstellungen 30.000 K;

Döbling: Würthgasse 30.000 K, Straßenherstellungen beim Bau des Krankenhauses der Wr. Krankenversicherungsanstalt 30.000 K, sonstige Straßenherstellungen 30.000 K;

Brigittenau: Brigittaplatz 20.000 K, Nordwestbahnstraße 15.000 K, Marchfeldstraße 40.000 K;

Floridsdorf: Floridsdorferstraße 25.000 K, Straßenherstellungen 20.000 K.

Schanzlehnungen: Umpflasterungen 300.000 K, Umpflasterungen 600.000 K, Straßenherstellungen 510.000 K und für die laufende Erhaltung des Pflasters einschließlich der Ausbesserungen bei Hausaufbrüchen 1,700.000 K.

Aus dem Investitionskredit vom Jahre 1902 für Pflasterungen 686.000 K u. 195.000 K für Straßenherstellungen u. zwar: Umpflasterung der Liberstraße 35.000 K, der Hulkastraße 19000 K, der Marktergasse 66.000 K u. der Radspitzergasse Teilerhöhung des Schottenringes 75.000 K;

Auf Rechnung des Investitionskredites vom Jahre 1908:

Inner Stadt: Radspitzergasse Erhöhung des Urbanringes 50.000 K, Regulierung der Kärtnerstraße bei der Schwegerstraße 50.000 K;

Leopoldstadt: Schüttelstraße 140.000 K, Blumenauergasse 72.000 K;

Landstraße: Landstraßergürtel 60.000 K, Lerchenfeldergasse 100.000 K, Rechte Lerchengasse 82.000 K, Wasserleitungsstraße 70.000 K, Lagergasse 80.000 K;

Wieden: Gießereistraße 50.000 K, Allengasse 70.000 K, Theresiengasse 50.000 K;

Margareten: Margaretengürtel 120.000 K, Einsiedlergasse 50.000 K;

Mariahilf: Mariahilferstraße 120.000 K, Mollardgasse 35.000 K;

Josefstadt: Schönborngasse 42.000 K;

Alsergrund: Kronprinzgasse 100.000 K;

Favoriten: Quellenstraße 130.000 K, Arsenalstraße 135.000 K, Umbau des Favoriten-Viaduktes (Erdberg) 185.000 K;

Simmering: Dorfgasse 37.000 K;

Meidling: Eichenstraße 160.000 K, Wasserleitungsstraße 110.000 K, Längenfeldgasse u. Zekeletstraße 80.000 K, Flurschützgasse 130.000 K, Hetzendorferstraße 12.000 K, Hufelandgasse 23.000 K;

Hietzing: Auhofstraße 42.000 K, St. Veitgasse 36.000 K, Breitenfurterstraße 140.000 K;

Rudolfsheim: Maifeldstraße 38.000 K;

Fünfhaus: Zinkgasse 30.000 K,

Lackengasse 30.000 K;

Ottakring: Koltgasse 65.000 K, Hasnerstraße 70.000 K, Grundsteingasse 15.000 K, Payergasse 17.000 K;

Hernals: Regulierung der Hernalser Hauptstraße 100.000 K, Kalvarienberggasse 5.000 K;

Währing: Antonigasse 25.000 K, Schanzenstraße 70.000 K;

Döbling: Cimarastraße 45.000 K, Heiligenstädterstraße 100.000 K, Krottenbachstraße 100.000 K;

Brigittenau: Pfefferhofstraße 23.000 K, Raudingergasse 33.000 K;

Floridsdorf: Regulierung der Floridsdorfer Hauptstraße 300.000 K, zusammen 3,676.000 K.

Es sind also nach dem Magistratsantrage auf Rechnung der eigenen Gelder der Gemeinde Wien 3,110.000 K, auf Rechnung des Investitionsanlehens vom Jahre 1902 K 881.000 und auf Rechnung des Investitionsanlehens vom Jahre 1908 K 3,676.000, zusammen K 7,667.000 für Pflasterungen im Jahre 1909 veranschlagt.

Bei diesem Kapitel entspinnt sich eine längere Debatte.

R. K. Jetzler beantragt Streichung der Post „Pflasterung des Jedlersdorfer und der Hüttenergasse mit geräuschlosem Pflaster" per 55.000 K, die Streichung wird beschlossen. Dagegen wird für die Umpflasterung der Augustinerstraße ein Betrag von 21.000 K über Antrag des Mag. Referenten eingestellt und wird hiefür der Betrag für die Umpflasterung der Ramergasse von 65.000 K auf 44.000 K herabgesetzt.

R. R. Freß beantragt, das Stück vor der Schule in der Ramergasse im 7. Bezirke mit geräuschlosem Pflaster zu versehen. Wird angenommen und findet im Betrage von 40.000 K für die Ramergasse Deckung.

R. R. Breuniß beantragt die Pflasterung der Hellergasse, die Abpflasterung der Schwendergasse zwischen Reinprecht- u. Arnsteingasse, ferner die Herstellung eines Abfallpflasters vor der Schule Meidlingerstraße-Johnstraße.

R. R. Kauer unterstützt die Pflasterung der Hellergasse und beantragt, dieselbe auf das Investitionsanlehen zu verweisen. Es wird beschlossen, für die Pflasterung der Prinz Eugenstraße mit alten Steinen anstatt 12.000 K nur 8.000 K einzustellen und für die Abpflasterung der Schwendergasse zwischen Reinprecht- u. Arnsteingasse 6500 K einzustellen.

R. R. Grünbeck beantragt, für Pflasterung der Lackenergasse, durch die das Schwarz Schwerdt verlegt, 25.000 K einzustellen. Ferner soll bei dem Bezug von Schotter auf die Vorräte am Helbergkriegsplatz gesehen werden, welche vorhanden sind und es sollen vorläufig Lieferungen von Schotter erst dann vergeben werden, wenn seitens des städt. Schotterbruchs nicht geliefert werden kann. Die 25.000 K für die Lackenergasse werden auf das Investitionsanlehen übertragen.

R. R. Hoß wünscht aufhebende Herstellung der Lerchenfelderstraße im 21. Bezirke, welche sich in sehr schlechtem Zustande befindet.

R. R. Hoß beantragt ferner, den Magistrat, resp. das Bauamt zu beauftragen, die Pflasterung bezw. Herstellung der verlängerten Gurtelstraße nach Bergen zu prüfen und hierüber zu berichten.

MR. Oppenberger beantragt die Neupflasterung der Rosaugasse u. die Herstellung eines geräuschlosen Pflasters vor der Schule in der Schwarzingergasse mit den Kosten von 12000 K. (Abgelehnt.)

MR. Gallmann beantragt die Ausbesserung des halben noch nicht gepflasterten Teiles der Nimmergasse (Abgelehnt)

Für die Neupflasterung des Margaretengürtels wurden anstatt 120.000 K bloß 70.000 K eingestellt.

MR. Breuniß beantragt die Pflasterung der Schwalbenstraße von der Felberstraße bis Goldschlagstraße. (Abgelehnt.)

MR. Breuniß beantragt ferner für die Pflasterung der Hellergasse im 14. Bez. 40.000 K einzustellen. (Abgelehnt.)

Für die Regulierung des Kaiserplatzes im 20. Bez. werden 73000 K neu eingestellt.

Über Antrag des MR. Grünbeck wird für die Pflasterung der Lackenergasse im 17. Bez. ein Betrag von 25.000 K eingestellt.

Zum Wasserverbrauch. Infolge der außerordentlich niedrigen Temperaturen im Gebiete der I. Hochquellenleitung — man verzeichnete gestern 8 bis 15 Grad unter Null — hat der Zufluß merklich abgenommen. Es ist infolgedessen nicht möglich, irgendwelche Sparungsmaßregeln aufzuheben, es muß vielmehr mit denselben fortgefahren werden.

Gemeindevermittlungsamt Magistratsrat. Am 10. Dezember d. J. finden Verhandlungen des Gemeinde-

Magistratsrat stellt

Durch Erlass der Landesregierung v. Jahre 1909, zufolge Erlasses des Ministeriums für Landesverteidigung ist es den im Jahre 1909 Waffenübungspflichtigen Landwehrmännern der Landwehr-Infanterie freigestellt, sich wie bei den früheren Gelegenheiten gegen Einberufung zur Waffenübung für einen der unten bezeichneten Termine zu melden.

Meldungen werden bis spätestens Ende Dezember d. J. in den Bezirken I bis VI und IX bis XX bei den konskriptionsamtlichen Abteilungen der magistratischen Bezirksämter des Wohnortes u. zwar in den Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr entgegengenommen. Die im VII. Bezirke wohnhaften Landwehrmänner haben ihre Meldung im Konskriptionsamte des Magistrats, I. Rathausstraße 12, Stiege links, jene im 21. Bezirke wohnhaften Landwehrmänner beim magistratischen Bezirksamte, bzw. bei der Filialexpedition in Ottakring, Ottakringerstraße 214 zu erstatten. Die zum Einberufungstermin anmeldenden Landwehrmänner haben zur Meldung das militärische Legitimationsdokument (Landwehrpass) mitzubringen.

Als Einberufungstermine für die Waffenübungen im Jahre 1909 werden die nachbezeichneten Tage bestimmt u. zw.:

Der 19. April, 17. Mai u. zw. 14. Juni für das Landwehr-Inf. Regiment Klagenfurt Nr. 4, (Landwehrmann der Graz), der 5. Mai bzw. 3. Juni für die Landsturmbataillone Regimenter Nr. I, und II, der 14. Juni für die Landwehr-Inf. Regimenter 1, 14, 24, 25, (Landwehrmann Wien I. Periode), 13, 15, 16, 31, 32, (Landwehrmann Krakau), 17, 18, 33, 34, (Landwehrmann Przemysl), 19, 20, 22, 35, 36, (Landwehrmann Lemberg), 9, 10, 11, 12, 30 (Landwehrmann Leitmeritz), Nr. 2, 21, (Landwehrmann Innsbruck), der 16. Juni für die Landwehr Inf. Regimenter 23 und 37. und der 18. Juni für die Landwehr Inf. Regimenter Nr. 6, 7, 8, 28, 29 (Landwehrmann Graz) und 3, 5, 26, 27 (Landwehrmann Graz).

Die Einberufung zu den Schlußübungen erfolgt im allgemeinen für Mitte Mai d. J. Die zur Entlassung berufenen Landwehr- (Landsturm-pflichtigen) Ersatzreservebezirks-Kommanden werden bei der Verteilung der Waffenübungspflichtigen auch die einzelnen Zeitabschnitte, die durch die Anmeldung geäußerten Wünsche tunlichst berücksichtigen.

Zu den Landwehr-Großübungen sind für die Einberufung in Aussicht genommen: alle unmittelbar in die Landwehr eingereihten der Altersjahrgänge 1906, 1904, 1902 und 1900, welche eine zweijährige Präsenzdienstzeit, sowie jene der Altersjahrgänge 1905, 1903 und 1901, welche eine 3jährige Präsenzdienstzeit abgeleistet haben; weiters freiwillige Ersatzreservisten der Landwehr die Angehörigen der Altersjahrgänge 1908, 1905 und 1902; ferner die jenigen, welche in den vorjährigen Waffenübungspflichtig war und zur Waffenübung nicht herangezogen wurden.

Die Einberufung der unmittelbar aus der Landwehr hervorgegangenen nichtaktiven Mannschaft der Landwehr-Ulanen, dem der berittenen Tiroler und Vorarlberger Landesschützen wird wie bei den Landwehr-Großübungen durchgeführt werden.

Die Einberufung der nichtaktiven Waffenübungspflichtigen Mannschaft der Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 1 und 2 erfolgt wie bei den vorjährigen Einberufungen für Einzelne in der bisherigen Weise.

Grundsätzlich wird jene in die Landwehr unmittelbar eingereihte Mannschaft, welche 2 Jahre aktiv gedient hat, in ihrem 3., 5., 7. und 9. Dienstjahre, jene, welche 3 Jahre aktiv gedient hat, in ihrem 4., 6. und 8. Dienstjahre zur Waffenübung herangezogen.

Gesuche um Entlassung von der Waffenübung sind nur in den allerdringendsten Fällen einzubringen und zwar spätestens 14 Tage vor Beginn der betreffenden Waffenübung im Wege des magistratischen Bezirksamtes des Wohnortes und mit dem Landwehrpasse samt den sonst erforderlichen Nachweisen (jedoch mit Ausschluß der Einberufungskarte) zu belegen. Nicht vollkommen begründete, nicht mit den erforderlichen Belegen versehene oder verspätet eingebrachte Gesuche, insofern die letzteren nicht nachträglich eingetreten oder erst betreffen, werden zurückgewiesen. Gesuche werden, welche bis zum Tage der Einrückung eine Erledigung ihres Gesuches nicht zugekommen ist, haben die Erledigung nicht abzuwarten, sondern einzurücken.

Jene nicht aktiven Mannschaft, welche ~~aus~~ in Bezug auf die Zustellung der Einberufungskarte zu erklären durch irgend welche Verhältnisse verhindert, bzw. zur Waffenübung nicht einverständlich ist, wird unverzüglich bestraft und hat die Übung, unbedingt nachzuholen.

Jeder Waffenübungspflichtige hat sich vor dem Einrücken bei dem Gemeindevorsteher des Wohnsitzortes – in Wien bei dem magistratischen Bezirksamte seines Wohnortes – zu melden und nach beendeter Übung binnen 8 Tagen wieder anzumelden. Die zu entlassenen Landwehrersatzreservisten haben sich beim Landwehr-Ergänzungs-Bezirks-Kommando Nr. 1, Wien, 13. Bez., Hietzingerstraße 138, bezüglich u. zw. auf an Sonn- u. Feiertagen um 8 Uhr vormittags zur Prüfung und Abfertigung im Sonntagsdienste zu melden.

Zur Prüfung hat sich diese Mannschaft direkt, rechtzeitig einzufinden, damit sie an dem in der Einberufungskarte festgesetzten Tage bei dem Truppenkörper eintrifft. Die gesamte einrückende Mannschaft hat unbedingt die Effekten (Koffer etc.) mitzubringen, die unmittelbar nach der Prüfung des Verlassen der Kasernen nicht mehr gestattet wird.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 7. Dezember 08.

Der Reichsbund der österreichischen Bezirksschulinspektoren.

Heute abend wurden die Mitglieder des Reichsbundes der österreichischen Bezirksschulinspektoren im Rathaus von der Gemeindevertretung empfangen. Nach Besichtigung der städtischen Sammlungen und der Festräume des Rathauses versammelten sich die Teilnehmer des Kongresses, von denen einige mit ihren Damen erschienen waren, im Redoutensitzungssaale und dort stellte der Vorsitzende des Bundes Bezirksschulinspektor Dr. Petz eine Aufgabe, in welcher er der Gemeindevertretung für das freundliche Entgegenkommen den herzlichsten Dank aussprach. Er schloß mit einem Hoch auf die Stadt Wien.

Vizebgm. Dr. Neumayer erwiderte in längerer Rede. Er sprach die Hoffnung aus, daß die neue Vereinigung der Bezirksschulinspektoren sowohl dem Unterrichte, als auch der Verwaltung des Unterrichtes zum Nutzen gereichen werde. Er sprach dann über die Aufgaben des Unterrichtes und bemerkte, daß die erste Forderung des Volksschulgesetzes eine sittlich-religiöse Erziehung der Schuljugend bezwecke. Es sei nun die Wahrnehmung gemacht worden, daß Geister vorhanden sind, welche diesen obersten Grundsatz widersprechen, welche unter dem Titel der Konfessionslosigkeit erklären, daß Religion Privatsache ist. Bei der Aufnahme von Lehrpersonen sehe deshalb der jetzige Bürgermeister immer darauf, daß die Bewerber strenge österreichisch und kaisertreu sind und nicht einer Richtung angehören, welche die Religion negiert. Es müssen deshalb die betreffenden Personen mit ihren Gesinnungen übereinstimmen, einer antimonarchischen oder sonstigen ungarischen Richtung nicht anzugehören.

Dr. Neumayer entschuldigt den Bürgermeister, welcher am Kommen zur Sitzung weile und von dort aus eben ein Telegramm gesendet habe, in welchem er den Bestrebungen des Bundes bestes Gedeihen wünscht und sich entschuldigt.

Der Festsaal, der sich dann in den Festsaal, dafür angesehen 230 Personen gedeckt war. An der Ehrentafel waren u. A. Platz: V. B. Dr. Neumayer, Sektionschef Ritter v. Hermann, Ministerialrat Dr. Gastmann, Vizepräsident des Landesschulrates Dr. Edler v. Marenzeller, die Abgeordneten Dr. v. Czapka, Kraemer, Schmid, Stern, Philipp, Lemale, die Landesschulinspektoren Schulrat Dr. Ringer, Schulrat Kämmer, Dr. Schindler, Stanger, Reg.-Rat Dr. Wolanitz, Schulrat Freiherr von Gerauh, Ministerialrat Dr. Heinz, die Bezirksräte Dr. Edler von Breitenberg, Dr. R. v. Pollak, Ministerial-Sekretär Graf Chotek, Statth.-Rat Graf v. Winkler, Mitglieder des Stadtrates und die Schriftführer des Gemeinderates, der Vorsitzende Stellvertreter des Landesschulrates Reg.-Rat Czeyler, die Ob.-Mag.-Räte Aggeb v. Muhl, der Direktor der Städt. Buchhaltung Henig, die Mag.-Räte Dr. Leibl, Willroider, Narozny, Dr. Groß, Metzl, Dr. Schwarz, Mag. Sekretär Hermanek, Ob.-Rechtsanwalt Dr. Bongratt, Hauptmann-Commandant Müller etc.

Die Tafelmusik besorgte die Kapelle C. M. Drescher, das Menü war von dem Rathaus-Restaurateur Demberger in gewohnter vorzüglicher Weise beigestellt.

Den ersten Toast hielt V. B. Dr. Neumayer auf den Kaiser. Er feierte ihn als obersten Schirmherrn des Unterrichtes, unter dessen Regide die grundlegenden Reformen für sämtliche Unterrichtszweige, für Volks-, Bürger- und Fachschulen geschaffen wurden. Er schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Monarchen.

V. B. Dr. Neumayer begrüßte dann namens der Stadt die Gäste in herzlichster Weise und brachte ihnen sein Hoch.

Der Vizepräsident des n.-ö. Landesschulrates Dr. Edl. v. Marenzeller begrüßt die Anwesenden im Namen des Unterrichtsministers, des Landesschulrates und betont, daß sich Lehrer im Sinne des warmen Interesses sei, das er als aufrichtiger Freund der Schule allen Bestrebungen zur Hebung des vaterländischen Schulwesens entgegenbringe. Die Lehrer gehören einer wichtigen Institution an, ohne welche die Volksschule überhaupt nicht zu denken wäre.

Der Präsident des Bundes Prof. Petz dankt für die fürstliche Gastfreundschaft, die herzlichen Worte

des Empfanges und das Wohlwollen, welches seitens der Unterrichtsbehörden dem neuen Lande entgegengebracht wird. Er schließt mit einem Hoch auf den Bürgermeister, die Gemeindevertretung und die Unterrichtsverwaltung.

Minister v. D. Dr. Gessmann verweist auf die wichtigen Aufgaben, welche die Schule für Haus und Gesellschaft hat. Ebenso wichtig sei jedoch die Aufsicht über die Schule. Er meine dies nicht im Sinne einer engherzigen Kontrolle, sondern in der Art, daß die Bedürfnisse der Schule nach jeder Hinsicht wahrgenommen werden. Die Bezirksschulinspektoren sollen der Bevölkerung helfend und unterstützend zur Seite stehen und sie müssen darnach trachten, den innigsten Kontakt mit der Bevölkerung zu suchen und zu finden. Jene Personen, welche diese Aufgabe ganz erfaßt haben, haben verhaßt gemacht, es sei selbstverständlich, daß, wenn die Schulaufsichtsorgane ihre Pflicht in diesem Sinne ganz erfassen, es auch die Behörden, sowohl die autonomen als die staatlichen, ~~für ihre Pflicht~~ halten werden, den berechtigten Wünschen der Bezirksschulinspektoren nach Kräften zu entsprechen. Auf diesen innigen Kontakt, auf das gemeinsame Zusammenwirken zwischen Schule und Gemeinde, zwischen Schule und Volk, auf diese Einigkeit und das gegenseitige Vertrauen leere er sein Glas. (Stürmischer Beifall.)

Lds. Schul-Insp. Johann Dr. Singer spricht dem Vorsitzenden des heutigen Tages Hrn. Abg. dem Bürgermeister seinen Dank aus für den Empfang und bekennt, daß Dr. Singer allezeit ein Herz für das österreichische Schulwesen besessen habe, ein Herz, das Leid und Freude des Schulwesens kennt zu würdigen. Der Redner schließt mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Vaterlandsmut, von dem alle mit der Schule in Verbindung stehenden Faktoren erfüllt sein sollen und erfüllt sind.

Abg. Schul-Insp. Schwarzer verliest hierauf ein vorgestern früh an den Bürgermeister abgesandtes Huldigungstelegramm der Teilnehmer des Verbandes.

Abg. Schul-Insp. Siebenrock (Judenburg) bringt ein Hoch auf den V. L. Dr. Nadmayer aus.

Bezirksschulinspektor Kundi dankt dem Dr. Gessmann für die überaus wohlwollenden und freundlichen Worte gelegentlich der heute vormittags stattgefundenen Eröffnung des Kongresses und bittet ihn, sein Wohlwollen auch fernerhin den Bezirksschulinspektoren zu bewahren. Er schließt mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den schulfreundlichen Dr. Gessmann.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Rathaus. Tel. 31.360.
Verantw. R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 9. Dezember 1908.

Wiener Rathaus.

Sitzung vom 9. Dezember 1908.
Vorsitzende: V. B. F. Neumayer, F. Porzer u. Hierhammer.

VR. Weyhl beantragt die Bewilligung von 4200 K zur Herstellung der Verkleidung im Frauen- u. Mädchenbad des städtischen Volksbades im 6. Bezirk mit Fliesen. (Ang.)

Die Verwaltung des bezirksfremden im Wiener Versorgungsheim in Lainz um eine Halle wird genehmigt.

VR. Tomola beantragt, an jenen städtischen Schulgebäuden, in welchen sich eine Knabenhortstation befindet, die Anbringung einer Tafel mit dem Text „Städtischer Knabenhort. Anmeldungen täglich von 5 bis 7 Uhr abends" neben dem Eingange oder zu genehmigen. (Ang.)

Dem Projekt für die Grabeneinteilung in der Gruppe F des Hernalser Friedhofes wird zugestimmt.

Für die Regulierung der Jasomirgottstraße im 18. Bezirk wird ein Mehrbetrag von 5095 K bewilligt.

Es wird die Zustimmung erteilt, daß der staatlichen Fortbildungsschule der Zimmer- u. Dekorationsmaler in Wien im Sinne des Gesetzes vom 30. November 1907 betreffend die gewerblichen Fortbildungsschulen das Öffentlichkeitsrecht zuerkannt werde.

Die Parzellierung der Realität 18. Bez., Pötzleinsdorf C. 269 an der verlängerten Markfriedgasse auf 12 Baustellen und 3 Baustellenteile u. der Realität Währing a. d. C. 5 (Weingarten) auf 2 Baustellen wird genehmigt.

Die von der städtischen Bibliothek-Direktion vorgelegten Grundzüge für die Einrichtung der städtischen Volksbibliothek im Wertheimsteingarten im 19. Bezirk wird genehmigt.

VR. Jellinek beantragt, mit Rücksicht auf die nicht mehr zureichenden Amtsräume im Gemeindehause des 5. Bezirkes, in welchen bereits nur mehr in höchst ungewerkmäßiger Weise amtiert werden kann, die Aufsetzung eines neuen Stockwerkes auf dieses Gebäude u. die Aufnahme der bezüglichen Post ins Budget. Dieser Antrag müsste zwar mit Rücksicht auf den bereits erfolgten Abschluß des Budgets abgelehnt werden, VR. Geba als Budgetreferent sagte jedoch zu, daß diese Herstellung im nächsten Jahr trotzdem durchgeführt werden könne, weil für nicht vorhergesehene Ausgaben Vorsorge getroffen worden sei.

Nach einem Bericht des VR. Jetzka wird genehmigt, daß eine Gedenktafel zur Erinnerung an das Kaiserjubiläum im Wartesaal der Mädchenschule 13. Bez. Meiselstraße 47 auf Kosten des Lehrkörpers dieser Schule angebracht werden darf.

Für die Erlauchtung des zwischen der Meiselstraße, Vorderbrühl u. Hütteldorfer Straße gelegenen Gebietes im 13. Bezirk werden die jährlichen Kosten in der Höhe von 1992 K bewilligt.

VR. Rauer beantragt den Vorkauf des Grundes 13. Bez. Lainzergürtelstraße Einl. 272 im Ausmaße von 958·50 m² um den vorläufigen Pauschalbetrag von 7000 K an den Verein für Fürsorge für Blinde, welcher anläßlich des 60. Regierungsjubiläums auf den angrenzenden Grund ein Heim für arme Blinde erbaut hat. (Ang.)

VR. Hof beantragt den Ankauf eines Albums, mit 368 Briefen, die in den 30er u. 40er Jahren von Persönlichkeiten der Musikwelt an den 1857 verstorbenen Klavierspieler Josef Fischhof gerichtet haben, für die städt. Sammlungen. (Ang.)

Die Umgestaltung des Turnhauses im 21. Bez. Floridsdorf u. die Herstellung eines Schulgartens für Unterrichtszwecke, eines Tummelplatzes und Kinderspielplatzes nach dem vorgelegten Projekt wird mit den Kosten von 6344 K genehmigt.

Zum Wasserverbrauch. In der heutigen Sitzung des Verbandes berichtete R. R. Weyhl über die besondere Wassernot. Der Wasserzufluß ist trotz der außerordentlichen Maßnahmen und den Absperrungsmaßregeln am 7. Dezember auf 803. 7 3 7 hl zurückgegangen, auch die Leistungsfähigkeit des Hochstrahlbrunnens ist wesentlich zurückgegangen. Der Magistrat hat die Einleitung der im Hochstallungsbinde gelegenen Omnibusbahn-Remisenanlagen, welche aber 3000 m³ ergeben, vorläufig untersagt. Über Antrag des Referenten beschloß der Verband, die dem Magistrate bereits bekannte Einleitung der beiden genannten Quellen vorläufig zu genehmigen, ebenso die Fortsetzung der Absperrung der Wasserwerksleitungen und die vorläufige Einstellung der Wiederaufnahme der unbegrenzten Wasserverteilungen, welche Maßnahmen im Hinblick auf die Wassernot als unbedingt notwendig bezeichnet werden müssen.

Die Übergabe der Bürgermeister Neubauer-Ehrung. Die am 4. Oktober l. J. von der Versammlung der Bürger-

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Rathaus. Tel. 31.360.
Verantw. R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 9. Dez. 08, abends 6 Uhr.

Bgm. Dr. Lueger ist heute 6 Uhr abends vom Semmering wieder zurückgekehrt.

mischer Niederösterreichischer Landtag wird morgen Donnerstag unter Führung des Bgm. Dr. Lueger die dem Oberarchivar Hermann Hengl verliehene und vom Prof. Schesta künstlerisch ausgestattete Adresse an den Bürgermeister Niederösterreichs dem Kaiser in Audienz überreichen. Das Kunstwerk wird bereits heute in die Hofburg übertragen und dort unter der Aufsicht des Künstlers selbst in jenem Saale, in welchem die Audienz stattfindet, aufgestellt werden.

Gebührenvorschlag der Gemeinde Wien. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete R. R. Graber über den Gebührenvorschlag für 1909. Das Gesamterfordernis beträgt 207,857.680 K, hiervon entfallen a) auf Verzinsung Anlagen 136,253.900 K, b) auf Investitionsauslagen sowie auf größere einmalige Auslagen, die nicht den Stat eines Jahres belasten können, 71,603.780 K. Die eigenen Einnahmen betragen 85,714.330 K, hierunter an laufenden Einnahmen 81,809.540 K, an Einnahmen aus nicht laufenden Mitteln 3,904.790 K. Da durch die eigenen Einnahmen nicht bedeckte Netto-Erfordernis beträgt 122,143.350 K. Die städt. Umlagen liefern einen Ertrag von 60,608.400 K. Ferner sind zu bedecken: Aus dem 285 Millionen Kronen Anlehen vom Jahre 1902 K 22,585.290, aus dem 360 Millionen Kronen Anlehen vom Jahre 1908 K 35,793.800, aus der Abschreibungsrate der städt. Elektrizitätswerke K 3,122.000, und Beträge, welche von der Wasserleitungs-Kommission zu leisten sind 110.000 K, zusammen 122,219.490 K. Gegenüber dem durch die eigenen Einnahmen nicht bedeckten Netto-Erfordernisse per 122,143.350 K ergibt sich ein Überschuß von 76.140 K.

Genossenschaft der Blumenbinder. Die Vorstehung der Genossenschaft der Naturblumenbinder- u. -händler in Wien hat am 30. November l. J. aus Anlaß des 60jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers eine feierliche Festsitzung abzuhalten. Der Vorsteher Herr Emil Marschitz hält eine festliche Ansprache, während die Festrede vom L. Abg. u. Bez. Vorst. Weiß gehalten wurde. Es wurde die Gründung einer Kaiser-Jubiläums-Stiftung beschlossen, daran interessierten allfällig beteiligten Genossenschaftsmitgliedern zugute kommen soll. Frau Virginia Hoffatt lieferte in Anbetracht des humanitären Zweckes einen namhaften Zuschuß. Ferner wurde ein Huldigungstelegramm an die Kabinettskanzlei des Kaisers abgesandt. Mag. Oberbaurat Hoff beglückwünschte die Genossenschaft zu der würdigen Veranstaltung sowie zu ihren wirtschaftlichen Erfolgen, worauf die schöne harmonische Feier geschlossen wurde.

Vorsicht morgen Donnerstag: Österreichischer Ingenieur- u. Architektenverein (Sektionen der Bau- und Eisenbahn-Ingenieure): Vortrag von Paul Gustav „Winter- u. Frühlingsbilder aus der Alpenwelt u. Pflanzenwelt“ im Saale des Wiener Ingenieur- u. Architekten-Hauses I. Bez. Tuchlauben Nr. 3.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Eigl.
10. Jahrg., Wien, Mittwoch, 9. Dez. 08, abends 5 K 7 Uhr.

Bgm. Dr. Lueger ist heute 6 Uhr abends vom Semmering wieder zurückgekehrt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Nainer Rathaus. Zl. 24360.
Gemeinderat. Korrespondenz. Nr. 1 K. Tagl.
18. Sitzg., Wien, Donnerstag 10. Dez. abds.

ad: Huldigung der Bürgermeister Niederösterreichs.

Nach der Verlesung der Huldigungsadresse erwiderte der Kaiser:

„In der zielbewussten Erfüllung ihrer vielseitigen Aufgaben haben die Gemeinden Wiens Hervorragendes unter der Gunst der aufblühenden Wohlfahrt des Landes begründet und gefördert.

Doch nicht bloß bürgerliche Tüchtigkeit, sondern auch begeisterte Hingebung und treue Ergebenheit für den Landesfürsten erfüllen die Gemeinden Wiens und tragen dadurch das stolze Bewusstsein, einen sicheren Hort.

Diese Gesinnung führt der Bürgermeister des Landes an Wiens Nemanstätten in den festlichen Räumen des Wiener Rathauses versammelt. Ich freue Mich des Gesamtbildes dieser kriegerischen Feier, sowie der damals beschlossenen Adresse entgegennehmen, deren tiefsten Kern ich darin erblicke, dass ihre Worte aufrichtig und tiefempfunden sind.

Empfangen Sie für Wiens wärmsten Dank und überbringen Sie Ihren Mitbürgern Wiens landesväterlichen Gruß.

Auf die Antrede des Landeshauptmanns Dr. Hofmann in künstlerischer Ausstattung überreichte Prof. Schlecht, von der Firma Gerlach & Schenk, eine Tafel, die sich die besonderen Sorgen des Landes erfreut.

Darauf stellte Bgm. Dr. Lueger den Kaiser die einzelnen Mitglieder der Deputation vor, der Kaiser reichte jedem eine huldvollen Ansprache aus.

Zu Bgm. Dr. Neumann (Wr. Neustadt) sagte der Kaiser: „Ich habe Sie lange nicht gesehen. Es freut mich, Sie wieder zu sehen. Ich habe mit großer Befriedigung vernommen, dass Wiener Neustadt anlässlich meines Regierungs-Jubiläums Zeit zu reichlichem Zeugnisse gewecht hat. Bgm. Dr. Neumann entgegnete: „Majestät, wir haben unser Mog. Festbewusstsein, um dieses seltene Ereignis unseren Nachkommen in dauernder Erinnerung zu erhalten."

Der Kaiser wendete sich dann zu Bgm. Dr. Lueger und erwiderte die Ansprache der Stadt. Bgm. Dr. Neumann entgegnete: „Wir wünschen, dass die Verhältnisse Handel und Industrie günstig werden, damit wir jetzt sind."

Der Kaiser verabschiedete den Bürgermeister in herzlicher Weise, indem er der Wiedergemeinde Industrie Wiederaufbauung wünschte.

Beim Bgm. Dr. Ferd. v. Plantar unterhielt sich der Kaiser mit ihm über die Verhältnisse, bezüglich Fortsetzung der Arbeit, um die Fortschritte auf. Bauarbeiten und bedauerte, dass Warschau u. s. w. für schöne Gebäude [illegible]

Zum Bgm. Exner bemerkte der Kaiser: „Es freut mich, dass die Gemeinden in verhältnismäßig so befriedigender Weise [illegible] haben. Ich habe beim Durchfahren bemerkt, dass auch schöne monumentale Bauten entstanden sind, insbesondere hat sich in St. Pölten manches auch der andere Teile der Stadt stark verändert. — Haben Sie viel Industrie?"

Bgm. Exner entgegnete, dass sich besonders in den letzten Jahren bedeutende Industrieunternehmungen in St. Pölten angesiedelt haben.

Der Kaiser schloss: „Ich wünsche der Stadt weiteres Aufblühen und Gedeihen."

Den Bgm. Sinek (Gmünd) fragte der Kaiser, ob Gmünd [illegible] der Bahn liege und ein viel Arbeiter habe sind.

Bgm. Sinek bejahte die erste Frage und bemerkte, dass Gmünd ca. 700-800 Arbeiter habe.

Weiters erkundigte sich der Kaiser nach der Aufforderung und der baulichen Entwicklung Gmünds, wobei Bgm. Sinek entgegnete, dass, seit Eröffnung der Bahn und Besitzung Gmünd [illegible] neuer Leben, sich Gmünd [illegible] der [illegible], wobei der Kaiser bemerkte, dass sich Bgm. Exner ja dort öfter aufhalte. Es 6-7 Wochen in der letzten Zeit, was er bestätigte.

Beim Bgm. Korbacher von Krems fragte der Kaiser: „Krems ist eine ruhige aufstrebende Stadt, die sich prächtig entwickelt hat. Ich war schon einige Mal dort." Bgm. Korbacher dankte für die huldvollen Worte und [illegible] im Namen aller Bürger

der von Krems im neuen Bezirk.

Der Kaiser entgegnete: „Vielleicht ist es auch möglich, vorüber zu kommen!"

Den Bgm.-Stellv. von Tornenburg fragte der Kaiser: „Sie haben in der letzten Zeit einen großen Brand in Tornenburg gehabt. – Ja, bejahte, was die Feuerwehr, sondern Magazine des Eisenbahn- u. Telegraphenregiments sind ganz ausgebrannt. Die Ursache ist unbekannt; man weiß nicht, was der Brand gelegt, oder ob er durch Unvorsichtigkeit entstanden – „Ja, das ist nicht bekannt," bemerkte der Kaiser und fragte fort: „Das Eisenbahn- u. Telegraphen-Regiment ist bei Ihnen sehr gut untergebracht." – „Ja Majestät," antwortete Bürgermeister Stellvt., „und das Offizierskorps ist sehr loyal u. verkehrt mit der Zivilbevölkerung in der besten Weise. Speziell der jetzige Regimentskommandant zieht die Zivilbevölkerung zu seinen Unterhaltungen stets heran. Zivil u. Militär sind bei uns eins Herz." – Freundlich nickend nahm der Kaiser diese Mitteilungen zur Kenntnis.

Zum Bürgermeister Yonne (Mödling) sagte der Kaiser: „Es freut mich Sie zu sehen. Wie geht es Ihnen. Mödling hat einen großen Aufschwung genommen und ist eine schöne Sommerfrische." – Bgm. Yonne entgegnete: „Seitdem die Kanalisierung u. die Wasserleitung in Betrieb gesetzt sind, ist der Zuzug ein weiterer u. der Aufschwung sichtlich wahrnehmbar". – „Ist die Kanalisierung u. Wasserleitung schon ganz fertig", fragte der Kaiser, „ich habe sie ja gesehen". – „Ja," erwiderte Yonne, „seit 4 Jahren" – Der Kaiser fragte weiter: „Wie steht es mit der neuen bayerischen Militärakademie? Sie wird zum Aufschwung Mödlings sehr viel beitragen u. es freut mich, sie in Mödling zu sehen."

Zum Bgm. Steinmann (Gmünd) sagte der Kaiser: „Gmünd hat sich bedeutend vergrößert." – „Ja, es hat jetzt über 3000 Einwohner", war die Antwort. – „Gmünd liegt jetzt an einer Bahn?" fragte der Kaiser. – „Ja, an der Kamptal-Bahn mit der Abzweigung von Zwettl nach Gmünd", war die Antwort.

Dann Bgm. Jedek (Zeitz) fragte der Kaiser: „Zeitz ist ein Kleinstadt?" Die Antwort lautete: „Es zählt 1800 Einwohner. – „Gibt es bei Ihnen auch eine Industrie?" – „Leider nein!", entgegnete Bgm. Jedek, „doch hoffen wir das jetzt einen großen Aufschwung von der im Bau begriffenen Bahn." – „Bei Ihnen wird wohl Getreidebau getrieben?" fragte der Kaiser weiter, worauf Bgm. Jedek erwiderte: „Ja, Getreidebau, aber auch Obst- u. Weinbau".

Den Bgm. Leutner von Großhaag dort sagte der Kaiser nach der Größe seines Ortes. – Es zählt 2300 Einwohner, wovon der Bezirk meist Weinbau betreiben. – „Wie lange sind Sie Bürgermeister?" fragte der Kaiser weiter. – „Zwanzig Jahre!" – „Das ist sehr schön, jedenfalls ist lange!" „Dann haben Sie viel zu tun?" – „Wenn man Ehrgeiz hat, dann arbeitet man gerne." meinte der Bürgermeister u. fügte hinzu: „Die Bevölkerung hat ihren Wohlwollen dadurch bekundet, daß sie durch Sammlungen ein Kaiserhaus in Langenzersdorf errichtet hat, die am 18. November feierlich enthüllt würde, und die der gestrige Nachkommenschaft Zeugnis ablegen soll von der Kaisertreue unserer Zeit. – Wohlwollend u. freudlächelnd nahm der Kaiser diese Mitteilung zur Kenntnis. –

Zu dem Bgm. Preitzer von Herzogenburg wendete sich der Kaiser: „Das ist schon lange her, daß ich in Herzogenburg war, kann mehr zu denken." – „Bei den alten Bewohnern ist aber die Erinnerung daran unvergeßlich", entgegnete der Bgm. – „In Herzogenburg ist auch ein Stift?" fragte der Kaiser weiter. – „Ja Ihre Majestät, ein Benediktiner Stift, und Kaiserhaus Ehz. Joseph!" war die Antwort. – „Zeichnet sich Herzogenburg aus?" – „Ja, Majestät, es wird heuer auch die neue Industrieschule eröffnet." – „Das ist dann schon die Zweite Schule?" fragte weiter der Kaiser.

Zum Bgm. Schöfmann von Wöllersdorf erkundigte sich der Kaiser, wie lange er schon Bürgermeister sei? – „35 Jahre!" lautete die Antwort. – „Dann werden Sie viel zu arbeiten haben."

Den Bgm. Wagner von Guntersdorf-Kirchen fragte der Kaiser: „Wie geht es der Weinbau treibenden Gemeinde von Guntersdorf-Kirchen?" „Heuer haben die Gebirgstäler und Gutsbesitzer ein sehr gutes Jahr gehabt. Aber nun ist Preis zurückgegangen." – „Leider," bestätigte entgegnete Bgm. Wagner, „der Preis ist sehr zurückgegangen! Qualitätsweine antitativ aber war die Ernte heuer eine sehr gute!" – Wird auch ist ebenfalls in Gumpoldskirchen!

fragte der Kaiser. — Es wird viel gebaut, bestätigt, gebaut die Hauptsache Hotel der Weinbach. —

Zu Bgm. Wenniger von Altenmarkt bemerkte der Kaiser: Altenmarkt ist eine schöne Lage? — Ja, entgegnete der Bgm., es ist eine bedeutende Sommerfrische und wird vom Sommergästen mit Wagen und Pferden viel besucht. — Ist ein Viertel der Ortsbevölkerung? meinte der Kaiser, worauf Bgm. Wenniger entgegnete: Ja da kommen eben wenigst Touristen. —

Den Bgm. Kranister von Großpainkofen fragte der Kaiser: Wie lange sind Sie Bürgermeister? — 2½ Jahre u. seit der letzten Auflösung wd. Landtag bin ich provisorischer Bürgermeister." — „Ist Ihre Gemeinde eine größere", fragte der Kaiser. — „Sie ist kein große" war die Antwort.

Dem Bgm. Nied (Oberndorf) fragte der Kaiser: „Oberndorf liegt an der Reichsstraße?" — „Ja, Majestät, Obl. Oberndorf liegt an der Reichsstraße u. Oberndorf schließt sich davon 6 mr. Rechts dort die Hauptbahn u. die Lokalbahn „Hannsdorf - Kinzbtal." — „Ist viel Verkehr bei Ihnen u. sind dort viele Sommergäste?" fragte der Kaiser. — Beide Fragen konnte der Bürgermeister bejahen.

Besonderes Aufsehen erregte unter den Deputationsmitgliedern das Gespräch, das der Kaiser mit dem greisen Bürgermeister Pfeiffer von Wiesenfelden führte. Der Kaiser fragte zuerst, wieviel er sei, wie viel Einwohner sein Ort zähle u. ob er auch viel zu tun habe. — Bgm. Bürger bemerkte hier: „Majestät, das ist der älteste Bürgermeister. Er ist bereits 45 Jahre im Amt u. ein sehr braver Mann." — Der Kaiser erwiderte: Das freut mich sehr, da haben Sie sich groß Verdienste erworben." (Bgm. Pfeiffer ist mit dem silbernen Verdienstkreuz mit der Krone ausgezeichnet) — Der greise Landmann entgegnete: „Majestät, ich bin auch im Dreißigerjahr geboren". — „Das ist sehr schön, dann sind wir ja in gleichem Alter", meinte lächelnd der Kaiser.

Dem Bgm. Dittner (Kaiserau) fragte der Kaiser: „Wie lange sind Sie schon Bürgermeister?" „3 Jahre", lautete die Antwort. „Nun, wird Kaiserau gut besucht?" „Die Besucherzahl weist eine steigende Tendenz auf", entgegnete Bgm. Dittner. „Ich war sehr oft auf in Kaiserau", sagte der Kaiser fort, „es ist eine wohlverdiente Erinnerung" wendete sich der Bürgermeister, „daß Majestät die Gnade hatten, Kaiserau zu besuchen." Der Kaiser fragte weiter: „Ist die Gemeinde schon gebaut?" „Ja, entgegnete Bgm. Dittner", „durch den Besuch Ihrer Majestät wurde wir sehr aufmerksam und sehen auch eine große u. schöne Zukunft."

Dem Bgm. Zeugl (Breitenstein) fragte der Kaiser, ob die Gemeinde Breitenstein sehr ausgebreitet ist. „Ja", entgegnete der Bürgermeister. „Und wie steht es mit dem Bauernring?" fragte der Kaiser. „Es ist ein Zillertal-Lokalviertel", wurde die Antwort. „Ihre Majestät wurden die Kaiserin sehr einigemale im Südbezirk" erhielt. „Ja, ich danke ab", erwiderte der Kaiser. „Ich wünsche der Gemeinde Zudrieslich Aufblühen."

Den Bgm. Rößler von Abwinzer fragte der Kaiser, ob seine Gemeinde ein Landgemeinde sei, ob heuer ein guter Jahr war. — Der Bgm. bejahte die erste Frage u. bestätigte, das Jahr sei gut gewesen, nur habe die große Dürre dann viel Schaden gemacht.

Dem Bgm. Stöckelen von St. Valentin gegenüber bemerkte der Kaiser: Sie sind noch sehr jung? — 42 Jahre; war die Antwort. — St. Valentin liegt an der Bahn, u. hebt sich fortwährend? Es interessiert mich, ist dort eine Landwirtschaftstreibende Bevölkerung? — Mit diesen Fragen konnte Bgm. Stöckelen bejahen. — Haben Sie auch viele Arbeiter? — Nur Eisenbahnarbeiter. — Haben Sie auch eine größere Schule? — Nur zweiklassige Volksschule. — Wie lange sind Sie schon im Landtage? — Die erste Legislaturperiode. — Ach so, also neugewählt! Und im Landtage? — Da war ich schon eine Legislaturperiode. — Da wird immer fleißig gearbeitet, auch zum Schluß der Session. —

Dem Bgm. Drobl (Kirchdorf) fragte der Kaiser: „Wie ist Ihr Name?" — „Ich bin Bezirksamtsvorstand Dr. Drobl", wurde die Antwort. — „Der Bezirk St. Pölten, Gerichtsbezirk Herzogenburg", so die Antwort. — „Der haben Sie wohl auch Ihre Einquartierung dort gehabt?" — „Ja, wir haben viel Ehre den Gästen", erwiderte der Bürgermeister mit Bezug auf die Manöver. — „Bei Ihnen wird auch Landwirtschaft betrieben?" fragte der Kaiser, worauf Bgm. Drobl erwiderte:

„Ja, bei uns ist keine Industrie. –

Den Bgm. Kerndl (St. Martin), der eine militärische Auszeichnung trägt, fragte der Kaiser, ob er in Bosnien war. „Nein, Majestät", war die Antwort, „aber 1866 in Italien. – „Wo haben Sie gedient?" – „Im 10. Feldjäger-Bataillon." – „Wie lange sind Sie Bürgermeister?" – „26 Jahre." – Lächelnd bemerkte der Kaiser zum Bgm. Dr. Lueger, der die Vorstellungen besorgte: „Es sind fünf Sie alte und verdiente Bürgermeister in der Delegation."

Den Bgm. Weber (Kalksburg) fragte der Kaiser: „Gibt es bei Ihnen auch Sommerfrische?" – „Ja", war die Antwort, „bei uns ist hauptsächlich eine Sommerfrische. – „Haben Sie viel Sommergäste?" – „Ja, z. B. das gute Publikum, die Kriegskameraden und hervorragende Persönlichkeiten." – „Geht es gut bei Ihnen?" – „Wir sind stolz auf unsere Ort, weil nicht eine Persönlichkeit bei uns existiert, welche radikalen Bestrebungen huldigt. Wir halten zusammen, die Gemeinde wie auf der Kollaudation."

Den Bürgermeister Zehetgruber von Hirvaldfeld fragte der Kaiser nach dem Ausfall der heurigen Ernte u. ob die Trockenheit viel Schaden verursacht habe. – Der Bürgermeister entgegnete: „Bei uns war heuer ein gutes Jahr, ganz besonders für das Obst." Der Kaiser fragte: „Sie sind von der Mostgegend? Treiben Sie auch Pferdezucht?" – „Ja wohl, Majestät", war die Antwort.

Den Hudtrut Hofs stellte Bgm. Dr. Lueger vor als Obmann des gemeinderätlichen Komitees, welches die Ausführung der Huldigungsgeschenke oblag. Der Kaiser drückte in huldvollster Weise für die Bemühungen des MR. Hofs, welcher die Erläuterungen für die künstlerische Ausstattung der Huldigungsgeschenke gab u. betonte zum wiederholten Malen, daß all die Sachen außerordentlich schön waren u. ihm große Freude bereitet hätten.

Den Spitalvorstand Magistratsrat Dr. Bibl stellte Bgm. Dr. Lueger vor: „Das ist mein Magistratsrat Dr. Bibl, der besonders Verdienste um die Kinderhuldigung in Schönbrunn hat." – Der Kaiser entgegnete: „Die war sehr schön. Ich erinnere mich sehr gern noch daran."

*

Nach der Audienz kamen die Mitglieder der Deputation ins Palais zurück, es fand eine Defilee statt, ein Photograph photographierte statt. Dann vereinigte man gemeinsam Mahl die Teilnehmer im Volkssaal des Palais-Kellers. – Von den Deputationsmitgliedern fehlten bloß Bgm. Dr. Seitzer von Klosterneuburg und Bgm. Dr. Hobs, der wegen der Neuwahlen nicht. Außer den Deputationsmitgliedern nahmen an dem Mahle auch teil VB. Mitbauer, Oberrechnungsrat Appel, Mag.-Direktor Hermanek und Hauptredakteur Karl Mayer. – Den ersten Trinkspruch hielt Bgm. Dr. Lueger; er begrüßte die Gäste und führte dann fort: Wir alle waren Zeugen eines seltenen Ereignisses. Es war nicht nur die Gnade unseres Kaisers, es war vielmehr die Liebenswürdigkeit, mit der er alle Bürgermeister auf das freundlichste begrüßt hat. Es kann nicht nicht erscheinen, jemals eine Huldigung von solcher Tragweite wie die heutige. Wenn sich jemals gezeigt hat, daß unser Kaiser ein gütiges Herz ist, daß er Liebe zur Bevölkerung hat, so war es am heutigen Tage. Ich bin überzeugt, jeder der Herren hat den Eindruck, daß unser Kaiser ein guter, braver Kaiser ist, wie er vielleicht noch nie auf dem Throne gesessen hat. – Wir wollen a[illegible] seiner gedenken und rufen wir, aus einem Munde: Unser Kaiser, Herr Franz Joseph I., er lebe hoch hoch hoch! – Stürmischer Beifall begleitete die Worte. Nach dieser

Wiener Reichsrat - Korrespondenz.

I. Wiener Reichsrat. Zul. 21.360.

Herausg. u. verantw. Red.: R. Vogl.

15. Jahrg. Wien, Samstag, 10. Dezember 1908.

Die Huldigung der Bürgermeister Niederösterreichs.

Frisch rasend den am 7. Oktober gefaßten Beschlüssen überreichte heute die damals gewählte Deputation in feierlicher Weise dem Kaiser die Huldigungs-Adresse der Bürgermeister Niederösterreichs. Der Deputation gehören an:

Karl Lueger (Wien), Franz Lammasch (Wiener Neustadt), Dr. Theodor Graser von Plankar (Mödling), Dr. Otto Lybner (St. Pölten), Johann Sinek (Amstetten), Franz Schweiner (Krems), Anton Schmidt (Korneuburg), Christian Weinmann (Zwettl), Karl Jedlik (Gföhl), Leopold Lauscher (Groß-Gerungs), Karl Pfalzner (Gerersdorf), Simon Schemann (Kollersdorf), Anton Wagner (Schrattenthal), Leopold Wanninger (Altenmarkt a/d. Triesting), Julius Leitner (Raisenmarkt), Josef Vogl (Breitenstein), Karl Kramisch (Groß-Siegharts), Sebastian Reid (Neuwaldegg), Leopold Pfeiffer (Kirchenfeld), Ferdinand Rößler (Schrattenbach), Josef Wöckler (St. Pölten), Anton Roebl (Kirchberg), Josef Wenzl (Kilb), Johann Zohatzky (Ernstbrunn), ferner der Obmann-Stellvertreter des Komitees, Dr. Schneider, der Schriftführer des Huldigungs-Ausschusses Obberg, R. R. Foß und Vorsitzender Stellv. Mag. Rat Dr. Dibl.

Die Deputation versammelte sich im Reichsrathsgebäude und begab sich zu bestimmter Tageszeit in die Hofburg. Während die Deputationsmitglieder beim großen Lorenzi-Stiegenhause, und in den Audienzsaal geführt wurden, führte Bgm. Dr. Lueger in den Schreibzimmer, wo ihnen der in das erste Vorwerk führende Aufzug vom Oberstkämmerer-Amte in zuvorkommender Weise zur Verfügung gestellt wurde.

Vor der Audienz nahm der Kaiser die Beeidigung des Bgm. Dr. Lueger als Gemeinderat des Wiener Gemeinderates und die Beeidigungsformeln und die Huldigungs-Adresse, und eine große photographische Aufnahme der bei der Huldigungsversammlung der Bürgermeister Niederösterreichs aufgestellt wurde.

Als der Kaiser erschienen stellte Bgm. Dr. Lueger nachstehende Ansprache:

„Euere kaiserliche und königlich Apostolische Majestät! Allergnädigster Kaiser und Herr!

Aus dem Vermächtnisse des Monarchen, dem treuen Kronlande Nieder-Österreich, haben sich am Tage des Allerhöchsten Namensfestes der Bürgermeister sämtlicher Gemeinden im Wiener Rathhause versammelten, um Euerer kaiserlichen und Königlichen Apostolischen Majestät zu dem seltenen Feste des Allerhöchsten 60 jährigen Regierungsjubiläums zu huldigen. Sie haben beschlossen, den Gefühlen unbegrenzter Dankbarkeit für das von Euerer Majestät, während der 60 jährigen glorreichen Regierung der ganzen Entwicklung des Gemeindewesens zugewendete gnädigste Fürsorge, sowie der unerschütterlichen Treue, welche die Herzen der Bewohner Niederösterreichs zu Euerer Majestät und der ruhmreichen Habsburg-Lothringen erfüllt, durch eine Adresse Ausdruck zu geben.

Nach der Seite der in ganzer Versammlung gewählten Deputation von Bürgermeistern Niederösterreichs stehend, fuhr er, als jetzt Alles, Euerer Majestät diese Adresse mit der ehrfurchtsvollsten Bitte unterbreiten zu dürfen, Euere Majestät geruhen, diese Adresse, sowie das an die Huldigungsfeier im Rathhause am 4. Oktober 1908 erinnernde Gruppenbild Allergnädigst entgegen zu nehmen.

Hierauf bat Bgm. Dr. Lueger, der Kaiser möge nunmehr die Verlesung der Huldigungsadresse gestatten, worauf Präsidial-Vorstand Mag. Rat Dr. Dibl den vom Ober-Archivar Grunzer verfaßten Text verlas, derselbe folgenden Wortlaut:

Ihre Majestät Ihre Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät! Allergnädigster Kaiser und Herr!

Am 7. Oktober, dem allerhöchsten Namens- und Geburtsfeste Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestät, haben sich der Bürgermeister des Landes Niederösterreich im Wiener Rathause versammelt. Vereinigt mit der Gemeindevertretung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien geben sie der Gesinnung der begeisterten Huldigung, welche dieses Festes Jubelfeier erfüllt, feierlichen Ausdruck gegeben.

Einig stehen Stadt und Land, das Stammland des großen Reiches, dem das erhabene Haus Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestät seit langen und segensreichen Jahren, und die Stadt, welche seit dem Beginne dieses in schweren Kämpfen errungenen und siegreich behaupteten Landes die Herberg der Verfassung des abendländischen Staates umfriedet und schützt.

Eine Empfindung beseelt unsere Herzen: Wie Ihrer zu Lust und Freude, welche Jahrhunderten die Kinder des Baumes bereitet, in ganz einziger, vom Vater zu Sohne vererbter Treue mit ihrem Land das Erstarken verbindet.

Mit dieser Treue zugleich erfüllt uns, wie ihr edelster Lohn und ihre höchste Verpflichtung, das heiße Dankgefühl, daß Ihre Kaiserliche und Königliche Majestät den Gemeinden des Landes und des Reiches wieder den uralten Hort übergaben: die Freiheit der Gemeinde, die hohe, heilige Aufgabe, das freien Landes freie, gesundbleibende Heimat zu sein.

Dafür mögen Ihre Kaiserliche und Königliche Majestät, daß Ihr Einklang jenes Zweges, daß Dank und Huldigung des Landes Niederösterreich, heute, am Jahrestage des Jubelfestes, wie ein Halleluja für Mit- und Nachwelt zum Throne emporschwebe!"

Wien, am 2. Dezember 1908.

Hierauf wurde dem R.R. Hofbibliothekar Zubal, die künstlerische Ausstellung der Adresse, die bekanntlich dem Professor Schaffer anvertraut, dem Kaiser im Detail zu erläutern.

(Schluß des Berichtes folgt morgen.)

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 10. Dezember 1908.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer und Schriftführer.

MR. Graß beantragt die Bewilligung von 4081 K für die Herstellung von Kinderspielen, Regierbergängen u. Begrenzungsplatzerungen in der Kinderbergergasse zwischen der Nußdorfer- u. Burggasse sowie zwischen Burg- u. Kandlgasse im 7. Bezirk. (Ausg.)

MR. Speiner beantragt die Vergebung von 800 Stück neuen Schutzvorrichtungen für die Motorwagen der städtischen Straßenbahnen im Gesamtbetrage von 118.892 K. (Ausg.)

Neubau des Karolinen-Rudolfinischen Kinderspitales. Das Wiener Magistratskollegium hat an die Gemeinde eine Eingabe gerichtet des Inhaltes, daß an Stelle des Gebäudes, in welchem jetzt das Karolinen-Rudolfinische Kinderspital im 9. Bezirke, Fuhrgasse, untergebracht ist, ein Neubau aufzuführen beabsichtigt, der der Landesbehörde mit 60 Betten und Königliche Majestät, daß der Einklang jenes Zweges, daß Dank und Huldigung des Landes Niederösterreich, heute, am Jahrestage des Jubelfestes, wie ein Halleluja für Mit- und Nachwelt zum Throne emporschwebe!"

Wien, am 2. Dezember 1908.

Hierauf wurde dem R.R. Hofbibliothekar Zubal, die künstlerische Ausstellung der Adresse, die bekanntlich dem Professor Schaffer anvertraut, dem Kaiser im Detail zu erläutern.

(Schluß des Berichtes folgt morgen.)

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 10. Dezember 1908.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer und Schriftführer.

MR. Graß beantragt die Bewilligung von 4081 K für die Herstellung von Kinderspielen, Regierbergängen u. Begrenzungsplatzerungen in der Kinderbergergasse zwischen der Nußdorfer- u. Burggasse sowie zwischen Burg- u. Kandlgasse im 7. Bezirk. (Ausg.)

MR. Speiner beantragt die Vergebung von 800 Stück neuen Schutzvorrichtungen für die Motorwagen der städtischen Straßenbahnen im Gesamtbetrage von 118.892 K. (Ausg.)

Neubau des Karolinen-Rudolfinischen Kinderspitales. Das Wiener Magistratskollegium hat an die Gemeinde eine Eingabe gerichtet des Inhaltes, daß an Stelle des Gebäudes, in welchem jetzt das Karolinen-Rudolfinische Kinderspital im 9. Bezirke, Fuhrgasse, untergebracht ist, ein Neubau aufzuführen beabsichtigt, der der Landesbehörde mit 60 Betten mehr aufbringt, daß auch Spital soll einen Zubau von 100 Betten erhalten. R.R. Obstbaumer wird nun in der nächsten Sitzung dem Gemeinderate vorschlagen, ein Übereinkommen zu treffen, nach welchem die Gemeinde ihr gehörige Gründe im 9. Bezirke zwischen Pulverturm- u. Ryanhofgasse im Ausmaße von 6430 m² überläßt und 40.000 K dazuzahlt, während die Stiftung die jetzige Spitalsliegenschaft im Ausmaße von 1679 m² der Gemeinde übergibt. Die Gemeinde bringt mit dieser Transaktion allerdings ein ziemlich großes finanzielles Opfer, jedoch geschieht dies mit Rücksicht darauf, daß das Kinderspital eine segensreiche Tätigkeit entfaltet, welche jährlich tausenden von Kindern zugute kommt. Überdies soll sich diese Aktion zum Wohltätigkeitsakte erweitern, welche im Jubiläumsjahre unter der Devise „Für das Kind" geschehen wird.

Weihnachtsgaben. Der Stadtrat beschließt auf einen Bericht des M.R. Perger, für die jetzt in Bosnien u. in der Herzegowina stationierten Truppen des zweiten Korps 5000 K als Weihnachtsgabe zu widmen. —

Nach einem Bericht des MR. Wessely wurden dem Straßenbahnpersonal Weihnachtsgratifikationen in der Höhe von 10, 15 und 20 K. per Person (zusammen 41.000 K) gewährt.

Nach einem Bericht des MR. Graßberger wurde dem Verein „Kinderspielplätze" zur Abhaltung einer Weihnachtsfeier am 20. d. der Saal des neuen Rathauses überlassen u. aus diesem Anlasse ein Betrag von 2000 K bewilligt.

MR. Speiner stellt den Antrag, für die Kinder des städtischen Asyls für verlassene Kinder im 5. Bezirk, Siebenbrunnengasse einen Betrag von 400 K behufs Beteilung u. Abfassung einer Weihnachtsfeier zu genehmigen u. diesen Betrag den Pflegepersonen zum freiwilligen Einkauf von den Kindern nützlicher Gegenständen zu überweisen. Der Antrag wurde der gesetzmäßigen Behandlung zugewiesen.

Dächer- und Fassadenstreit. Am 15. d. M. um ½ Uhr vormittags wird Bezirksvorsteher Graf Kinsky die feierliche Eröffnung der aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers in Floridsdorf, 21. Bezirk, Hoffstetter, Oberfeldstraße 155, errichteten 13. Dächer- u. Fassadenstreit des Vereines zur Errichtung und Erhaltung der sogenannten Wiener Dächer- u. Fassadenstreit vornehmen.

Die dritte Donaubrücke. Im Stadtrat brachte MR. Geyenberger zur Kenntnis, daß die neue Stadtrat aufgetragene Ausarbeitung der Trassen der dritten Donaubrücke bereits durchgeführt ist. Die Festsetzung der Trassen erfolgt durch den Stadtrat unter Zuziehung der Vertrauensmänner der Bezirke Leopoldstadt, Landstraße, Favoriten, Simmering und Floridsdorf.

Vorträge. morgen Freitag ½7 Uhr Österreichischer Ingenieur- u. Architektenverein (Fachgruppe für Bodenkultur-Ingenieure): Vortrag des Dozenten Dr. Wilhelm Kopf „Die Entwässerung der Moore für Kulturzwecke" im Vereinshaus 1. Bez. Eschenbachgasse 9

klatschen, worauf die versammelten stehend die Kaiserhymne sangen, während die Musikkapelle Soldaten intonierte, die die Tafelmusik besorgte.

Nach einer Pause erhob sich dann Bgm. Dr. Lueger zum Worte: Vorhin sagte ich Ihnen, meine Herren, dass Sie gekommen sind. Auch heute, dass ich so viele Männer am Tische hier versammelt sehe. Der heutige Tag ist ein Beweis, dass wir alle doch aus einem Holze geschnitzt sind, dass zwischen uns trotz äusserer Unterschiede kein wesentlicher Unterschied besteht. Wir alle wollen das Beste unseres Vaterlandes, insbesondere das Beste unseres Vaterlandes Österreich unter der Enns. Wir alle sind stolz darauf, dem Land angehören, welches das Heimland unserer Monarchie ist u. mit der Treue an diesem Heimland verbinden wir auch die Treue zum Kaiserreich Österreich. So begrüsse ich Sie als Jubiläumsgenossen im weiteren Sinne des Wortes als guten Österreicher, als braven Deutsche, als Männer, die ihr ganzes Leben der Öffentlichkeit gewidmet haben. Sie Bürgermeister von St. Ö., sie leben hoch, dreimal hoch! (Stürmischer Beifall.)

Bgm. Kaumann (Nr. Neustadt) führt dann aus: Der huldige Huld, welche u. gnädige Empfang, der uns von Seite des Kaisers zu teil wurde, war der schönste Abschluss der Huldigungsfeier, welchen wir uns denken können. Sie alle werden den heutigen Tag dauernd in Ihrer Erinnerung behalten. (Beifall.) Wir müssen uns aber auch würdigen, ~~wenn~~ wir diese schöne Erinnerung verdienen. Die Gemeinde Wien hat es uns ermöglicht, diese Huldigung in so würdiger u. schöner Weise durchzuführen, denn die Gemeinde Wien ist ja uns gegenüber ein Krösus. Wir wären keine Menschen gewesen, wenn wir uns alle zusammen gefunden hätten, diese Huldigung in so schöner u. würdiger Weise durchzuführen. In gerade so natürlicher Weise wurde hier für uns gesorgt bis zum heutigen würdigen Abschluss. Bgm. Kaumann dankte an, namens der Nachgemeinden u. namentlich die Gemeinde Wien u. den Bgm. Dr. Lueger.

Abg. Vöcklar spricht im Namen der Landgemeinden Niederösterreichs und betont die Einigkeit zwischen Stadt u. Land, die sicher gar führen zu haben ein besonderes Verdienst Dr. Luegers ist; dadurch hat Niederösterreich vor der Hetze der Agitatoren, dadurch ist es Niederösterreich ermöglicht worden, Einrichtungen zu schaffen, welche mustergültig sind. Abg. Vöcklar trinkt auf die Einigkeit, auf das Land.

Es sprachen dann noch Bgm. Hanner (Mödling), Oberer (Kaltenberg), V.B. Hirschmann, der in schwungvollen Worten auf das ganze Vaterland Niederösterreich trinkt, Bgm. Dittner (Reichenau), Abg. Jedlak und den Abschluss der Reihe ein Trinkspruch des Bgm. Dr. Vidt (Korneuburg).

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Zal. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Freitag, 11. Dezember 08.

Wiener Stadtrat:

Sitzung vom 11. Dezember 1908.
Vorsitzender Vize-Bürgermeister Harpner.

St. R. Braun beantragt, der Abteilung der Liegenschaften im 11. Bezirke, Barfarbarzerhof, an der Simmeringer Hauptstraße C.Z. 628 und 629 auf 22 Bauplätze an den 2 Bauplatzanteile zuzustimmen. (Ang.).

Nach einem Berichte des R. R. Oppenberger werden 47.241 K für die Anschaffung von Feuerwaffen für die städt. Bäder zur Ergänzung des Vorrates pro 1909 bewilligt; die Beschaffung hat im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen.

Nach einem Berichte des R. R. Schneider wird die Abteilung der Liegenschaft im 6. Bezirke an der Mollard-u. Esterhazygasse C.Z. 797 auf zwei Bauplätze erteilt und die Schulbeitragung für die zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundflächen im Ausmaße von 158·88 m² mit 20 K per m² festgesetzt.

Für die Instandsetzung der Sarbstraße zwischen der Kreidner- u. Elbergasse im 10. Bezirke werden 1000 K bewilligt.

Die Errichtung des Denkmals „Schlesien nach Weiland Seine Majestät Kaiserin Elisabeth von Theodor Charlemont wird beschlossen. Das Werk ist ein Lebensgroßes in weißem Carrara-Marmor I. Qual. ist dazu zwischen Wand und in der Linie des Wiener Zentralfriedhofes aufzustellen.

Nach einem Berichte des R. R. Grünbeck wird die Bewilligung zur Parzellierung der Liegenschaft C.Z. 1579 im 10. Bezirke (Wien) auf 7 Bauplätzen und 11 Bauplatzanteilen erteilt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M. R. Dr. Neumayer ernannt: im Stande der rechtskundigen Beamten: Dr. Anton Lodron u. Oskar Koniatkowsky zu Magistratsräten, den Sekretär Karl Pawelka unter der Titel „Magistratsrat" verliehen; zu Karl Otto Frischauf und Eduard Jr. Hetzer zu Magistratssekretären; Karl Jirovsky, Dr. Alfred v. Dirokes u. Dr. Alexander Pfersinger zu Oberkommissären; Dr. Eduard Dvorak, Richard Tickinger u. Dr. Karl Jirovsky zu Kommissären, Dr. Julius Hofbauer u. Dr. Wilhelm Pracowsky zu Konzipisten; im Stande des Nebenamtes, des Theodor Jannuschek u. Gustav Deyler (extra statum) zu Oberamtsärzten, Albin Lobik zum Bezirksthierarzt. im Stande des technischen Dienstes Ferdinand Hainböck zum Oberoffizial, Karl Weiß zum Offizial, Franz Kützhofer zum Akzessisten.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M. R. Graber der Autor H. Weiter freiwilligen Rettungsgesellschaft eine Subvention von 6000 K; der Zentralstelle für Wohnungsreform eine Subvention von 400 K für das Jahr 1909 bewilligt.

Feuerwache Favoriten. Der Stadtrat hat einem Bericht des M. R. Rissmann zugestimmt, daß das neue Feuerwachgebäude im 10. Bezirk an der Front in der Sonnwendgasse mit der Aufschrift „Feuerwache Favoriten" versehen u. daß an der Außenseite des Offizierstraktes eine Bronzetafel mit der Inschrift „Erbaut von der Gemeinde Wien unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger im Jahre 1908" angebracht werde.

Die Wasserversorgung. Aus dem Rathause wird uns gemeldet: „Der Wassermangel hat sich in den letzten Tagen trotz verschärfter, durch die Anspannung aller Kräfte und mit äußerster Einschränkung einer sparsamsten Benützung zu vermeidender Verluste. Der Verbrauch hat sogar gestern die Ziffer von 125.000 hl überschritten. Eine Eröffnung neuer Quellen ist vollständig ausgeschlossen, weil eben alle wie angewachsen vorhandenen Quellen bereits herangezogen werden. Die Bevölkerung wird unter Hinweis auf den Ernst der Lage dringendst ersucht, auch das, was noch nicht durch die Abschwenkung der Verkehrsbeschränkungen eine Besserung hierzu verlangt, im Wasserverbrauche sparsam zu sein und zu bedenken, daß die Folgen einer erheblichen Wasserverschwendung jeden einzelnen selbst wieder empfindlich treffen werden.

Vereinsnachr. wegen Bewegung Österreichischer Ingenieur- u. Architektenverein: Antrag des Normalkomitees, eine Entschließung zu fassen betreffend die Nimmersatkreise durch die Innere Stadt (Berichterstatter Hofrat Prof. Kerschanzky); Vortrag des Majors Ritter von Schindler: „Beitrag zur Lösung der Verkehrsfrage in der Inneren Stadt"; Vortrag des Oberstleutnant Franz Sozomer (Budapest): „Der Bau des ein-

Wiener Reichs-Korrespondenz.
I. Wiener Reichsblatt. Zul. 24.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg.; Wien, Samstag, 13. Dezember 08.

Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder in Wien.

Der unter dem Protektorate Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Christian Sehnsberg stehende Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder hielt Freitag den 11. d. im Sitzungssaale des Gemeinderates im Neuen Rathause unter dem Vorsitze seines II. Vize-Präsidenten R. R. Tomola seine 21. Generalversammlung ab. Dem Jahresberichte und dem Rechnungsabschlusse für 1907/08, welche beide von der Generalversammlung genehmigt wurden, ist folgendes zu entnehmen:

Die Beköstigung fand an 97 Tagen statt. Es wurden täglich 10.583 Schulkinder (um 5.22 mehr als im Vorjahre) beköstigt. Die Ausspeisung fand statt in 41 Ausspeisestellen. Die Einnahmen des Vereines bezifferten sich unter Zuzählung des anfänglichen Kassenstandes von 12.077 K 85 h auf 143.685 K 55 h, worin die Subventionen des Wiener Gemeinderates im Betrage von 100.000 K inbegriffen ist. Die Ausgaben des Vereines betrugen 130.637 K 23 h.

Für den Bez. Insp. Krist. aus Weinringer vorgelegte Bericht für Meidling wurde zur Kenntnis genommen und dem Verwaltungsausschusse mit Antrag betreffend die Abhaltung eines Arbeitskomitees des Ausschusses überwiesen. Bei den sicherlich vorgenommenen Wahlen wurden in den Verwaltungsausschuß Bezirksschulinspektor Dr. Franz Berger, Oberkurator Moritz Huber, Dr. Ludwig Huber, Direktor Josef Kugler, Leb. Rosch. Josef Neuer, Dr. Ludwig Vogler und Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Weidenhofer, zu Rechnungsprüfern Direktor der Arbeiterversicherungsanstalt Heinz, R. R. Gallé Graba, Insp. Kais. Rat Josef Wiesinger und Architekt Franz Zifferer wiedergewählt. Der Verein hat seine diesjährige Tätigkeit am 30. November begonnen.

VI. Mona-Lizzalla in Gumbach.

In Gegenwart des Ausschusses mit dem Obmann Dr. Allmayer-Beck an der Spitze fand heute nachmittags in feierlicher Weise die Weihe des Kreuzes der Mona-Lizzalla an der Grenze von Gumbach-Mauerwaltegg statt. Die Weihe nahm der Pfarrer von Gumbach, P. Forster vor. Dem bezüglichen Termine ist es gelungen, einen Teil der Mittel durch Sammlungen etc. aufzubringen, doch braucht man zur Fertigstellung der Lizzalla noch 2.000 K.

Aus dem Rathause.

Der Gemeinderat beginnt in der kommenden Woche mit den Beratungen über den Gebührenvoranschlag für 1907 und über den Hauptvoranschlag für 1909. Es sind 5 Sitzungen in Aussicht genommen u. zw. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag. Die Sitzungen beginnen um 10 Uhr vormittags, werden um 1 Uhr mittags unterbrochen, um 4 Uhr nachmittags fortgesetzt und dauern bis 9 Uhr abends. — In der kommenden Woche beginnen auch die Christbaumfeiern im Rathause für die Kinder der Arbeiter der städt. Unternehmungen, u. zw. Mittwoch den 16. d. 1/26 Uhr abends für die Elektrizitätsarbeiter, Donnerstag den 17. d. 1/26 Uhr städt. Straßenbahner, Freitag den 18. d. 5 Uhr städt. Wasserbahner; Samstag reiht sich Sonntag den 20. d. 4 Uhr nachmittags im Festsaale die Christbaumfeier der Kinder-Schutz-Station und Montag den 21. d. 5 Uhr nachmittags die Christbaumfeier der Gemeinde-Kinder. — Die Gemeinderatssitzungen sind für die nächste Woche vorläufig nicht ausgeschrieben.

Wärmestuben.

Die fünfte Wärmestube des Wr. Wärmestuben-Hilfskomitees wurde in der Zeit vom 4. Dezember bis incl. 10. Dezember d. J. bei Tag von 22.108 Männern, 17.468 Frauen u. 47.754 Kindern, zusammen 87.030 Personen aufgesucht. In derselben Zeit suchten die Wärmestuben bei Nacht 4515 Männer, 287 Frauen und 32 Kinder, zusammen 4834 Personen, darunter 578 von der Polizei überstellte, auf. Allen diesen Obdachlosen wurde unentgeltlich Essen und Obdach verabreicht.

Deutsche Fabrikarbeiterschule in Lowrana.

Die jetzt aufgelassene Lowrana einer deutschen Volksschule, wodurch die zahlreichen hier untergebrachten oder zur Kurgebrauch weilenden deutschen Familien in ihrer Muttersprache, da jetzt ihre Kinder in die deutsche Schule des mehr als halben Kilometer entfernten Kurortes Abbazia zu schicken. Diesem Übelstande wurde anläßlich des Kaiserjubiläums durch die Errichtung einer deutschen Schule abgeholfen, die durch die Bemühungen des Kais. Rates Eder zustande kam und deren feierliche Eröffnung stattfand. Bemerkenswert ist, daß bei dem feil. Christbaumfeste in deutscher Sprache gebetet wurde, was sicht für die Gründung der vielen Lowrana Kinder zum erstenmale der Fall gewesen sein dürfte.

Die Währinger Volksbücherei

veranstaltet am Samstag, den 19. d. im Saale, zum Weißen Kreuz, 18. Bezirk, Währingerstraße 85, unter der Leitung des Vereinsbibliothekars Öttl und unter der Mitwirkung des Tonkünstlerorchesters und des schwedischen Kranzl from 5. Schuljahrs-Lieder-abend, verbunden mit einer Weihnachts-Feier. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt frei.

Preisgrus. Der Vorstand hat aus dem Legate des Mr. Fallmann dem 1. Favoritner Gesangverein Herzer Kanarien, Zuchtverein für die vom 25. bis 27. d. stattfindende Jubiläumsausstellung einen Ehrenpreis von 50 K bewilligt.

Vorlesung. Montag den 14. Dez. Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein (Fachgruppe für Verwaltungs- u. Wirtschaftstechnik) Vortrag des Prof. Viktor Loos, Verwaltungstechniker des Verwaltungsausschusses.

561.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel.-Nr. 300.
Gemeinderathsverhandlungen. Red.: R. Engl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 14. September 1908.

Wasserpreis-Kommissionen.

Der Gemeinderath-Ausschuß für den Bau und Betrieb der städtischen Hochquellenleitung hat für die Tarifirung Commissionen und die einer Monatsschrift erscheinenden Tarifentwürfen für die Abnehmer der städt. Hochquellenleitung Wasserpreis-Kommissionen in der Höhe von rund 68.000 K bewilligt.

Bezirksvertretung Josefstadt.

Am Donnerstag, den 17. d. findet um 4 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt im Amtshause, 8. Bez., Schmidgasse 16, statt.

Zur Statistik Wiens.

Wie einer im nächsten Monatsberichte der Magistrats-Abtheilung für Statistik erscheinenden Tabelle entnommen, am 1. Oktober 1908 in Wien 256 allgemeine Volksschulen, 73 Bürgerschulen und 77 Volks- und Bürgerschulen unter gemeinsamer Leitung, zusammen 406 Schulen gegen 448 im Vorjahre. Die meisten Knaben- und Mädchenschulen unter gemeinsamer Leitung stehen, beträgt die Zahl der Schulleiter nur 448. Die Gesammtzahl der Schüler hat sich gegenüber Vorjahre um 896 vermehrt und beträgt jetzt 237.893. Darunter sind 117.648 Knaben und 120.245 Mädchen. 186.424 besuchen die allgemeinen Volksschulen, 51.287 die Bürgerschulen und 25 Kinder Abtheilungen für Taubstumme, Blinde oder Schwachsinnige. Die meisten Schulkinder, nämlich 24.428, hat der 16. Bezirk Ottakring, dieser nächst, nämlich 3114, der 1. Bezirk.

Bezirksvertretung Hernals.

Donnerstag, den 17. d. um ½5 Uhr nachmittags findet im Sitzungssaale des Gemeindehauses 16. im 7. Bezirk Neubaugasse 25 eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hernals statt.

Neue Straßenbezeichnung.

Wie es heißt, wird demnächst nach einem Bericht des M. Komwla aus Bauamt: Der zwischen Schmidt- und Czartoryskigasse gelegene Teil der Hallergasse im 18. Bezirk mit dem verstorbenen Stadtrat Dr. Rudolf Krauß „Kraußgasse", der zwischen Schmidt- und Czartoryskigasse gelegene Teil der Mittermaiergasse im 18. Bezirk mit dem verstorbenen Gemeinderathsmitglied Karl Rißhofer mit „Rißhofergasse", der im 17. Bezirk gelegene Teil der Schöffelgasse mit dem Erbauer der alten Josefstädter Malzfabrik Lidl von Hymmen mit „Lidlgasse", der im 17. Bezirk gelegene Teil der Mengergasse mit dem ersten Bezirksvorsteher der Josefstadt mit „Mayerhofgasse" u. der im 17. Bezirk gelegene Teil der Mittermaiergasse mit dem 1788 verstorbenen Wiener Topographen Friedrich Wilhelm Weiß, Weiß mit „Weißhofgasse" benannt.

Morgen Dienstag:

Österreichischer Ingenieur- u. Architektenverein (Jahresversammlung für Architekten u. Techniker). Vortrag des Architekten Rudolf Kreutz „Über den Bau des Kommerzhauses d. k. allgemeinen österr. Hypothekenanstalt; Diskussionsüberblick über verschiedene der vom Architekten Kreutz vorgebrachten Konstruktionen, bezeichnet.

N. B. Über sonstige Korrespondenz bringt nur Bericht des Kommerzhauses der Zentral-Wasch- und Badeanstalt für Wien.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. Verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 15. Aug. 1908.

Neuerbaute Brotbeutelmaschine.

Der Bürgermeister Dr. Lueger erschien am letzten Montag zur einzigen Besichtigung, welche der Commune heute Jänner eine Brotbeutelmaschine mit automobilem und staubfreiem Betriebe zur Verfügung stellen will. Bgm. Dr. Lueger hat für die Realisierung des Unternehmens des verwaisten Jahrlings an den Tag gelegt und sein persönliches Erscheinen bei den Probeversuchen auf das beste zugesagt.

Eine Kaiserfeier des IV. Bezirkes.

Eine allerdings etwas verspätete, schöne Kaiserfeier fand gestern Nachmittags seitens der Bezirksvertretung Wien-Stadt, des beliebten Vorstehers des Bezirks Wien Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Kienössl statt. Im Kollegen aus der Bezirksvertretung zu einem Frühstück in Haagen's Hotel „Victoria" geladen. Außerdem waren der Einladung gefolgt: in Vertretung des Bürgermeisters Vizebgm. Dr. Neumayer, Reichsratsabg. Prof. Schmid, Reichsratsabg. Silberer, die Landtagsabg. Breuer, Philp und Panosch, R.-R. Moessen, die OR. Lux und Vignati, der Obmann des katholisch-konstitutionellen Vereins auf der Wieden Kooperator Hiessberger, der Obmann des Wäflervereins Wieden Klammert, ferner Dr. Charwath, Kanzleidirektor Dr. Köpf und Kanzleidirektor Schöbert.

Obg. Kienössl hielt den ersten Trinkspruch. Er begrüßte zunächst seine Gäste, hierauf dann in warmen und inhaltsvollen Rede unseren Jubelkaiser und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Monarchen, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

Im Laufe des Abends, der sich zu einem sehr stimmungsvollen, festen entwickelte, gab es dann noch eine Reihe von Reden. Obg. Kienössl toastete auf Bgm. Dr. Lueger und die Vaterstadt Wien, Vizebgm. Dr. Neumayer auf den Bezirk Wieden und seine Vertreter im Bezirke, im Gemeinderate, im Landtage und Abgeordnetenhause, Bezirksrat Ellis namens der im Gemeinderate und Landtage vertretenen Bezirksräte auf den Bezirksvorsteher Kienössl und die übrigen Mitglieder der Bezirksvertretung, R.-R. Moessen auf Vizebgm. Dr. Neumayer, Obg. Silberer feierte den Obg. Kienössl als den vornehmsten, edelsten und feinsten Bezirksvorsteher Wiens; Bezirksrat Glossy, der infolge seiner Abstimmung nach Wäfling auf der Bezirksvertretung ausscheidet, verabschiedete sich in herzlichen Worten von seinen Kollegen und feierte den Bezirksvorsteher Kienössl als den Vater des Bezirks, während Kanzleidirektor Dr. Köpf den Bezirksvorsteher als den Vater des Beamtenstandes feierte, Landtagsabg. Breuer gedachte der scheidenden Mitglieder der Bezirksvertretung Hermann und Hanika und der Wäflerschaft des Bezirks, es sprachen dann noch Kooperator Hiessberger, Vereinsobmann Klammert, Bezirksrat Ellis auf den Bezirksvorsteherstellvertreter Stipani, Obg. Breuer auf das älteste Mitglied der Bezirksvertretung Eichinger, Obg. Kienössl auf den Organisator der politischen Wäflerschaft im Bezirke Dr. Charwath etc.

Es ist in später Nachtstunde vor die schönste Feier beendet.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 15. August 1908.

Nach einem Bericht des StR. Schneider wird die Zustimmung zu dem vorgelegten Projekt für die Erbauung des Fortbildungsschulgebäudes im 6. Bezirk auf der Area des Gumpendorfer Schlachthauses erteilt.

Nach einem Bericht des StR. Köpf werden der bei den städtischen Gemeinbauten beschäftigten Arbeiterschaft Weihnachtsremunerationen im Gesamtbetrag von 11.201 K bewilligt.

Nach einem Bericht des StR. Kraster wird die Wahl des Karl Wanicek zum Obmann der 4. Sektion des Gemeindeinspektorates Brigittenau bestätigt.

Ferner wird die Wahl der Herren Ludwig Lang, Friedrich Lauer, Karl Lauda, Wenzel Lepsch, Matthias Linzl, Julius Fleischly, Josef Jahn, Alois Jolly, Johann Jenner, Stephan Künzl, Franz Kellermann, Stephan Ludwig, Leopold Langmayer, Franz Probst, Julius Plank, Julius von Pozzyal, Karl Rist, Franz Schlögl, Johann Schmidl, Robert Schwärzl, Gustav Schwarz, Friedrich Hayek, Wenzeslaus Müller in Wenzel Hoitsch zu Stellvertretern des 20. Bezirkes bestätigt.

Vereinsnachr. morgen Mittwoch:

Österreichischer Ingenieur- u. Architektenverein (Fachgruppe für Patentwesen) Vortrag des Ing. Josef Altmann, Oberkommissärs im Patentamt, „Bedeutung des Auswertnisses des Beklagten im Patentverletzungsstreit".

Wiener Rathaus Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Zl. 7.360.
Gemeinderath. 8 anwesende Rd.: R. Seigl.
18. Sitzg., Wien, Mittwoch, 16. Dez. 1908.

Einleitung von neuen Quellen in die I. Hochquellenleitung. Nach einer 2 Tagigen, teilweise sehr lebhaften Verhandlung wurde gestern im Reichsrate der Gemeinde Wien die Bewilligung zur Einleitung der Amaseberg- und Schwarzriegelberg-Quellen erteilt. Die Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen hatte diese Einleitung bereits provisorisch mit Gültigkeit bis zum 15. Dezember, 12 Uhr nachts unter der Bedingung bewilligt, daß sich die Gemeinde Wien zur Vergütung aller Schäden verpflichtet und daß mindestens in 18.000 Schächten die Rockwerksleitungen abgeschlossen gehalten würden, sowie die Gemeinde Wien ein Recht auf die Wasserzuleitung hat. Demnächst verfügt, wurden nur, daß eine Berufung hiegegen keine aufschiebende Wirkung zukommen, wenn die Gemeinde Wien in die Zwangslage versetzt werden, entweder auf die Wasserleitung zu verzichten oder sich diesen drückenden Bedingungen zu unterwerfen.

Bei der Verhandlung welche vom Bezirkshauptmann von Neunkirchen, Sektionschef Ritter von Velabil persönlich geleitet wurde, bekämpften insbesondere die Parkbesitzer von der Schwarza und den durch sie gespeisten Kanälen deren es ca. 100 gibt, durch ihren Advokaten Dr. Löwenfeld, Dr. Reich und Dr. Wolf aufs schärfste die Bewilligung überhaupt weil sie der Meinung sind daß durch die Ableitung des Quellwassers nicht nur eine Verminderung der Triebkraft sondern auch eine Einschränkung der Wasserläufe zu befürchten sei. Ebenso machten die Bezirksmeister allerdings geltend daß wenigstens durch die Einleitung der Gemeinde Wien allerhand Schäden verursachen. Marg. Karl Schmidbauer und Ob. Revr. Dr. Segmeister als Vertreter der Gemeinde Wien legten eingehend die Wasserversorgungsverhältnisse in Wien und die absolute Notwendigkeit der Abhilfe dar;

auch seien alle Schäden, welche von den Fabriksbesitzern und Gemeinden behauptet werden, lediglich eine Folge des allgemeinen Wassermangels, keineswegs aber eine solche des relativ unbedeutenden Wasserentzuges durch die Gemeinde Wien. Insbesondere müsse entschieden Verwahrung dagegen eingelegt werden, daß die Behörde bedauerlicherweise den Versuch gemacht habe, unter völliger Abschneidung des Rechtsweges die Forderungen einzelner Gruppen zu fördern. Dies rede das nämlich sowohl hinsichtlich der Entschädigungspflicht, als auch hinsichtlich der Rockwerksabsperrung. Die Gemeinde Wien müsse es prinzipiell ablehnen, die Absperrung der Rockwerksleitungen als eine jener Maßregeln aufzufassen, welche die Wasserleitung ganz oder teilweise zu ersetzen geeignet wären. Vielmehr liege in der leider eingetretenen Notwendigkeit, die Rockwerksabsperrungen vorzunehmen, der deutlichste Ausdruck der bestehenden Sperre und gerade die Möglichkeit von den Rockwerksabsperrungen Umgang zu nehmen müsse die nächste Aufgabe der Wasserwerkseinleitung sein. Unter keinen Umständen könne dem Bezirks- und Gemeinderate die Unterwerfung unter einen wie immer gearteten im Gesetze nicht begründeten Zwang zugemutet werden. Zum Schlusse sei sich die Kommissionsleitung veranlaßt die Bedingungen der Wasserleitung definitiv dahin zu formulieren, daß die Berufung gegen die Verfügung zur Rockwerksabsperrung aufschiebende Wirkung zuerkannt würde.

Es wird daher Sache der Rechtsanwälte und Ackerbauministeriums sein, darüber zu entscheiden, ob die Gemeinde Wien gezwungen werden kann, die Rockwerksabsperrungen für die Dauer der Wasserwerkseinleitung – das ist also gewissermaßen auf eine nicht abzusehende Zeit – aufrechtzuerhalten.

[illegible] Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. [illegible]
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 17. Dez. 1908.

Gerichtssaal. Anlässlich der letzten Gemeinderatswahlen im März d. J. traten einige Herren, die sich christlichsozial nannten, als Kandidaten gegen die offiziellen Wahlwerber der Partei, die GR. Eigner und Sebastian Grünbeck auf. In mehreren Wählerversammlungen brachten sie gegen GR. Eigner ehrenrührige Dinge vor. GR. Eigner erhob deshalb die Ehrenbeleidigungsklage und jetzt wurde Herr Emanuel Koch, Beamter der Staatseisenbahngesellschaft, vom Gerichte erster Instanz wegen der von ihm vorgebrachten Äußerungen gegen GR. Eigner zu einer Geldstrafe von 50 Kronen, event. 3 Tage Arrest verurteilt. Der zweite Angeklagte, Herr Zwayer, wurde freigesprochen, weil er die beleidigenden Ausdrücke, [illegible] [illegible] worden war, leugnete und [illegible] [illegible] nicht [illegible] [illegible]. Gegen den Freispruch legte der Vertreter des GR. Eigner [illegible] Berufung ein [illegible] gegen Koch [illegible] Strafe gegen Zwayer [illegible]. Auch Herr Koch hatte gegen seine Verurteilung die Berufung ergriffen. [illegible] zog Herr Koch seine Berufung zurück, da GR. Eigner nur unter dieser Bedingung von dem Verlangen auf Verfolgung [illegible] abstand und [illegible] [illegible] Ehrenerklärung [illegible] für GR. Eigner [illegible] [illegible] Verfolgung dieser Angelegenheit [illegible].

Christbaumfeier im Rathause.

[illegible] 200 Kinder von Arbeitern und Bediensteten der städt. Elektrizitätswerke [illegible] Mittwoch Abends die Feier der Christbaumfeier [illegible] Festsaale des Rathauses. Die Kinder [illegible] Oberinspektor Deck und dem Buchhaltungsvorstand Spitzer [illegible] [illegible] [illegible] zogen.

Der mit elektrischen Lichtern prächtig beleuchtete Weihnachtsbaum stand auf dem [illegible], neben [illegible] Podest, in dessen Nähe die kleine Margarethe Track, die Tochter eines Obermaschinisten, im Kostüm des Christkindes, stand, zu beiden [illegible] 2 Wiener mit Laternen. Im Saale waren an langen Tischen mit den Geschenken die zu beteilenden Kinder in ihren neuen schmucken Kleidern, mit denen sie beteilt worden waren, aufgestellt.

An der Feier nahmen teil Bgm. Dr. Lueger, seine Schwester Hildegarde, die Gattinnen der Vizebgm. Dr. Porzer und Hierhammer, Abgeordneter Kunschak, Obermagistratsrat Pohl, Magistratsrat Dr. Bibl, [illegible] kais. Rat Mayer, Verwaltungsdirektor Kastner von den städt. Gaswerken, Direktor Spängler von den städt. Elektrizitätswerken, Frau Dr. Swoboda und zahlreiche Gäste. Von der Leitung der städtischen Elektrizitätswerke waren unter anderen erschienen: Direktor Sauer, Direktor-Stellvertreter Karel, Direktions-Sekretär Dr. Herbich, die Ober-Inspektoren Moser, Beron und Deck, Buchhaltungs-Vorstand Spitzer, Kassen-Vorstand Windakiewicz, Werkleiter Siedle und Werkleiter-Stellvertreter Sasowsky und zahlreiche Beamte und Angestellte.

Direktor Sauer eröffnete die Feier mit einer Ansprache an den Bürgermeister, die in ein dreifaches Hoch auf denselben ausklang.

Bgm. Dr. Lueger dankte in seiner Antwort allen denen, welche an dem Arrangement mitgewirkt, wünschte den Kindern Glück und Segen für ihr ganzes Leben und mahnte sie zu Fleiß und Gehorsam [illegible] damit aus ihnen tüchtige Männer und Frauen, tüchtige Österreicher und gute Wiener werden.

Darauf trat die kleine Margarethe Track vor und sprach in ihrer Rolle als Christkind sehr wirkungsvoll ein von dem Verwaltungsbeamten Libersky verfasstes Festgedicht.

Nunmehr trug der Männergesangverein Ottakringer-Liedertafel unter der Leitung seines Chormeisters Rudolf Lehner mehrere Chöre vor, worauf unter der Führung des Obmannes Daffinger eine Arbeiterdeputation vortrat und Maschinist Brückner namens der Arbeiterschaft dem Bürgermeister und der Gemeinde Wien den Dank für ihre Arbeiterfürsorge aussprach.

Die zu beteilenden Kinder sangen darauf zwei Lieder und nachdem die Spenden verteilt waren, hielt Bgm. Dr. Lueger noch einmal eine herzliche Ansprache, die in ein Hoch auf den Kaiser ausklang, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

Mit der Absingung der Volkshymne fand die stimmungsvolle Christbaumfeier im Rathause ihr Ende.

Die Steuergesetze und die Geschäftswelt.

Im Wiener kaufmännischen Verein hielt Montag abends der Finanzkommissär der n.-ö. Finanz-Landes-Direktion Georg Cigalle vor einem zahlreichen aus Kaufleuten, Industriellen und Beamten bestehenden Auditorium einen Vortrag über die [illegible]

zur Kenntnis der Neuerungen für die Gesellschaft. Immerhin Einzelne führten aus, daß ein großer Teil der Gesellschaft noch über die allgemeinen Fragen nicht genügend unterrichtet ist und daß durch die Gesetzesbestimmungen z.B. Werte, also eine Art einer Konfiskation der Vermögen, während bisher schon das geltende Bauergesetz eine Bestimmung enthielt, wonach der Bauartträger Verschuldungsfähigkeit zugesichert ist, wenn rechtzeitig, d.i. bevor eine Anzeige erstattet oder Verletzung im Strafverfahren eingeleitet ist, eine Richtigstellung der Bekanntnisse und Erklärungen erfolgt. Allerdings muß der Richtigsteller die Nachzahlungen zahlen. Eine Konfiskation unter Verzicht der Nachzahlungen hält aber der Vortragende für zu billig und ungerecht, weil sie ein offenbar unmotiviertes Geschenk an die bisher unredlich gewesenen Bauern zum Nachteile der redlichen Bauern bedeuten würde. Der Vortragende kritisiert den im Personalsteuergesetze für die Bemessung der allgemeinen Personalsteuer aufgestellten Maßstab, d.i. die mittlere Ertragsfähigkeit und den Betriebserfolg, der aber nicht ziffernmäßig zu Ausdrucke kommen darf, weil es, daß eine richtige Bemessung nach diesem Maßstabe schwer durchführbar ist und tritt für eine Revision der allgemeinen Personalsteuergesetze in der Richtung ein, daß die Bemessung nach den faktischen Erträgen erfolge. Um die Interessen der Gesellschaft gegen Mitwirkung ihrer eigenen Interessenvertreter zu sichern, sei auch vorgesehen, daß der Bestimmung Abstand zu nehmen sei, wenn es gelingt, der Bauer, in Anbetracht dessen, daß es strafbarerweise Gründen ein Verzicht auf diese Mitwirkung nicht durchführbar ist, die Bemessung der Personalsteuer unterzuordnen anstatt alljährlich alle 5 Jahre durchzuführen. Eine Erhöhung der Heidenzahlung oder eine nennenswerte finanzielle Einbuße würde daraus für den Staat nicht entstehen. Im Gegenteil, die Kosten der Verwaltung der direkten Bauern könnten dadurch herabgesetzt werden. Der Vortragende führt weiter aus, daß die Lücken und Unklarheiten des Gesetzes beseitigt werden müssen, denn der Bauartträger darf nicht den Verdacht in sich tragen, daß bei einem etwaigen Zweifel in der Auslegung der gesetzlichen Bestimmung der Staat die Möglichkeit habe, das Recht für sich in Anspruch zu nehmen und den Bauartträger auf einen kostspieligen Prozeß zu verweisen. Der Vortragende schließt mit einem Appell an die Gesellschaft, der Kenntnis der Bauergesetze mehr Aufmerksamkeit zu schenken, denn nur dann wird die Gesellschaft ihren berechtigten Forderungen auch durch Entrichtung der Bauergesetzgebühr zu mehr Nachdruck verhelfen können.

Aus dem Kastrat. Nach einem Urlaub des N.ö.L. Neumayer wird die Wiederaufnahme von 10 Dienstleistenden in den Status der Nachbesetzung genehmigt.

Im Status der Kanzlei wird Ferdinand Schlammer zum Kanzleiingrossisten ernannt.

Dem August Jedliczka wird der Titel „Kanzleiingrossist" verliehen.

Bauinspektor Josef Schalberger wird zum Bauaufsichtsrat für den 1. Bezirk, Bauinspektor Franz Breitenecker zum Bauaufsichtsrat für den 10. Bezirk für die „gesetzliche Funktionsdauer", d.i. bis 31. Dezember 1909 bestellt.

MR. Tomola legt das Projekt für die Erweiterung des Friedhofgartens auf den bereits erworbenen Gründen im 18. und 19. Bezirk im Ausmaße von rund 110.000 m² anläßlich des Regierungsjubiläums vor. Die Widmung der Gründe erfolgt auf unvermessene Zeiten. Die Kosten in der Höhe von 800.000 K werden genehmigt.

Die Wasserwerke. Über die Rechnungsabschlüsse wird verhandelt: Das Prinzip, welches bei der Vornahme der Rechnungsabschlüsse beobachtet werden, ist folgendes: In erster Linie sollen jene Häuser herangezogen werden, welche der Wasserverbrauch der Bezahlung den größten Wasserverbrauch aufweisen, weil gerade bei diesen Objekten die Wasserfrage im allgemeinen am gerechtesten und – was wesentlich bei der vorigen Ver-

schlechterung der Situation in der vergangenen Woche wichtigere und dringlichere erschien.

Die bezüglichen Detailmessungen sind uns der Wasserbuchhaltung auf Grund der amtlichen Wasserverbrauchsangaben aufgestellt und genau nachgeprüft.

Daß im allgemeinen, wenngleich bei einzelnen Objekten vielleicht in letzter Zeit Veränderungen im Verbrauche eingetreten sein mögen, doch jene Häuser zunächst heranzuziehen wären, in denen die größte Wasserverschwendung herrscht.

Hieraus erklärt es sich, warum die in vielen Anschreiben bemängelte stufenweise Abschätzung zunächst vorgenommen werden mußte. Wie sehr die Verbrauchsziffern, von welchen bei der Abschätzung ausgegangen wurde, richtig sind, zeigt der Erfolg: die Abschätzung jener ca 8000 Häuser, welche nach dem obigen Prinzip herangezogen wurden, hatte eine ganz große Verringerung des Wasserverbrauchs zu Folge, als die seither durchgeführte Abschätzung von mehr als 12.000 weiteren Häusern, weil eben in diesen Häusern auch früher keine übermäßiger Verbrauch herrschte.

Daß bei diesem Vorgange die besser situierten Bevölkerungsklassen stärker benachteiligt wurden, als die ärmeren Schichten, ist wohl richtig, aber unvermeidlich, und vielleicht auch dasselbe gerechtfertigt, weil diese Kreise aber die Möglichkeit haben, sich durch Hilfsgehilfen weniger zu helfen, als die Arbeiterbevölkerung.

Es kommt daher auch nicht vor, wie oft wieder vorwurfsvoll, daß bei der weiteren Verschärfung der Wasserverbrauchsabschätzung gerade

wohlhabende und reiche Häuser nun erst herangezogen werden müßten, da die gesetzlichen Rechte außer Zweifel stellen, daß ein relativ hoher Wasserverbrauch gerade in diesen Häusern stattfindet. Was den Unterschied zwischen Abschätzung und Drosselung betrifft, so wird bemerkt, daß alle jene Häuser, deren Installation nach dem gegenwärtigen Regulativ rückgeführt ist (also die, die seit dem 1891 erbauten) der Abschätzung unterzogen werden, während in den älteren Häusern nur die Drosselung möglich ist. Außerdem wird die Drosselung durch angewendet, wenn Abschätzung von allzu schweren Nachteilen, insbesondere für Gewerbetreibende, begleitet wäre.

Was speziell den Wasserbedarf an Gemüsebau und vermutlich den Trinkwasserbedarf der Arbeiter betrifft, so war auch der Magistrat bestrebt, möglichste Schonung walten zu lassen.

Auffällig zeigt eine nicht unbedeutende Schwierigkeit darin, daß entgegen den bestehenden Vorschriften, wonach der Bezug von Wasser für gewerbliche in jedem Falle beim Magistrate zu erwirken ist, zahlreiche Gewerbetreibende den Wasserbezug mit den Hausbesitzern vereinbaren, welches unzulässig ist, da der normale Leitungsdruck nicht ausreichend ist, Wasserentziehungen zu gestatten, und es bei der Ausdehnung der Kanalisation der Stadt Berlin nicht möglich ist, für die einzelnen Gewerbe je nach der Lage jener individuellen Rücksichtnahmen zu lassen, wie dies bisher geschehen war, wenn der betreffende Gewerbetreibende selbst alle Maßnahmen in den Räumen der Gemeinde erstattet ist.

Die Wasserabschätzung, bezw. Drosselung wurde bisher in 22180 Häusern durchgeführt. Hiervon entfallen auf den

1. Bez	970	10. Bez	1217	19. Bez	1203
2. "	1189	11. "	374	20. "	777
3. "	1611	12. "	2053		
4. "	1091	13. "	1791		
5. "	830	14. "	1043		
6. "	839	15. "			
7. "	1058	16. "	1361		
8. "	872	17. "	1397		
9. "	1216	18. "	1278		

Zum Schluß sei noch einiges über die öffentlichen Auslaufbrunnen erwähnt, deren in der Presse und in zahlreichen Zuschriften Erwähnung geschieht. Alle Auslaufbrunnen der Hofentwässerung sind mit Selbstschlüssen versehen, mit Ausnahme einiger, bei welchen aus betriebstechnischen Rücksichten ein stärkerer Wasserablauf notwendig ist. Eine Reihe Auslaufbrunnen hängt direkt an der Hofentwässerung, namentlich im XIII. Bez, XVIII. Bez etc, andere an kleinen lokalen Wasserleitungen. Insbesondere sei mit Rücksicht auf zahlreiche Zuschriften hervorgehoben, daß der eine der beiden Brunnen am Margaretenplatz nicht aus der Hofentwässerung, sondern aus der Straßenbrunnen-Frischwasserleitung gespeist wird.

Vereinbarung: morgen Freitag

Österreichischer Ingenieur- u. Architekten-verein (Aufgrund für Chemie) Vortrag des Ing. Dr. Nikodem Caro aus Berlin „Das Stickstoffproblem, ohne u. seine Lösung".

Wiener Karlsruher Korrespondenz.
I. Wien, Karlsruhe. Telefon 21360.
Herausgeber und verantw. Redakteur K. Eigl
18. Jahrg. Wien, Heidelberg 18. Dezember 1906.

Wien: Der Reichsminister Schönaich-Carolath gewährte die in Korejica in der Herzegowina dislozierten II. Feldbataillone des Deutschmeisterregiments anlässlich ihrer Heimkehr 5.000 Kronen Zigaretten, die bereits an ihren Bestimmungsort abgegangen sind.

Triest-Trieste. Der Verwaltungsrat hat nach einem Bericht des Hr. Josef an Subventionen bewilligt: für Wissenschaft und Kunst: dem Wiener Orientalistenverein 10.000 K, der Anthropologischen Gesellschaft 400 K, der Geographischen Gesellschaft 600 K, der zoologisch-botanischen Gesellschaft 1500 K, der Wiener Urania 3000 K, dem mikroskopischen Verein Mikrophilen 800 K, der österr. Gesellschaft für Münz- u. Medaillenkunde 1000 K, dem Albrecht Dürer-Verein 600 K, dem Künstlerbund Hagen 500 K;

für Volksbibliotheken: der Zentralbibliothek 3000 K, dem Verein „Volksbibliothek" 10.000 K, der Filiale Floridsdorf dieses Vereins 600 K, dem 1. Wiener Volksbibliothekverein 100 K, dem N. Wienerwald Lesevereine 400 K, der Kath. Volksbücherei der N. Wienerwald Kartenverein 400 K, dem Komitee des N. Wienerwaldvereins zur Verbreitung guter Bücher u. Schriften 100 K, dem Verein „Wiener Trigonofreunde" 50 K, dem Verein der Trigonofreunde (Freibücherei) 200 K, dem Wiener Volksbildungsverein 1000 K, dem Zweigverein Kagran des nö. Volksbildungsvereins 100 K, dem Kath. Verein der Kinderfreunde zur Verbreitung guter Bücher u. Schriften in Österreich 50 K;

für nationale und vaterländische Zwecke: dem Verein für österreichische Volkskunde 1200 K, dem Verein für Landeskunde von Niederösterreich 600 K, dem pommerschen Nationalmuseum in Nürnberg 200 K, dem deutschen Volksgesangverein in Wien 400 K, dem Verein „die Wallburg" zur Erhaltung der Volkstrachten in den deutschen Alpenländern 200 K, dem Verein „deutsche Heimat" 800 K, dem Verein zur Förderung eines deutschen Volksheims in Abbazia 1000 K, dem Verein „deutsches Haus" in Triest 1000 K, dem Bund der deutschen Südmährens" in Znaim 200 K, der Ortsgruppe des Bundes der deutschen „Wien" des Bundes der deutschen Ostböhmens 200 K, dem Bund der deutschen der Iglauer Bergschule 200 K, dem Tiroler Volksbund in Innsbruck 200 K, dem Bezirksverband „Wien" des Bundes der deutschen Nordmährens 100 K, dem Bezirksverband der Wiener Ortsgruppen des Bundes der Deutschen in Böhmen 500 K, dem Verein „Südmark" in Graz 1500 K, dem Verein „Nordmark" in Troppau 300 K, der Nordmark-Ortsgruppe Teschen für das „deutsche Schulhaus" dieses Vereins 200 K, der Bukarester deutschen Landstraße 100 K;

für Sport: dem österr. Gebirgsverein 800 K, dem österr. Touristenklub 1600 K, der Wiener Gesellschaft „Altenfreunde" 100 K, dem Tern-Klub 100 K, dem Vienna Cricket and Football Club 100 K, dem Verband christlicher Radfahrer Österreichs 200 K;

für verschiedene Zwecke: dem deutsch-österr. Schutzverein Schutzstelle [illegible] 11 Schill. 1000 K, dem „Klub Wiener Presse" 1000 K, dem Österreichischen Lehrerverein 1000 K, dem Christlichen Kath. Arbeiterverein 100 K, dem Katholischen Arbeiterverein Leopoldstadt in Wien 200 K, dem Katholischen Arbeiterverein Hietzing 150 K, dem Katholischen Arbeiterverein Ottakring 100 K, dem Katholischen Arbeiterinnenverein „Drei Sternen" 50 K, dem Katholischen Volksbildungsverein für die K. K. Residenzstadt Wien 2000 K, dem Schillerverein „Die Glocke" 400 K, dem Zentralverein ehemaliger Gewerbeschüler 50 K, dem Wiener Kunstgewerbeverein 2000 K, dem Verein „Athenäum" weiblicher Bildung 200 K, dem Frauenverein Hernals „Volksheim" 100 K, der Wiener Chor-Akademie 400 K, dem Bürgerverein „Kreuzenlinden" 300 K, dem Feuerwehrverein Hallubrand, Wien in Hietzing 120 K, dem christlichen Bauernschutz-Verein in St. Leopoldi 100 K, der Kaiser Franz Joseph-Schützengilde-Vereinigung in Meidling 200 K.

Für humanitäre Zwecke wurden bewilligt: dem Frauen-Wohltätigkeitsverein 1000 K, dem Marie Elisabethfrauenverein 600 K, dem Verein der städt. Kath. u. Armenbeamten 200 K, dem Verein zur Pflege u. Erziehung der I. Wiener Bürgerschule 1500 K, dem Verein gedienter Soldaten 100 K, dem Wiener Wohltätigkeitsverein für Taubstumme 400 K, dem Mathildenheim bei St. Veit an der Laxen 200 K, dem Asylverein der Wiener Universität 1000 K, dem Verein für Blinde [illegible] 400 K, der mensa academica 1000 K, dem Wiener Frauen- u. Mädchenerwerbverein 600 K zu 10.000 K Lauftostenbeitrag, dem Philosophen-Unterstützungsverein an der Universität 100 K, dem St. Georgs-Verein an der Universität 200 K, dem Verein zur Pflege kranker Studierender 400 K, dem Vorstand der n. ö. Bezirkskrankenkassen 2000 K, dem Verein der Nähmaschinenmacher 100 K, dem Kranken-Unterstützungsverein der Gesellen- u. Fabriksdiener 200 K, dem österr. Flottenverein 100 K, dem Kranzverein 1000 K, dem Tuberkulosenverein 400 K, dem Gewerbeverein 700 K, dem Klub der Philipp Neri 500 K, dem Verein Lucina 500 K zu 10.000 K Laufbeitrag, dem Unterstützungsverein für Witwen u. Waisen 100 K, dem Unterstützungsverein deutscher Hochschüler aus N.Ö. 200 K, dem Unterstützungskomitee zur Ausbildung von Nähmädchen 500 K, der Schülerlade an der Hauptgewerbeschule im 1. Bez. 150 K, dem Unterstützungsverein an der Akademie der bildenden Künste 200 K, dem Wiener Gewerbeschulen-Unterstützungsverein 100 K, dem n. ö. Frauen-Gewerbeverein 50 K, dem Unterstützungsverein für Gewerbe der Kegler 500 K, dem österr. Verein für Mädchenhort 100 K, dem Verein zur Fürsorge für Kinder 100 K, dem Unterstützungsverein für Gesellen u. Hausbesorger 100 K, dem Landesverband der Kath. Wohltätigkeitsverein 2. Faktis 3000 K, der Marienanstalt der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe 200 K, dem Asylverein für Kriegshelfer 12.000 K, dem Kath. Frauen-Wohltätigkeitsverein „Wieden" 60 K, [illegible]

zur Unterstützung von Hörern an der Technik 400 K, dem Zentralverein für Jugendkrankenpflege 600 K, der mensa technica 300 K, dem Blinden-Unterstützungsverein „die Fröhlichen Dorfer", 50 K, dem Verein der städt. Lehrerstellenbewerber 100 K, dem Witwen- u. Waisenversorgungsverein der städt. Lehrer 100 K, der Liga zur Bekämpfung des Mädchenhandels 600 K, dem Verband der Gewerbegehilfen-Krankenkassen Wiens u. der allg. Arbeiter-Kranken- u. Unterstützungskasse 200 K, dem Gesellenverein für Lehrmädchen u. jugendliche Arbeiterinnen 200 K, dem Krüppelfrauen-Unterstützungsverein 200 K, dem Verein der städt. Lehrerstellen 150 K, dem Wohltätigkeitsverein der Lithographen 50 K, dem christl. Hausbesorger- u. Portierverein 500 K, der „Wiener Lockenpflege" 200 K, dem Werk des h. Johannes Franciskus Regis 400 K, dem Unterstützungsverein für Witwen u. Waisen von Ottakring 500 K, dem Verein „Philantropin" 150 K, dem Verein „Kollegialität" 200 K, dem Verein vom hl. Joseph v. Arimathäa 1000 K, dem Verein christl. Jugendbund „Altgerlund" 100 K, dem medizinischen Unterstützungsverein 100 K, dem Verein der kath. Arbeiterinnen 600 K, dem Verein „~~mater~~ ~~mater~~ admi, nabilis" 600 K, dem Unterstützungsverein in der Himmelgrasse 200 K, dem Verein gebildeter Friseurmeister 100 K, der Schulklasse des Karl Ludwig Gymnasiums 300 K, dem kath. Frauen-Wohltätigkeitsverein 100 K, dem H. Rafael-Verein 100 K, dem Kaiser Franz Joseph-Rudolfsheimer-Heim für ältere Frauen 300 K, dem Unterstützungsverein für das N. ö. Landes-Irrenanstalten-Personal 400 K, Verein Freunde für Offiziers-Witwen und -Waisen Österreich-Ungarns 100 K, dem katholischen Verein „Reinfall" 200 K, der Kongregation der Franziskanerbrüder vom heil. Joseph Calasanz von der Mutter Gottes 400 K, dem N. Niederösterr. Obst-Verein 1500 K, dem katholischen Frauen-Wohltätigkeitsverein zu Hainfeld 400 K, dem katholischen Meisterverein: Abteilung Hainfeld 100 K, dem Verein zur Erhaltung des Marien-Josephinums 2500 K, dem Verein „Gottlaurent" 300 K, dem Verein zur Unterstützung von Schülern des Realgymnasiums im 17. Bezirke 300 K, dem Blinden-Erhaltungs-Wohltätigkeitsverein „Lindenblüte" 50 K, der Schulklasse des K. K. Realgymnasiums im 18. Bezirke 50 K, dem Hause der Barmherzigkeit 2500 K, dem Vereine zur Unterstützung von Schülern der Realschule im 18. Bezirke 100 K, dem Frauenverein für den 18. bis 19. Wiener Gemeindebezirk des katholischen Hilfsvereines 300 K, dem Gnadenhofl 500 K, der Gesellschaft der Töchter der göttlichen Liebe 500 K (Krankenunterstützung), dem Unterstützungsverein für Kinder der Hofburgschule für Bedienstete 200 K, dem Verein für obdachlose Familien 2000 K, dem Frauenverein „Zum christlichen Ofen" 40 K, dem Vereine der Freunde des Gloriedenkmales Österreichs 100 K, dem Vereine zur Erhaltung des Maria-Josephinums in Gloriedenkmal 600 K, dem Österreichisch-ungarischen Hilfsverein, Kassen 120 K, dem Österreichisch-ungarischen Hilfsverein in Nürnberg 120 K, dem Niederösterreichischen Kräftigungsfürsorgevereine in Krems 50 K, dem Verein „Lichtblick" 200 K.

Das Wagnerheim der Obstbrennen.

Der Magistrat hat an die Bezirksvorsteher ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er nunmehr auf die Gefahren aufmerksam macht, welche in den Wagnerheim von Obstbrennen insbesondere Trunkenheit und die Seuche erblickt. Durch Alkohol bildet sich langsam der Trunkenbold, welcher schließlich auf die Stufe unserer körperlichen Wrecks herabsinkt von der Verunreinigung des Menschenbildes.

In dem Rundschreiben wird mitgeteilt, daß die Polizeidirektion die Unterstützung der Gemeindeorgane durch die Bezirksvorsteher zugesagt hat, um deren Anlage des Wagnerheim von Obstbrennen nach Möglichkeit zu steuern. Außerdem ist der Bezirksschulrat ersucht worden, Belehrungen der Schulkinder in gegenständlichen Sinne zu veranlassen. Auf die Bezirksvorsteher werden ersucht, gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, daß das Kreisamtsorgan gelegentlich der Kontrolle auch die auf dem Trockenboden befindlichen Obstreste entfernen.

Die Affaire Demel-Schwarz.

Der Prof. Schwarz von Meran gerichtlich hat Anlaß, an den Bürgermeister eine Schrift zu richten, in welcher er denselben ersucht, mit Rücksicht auf die Haltung des C. K. Demel gegen ihn und die Bezirksvertretung Meran, der angeblichen Anzeichen, daraus gewerbe und eingehende Erhebungen einzuleiten.

Bgm. Dr. Lueger hat diese Erhebungen bereits zu Beginn der heutigen Vormittagssitzung angekündigt.

18. Dezember 1908

567.

II. Hochquellenleitung. Der Gemeinderathsausschuß hat in seiner letzten Sitzung wieder eine Reihe wichtiger Vorlagen erledigt, welche einen bedeutenden Fortschritt im Baue der II. Hochquellenleitung bedeuten. Es wurden nämlich die Projektsvorlagen für die Objekte über die Sieß, den Nigelbach und die Dreifaltigkeit für die Baulose I, II, III a der Wasserversorgungsanlage in Mauer, Atzgersdorf und Meidling genehmigt und die Abführung der bezüglichen Offertverhandlungen angeordnet. Die erwähnten Objekte bilden die letzten Herstellungen der Aquädukt-Strecke, welche noch an Unternehmer zur Vergebung gelangen. Die Baulose I, II, III a umfassen die beiden Endstammare der Aquädukt-Strecke (Übergangs- & Druckentlastungskammer) und die Herstellung Mauer-Rosenhügel samt Anbau eines Reservoirs und Mauer-Scheiterg. Die Offertverhandlung findet am 9. und bezw. 25. Jänner 1909 im Bureau des Mag. Rates Fr. Neuhofer, I. Wien, Rathaus statt.

Weihnachtsbescherung im Rathause. Gestern folgte im Festsaale des Rathauses die zweite Weihnachtsbescherung, bei welcher 253 Kinder städtischer Arbeiter mit Kleidern u. s. w. beschenkt wurden. Zur Kontrolle der Anspruchsberechtigten hatte die Auswahl getroffen und die Vorarbeiten geleitet und der Direktionsbeamte Lerner hatte das Arrangement besorgt.

Es erschienen bei: Bgm. Dr. Lueger, die OR. Glössl, Kyoll, Schwarz, Gröbl, Dr. Klotzberg und Hellmann etc. Fräulein Hildegarde Lueger, Frau Dr. Porzer, die Direktoren Sauer und Spängler, Obermagistratsrat Aspern, Magistratsrat Dr. Bibl, von den Gaswerken Verwaltungsdirektor Rossner mit Direktionsrat Kirst, Betriebsdirektor Menzel, Oberinspektor Hebsacker, Werksleiter Major Major Walter etc. etc. und viele Beamte und Angestellte der Gaswerke.

Die Feier wurde mit einer Ansprache des Verwaltungsdirektors Rossner eröffnet, die auch auf den Bürgermeister anklang.

Dieser erwiderte, dankte allen, die an der Veranstaltung des Festes beteiligt waren, auf das herzlichste, mahnte die Kinder zu Fleiß und Gehorsam gegen Eltern und Lehrer, auf daß sie tüchtige Frauen und Männer werden und der Stadt Wien zur Ehre gereichen.

Nunmehr traten die zu beteilenden Kinder, welche bereits in ihren Schmucken, neuen Kleidern erschienen, Weihnachtslieder vor.

Darauf sang der Männergesangverein der Bediensteten der städtischen Verschönerungsanstalten „Weiße Nelke" unter der Leitung des Chormeisters Stundl mehrere Chöre, worauf die Kleinsprecherin Vasek, Tochter eines Schlossergehilfen der Gaswerke, ein Festgedicht zum Vortrage brachte.

Die Vorsitzende des Frauenkomitees Frau Ottahal dankte dann in längerer Ansprache dem Bürgermeister und der Gemeinde Wien für die den Arbeitern der Gaswerke zuteil gewordene Fürsorge, worauf Bgm. Dr. Lueger erwiderte. Eine Rede klang in ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, und mit der Erhebung der Volkshymne fand die Feier ihr Ende.

Die Sturmwellen der in Wien heimatberechtigten Landsturmpflichtigen. Nach den Bestimmungen der Verordnung des Ministeriums für Landesverteidigung wird die Sturmwelle der in Wien heimatberechtigten im Jahre 1890 geborenen Landsturmpflichtigen vom 18. bis inkl. 25. Jänner 1909, von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags im Konskriptionsamte des Magistrates, I. Bezirk, Friedrich Schmidplatz, Rathaus, zu abnehmen und einzelnen, zur allgemeinen Einsicht aufliegen. Über jede bei der Vorsichnahme der Sturmwelle etwa gewünschte Änderung oder zweckige Eintragung kann binnen Jahresfrist nach der Sturmwelle der Stelle die Anzeige erstattet werden.

Ostpreußischer Ingenieur- u. Architekten-Verein (morgen Dienstag). Vortrag des Architekten Oberbaurates Otto Wagner über Dr. Wiedemann's: „Der Schaubau im Monumentalarchitektur". Vorher geht die Wahl in verschiedene Ausschüsse.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. v. Verantw. Red.: R. Eigl.
Wahrh., Wien, Samstag, 19. Dezember 1908.

Aus dem Rathause

Wie bereits von anderer Stelle gemeldet worden, tritt der Gemeinderat erst nach „Dreikönigen" zu seiner ersten Sitzung zusammen.

In Aussicht genommen ist der 8. Jänner. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche 2 Sitzungen ab u. zwar Dienstag und Mittwoch.

— . —

Am Montag Nachmittag hält die Fachbildungskommission, welche vom Gemeinderat eingesetzt worden zur Vorbereitung und Durchführung aller jener Aktionen, die seitens der Gemeinde Wien zur Feier des 60jährigen Regierungsjubiläums veranstaltet werden sollten, ihre erste Sitzung ab und dürfte sich damit auflösen.

— . —

Auszeichnung verdienter Hausbesorger. Der Hausbesorger-Verein des 9. Bezirkes wird morgen, Samstag den 20. Dezember, vormittags 11 Uhr im großen Festsaale des Gemeindehauses Währingerstraße 43 die verdienten Hausbesorger, welche sich vielen Jahren in einem und demselben Hause bedienstet sind, Geldgewinn sowie Diplome zur Verteilung bringen. 14 solchen Hausbesorgern, welche eine Dienstzeit von 23 bis 52 Jahren aufzuweisen haben, wird der Obmann des Hausbesorger-Vereines IX. Dr. Klotzberg Prämien und Diplome überfolgen. Sowohl die Hausbesorger, als auch die Ausschußmitglieder sind zu dieser Feier eingeladen.

Neueste Wiener Straßenbeleuchtung. (Probebeleuchtung mittels Preßgasbrenner). In den letzten Tagen wurde in Durchführung eines in diesem Frühjahre gefaßten Beschlusses des gemeinderätlichen Ausschusses für die städt. Straßenbeleuchtung eine Preßgasbeleuchtungsanlage versuchsweise in Betrieb gesetzt. Dieselbe dient zur Beleuchtung einer etwa 250 m langen Strecke der Wiedner Hauptstraße nächst der Matzgerhofgasse im 4. Bezirke u. zwar vorläufig beschränkt auf die in der Wiedner Hauptstraße bis zum Hause Nr. 46 bestehende öffentliche Beleuchtungsanlage mit elektrischen Bogenlampen. Preßgas wird seit ungefähr 2 Jahren außer besonders in Berlin in zahlreichen Fällen zur Straßenbeleuchtung verwendet. Die Anlage für die Wiedner Hauptstraße erstreckt sich vorläufig – als Versuch – auf 9 Lampen. Im Keller eines in einer benachbarten Seitengasse befindlichen Privathauses sind die erforderlichen Aggregate untergebracht, die Leitung zu dem Straßenschacht ist unterirdisch und in einem nur wenige Liter Öl fassenden Behälter bis zu einem Druck von 0.2 Atmosphären verdichtet. Dieses hochgespannte Öl wird durch eine eigene Rohrleitung den auf einem Mastarm in 7 m Höhe aufgehängten Lampen zugeführt. Von diesen haben 8 einen 2 flammigen und eine auf dem Mastarm nächst dem Brunnen bei der Schwarzenbergstraße einen 3 flammigen Brenner für Preßgas (Intensiv-) Straßenlicht. Die Lampen sind wie die elektrischen Bogenlampen, herabklappbar eingerichtet, um die Reinigung der Lampen oder Auswechslung von Glühkörpern ohne Zuhilfenahme einer Leiter vornehmen zu können. Das Zünden und Löschen der Lampen erfolgt zentral durch Druckstützen. Die durch diese neue Gas-Verglühlichtlampe erzielte Beleuchtung der Straße übertrifft die unmittelbar benachbarte Beleuchtung durch elektrische Bogenlampen sowohl an Helligkeit als auch an Gleichmäßigkeit. Die Lichtstärke der 2 flammigen Gasglühlichtlampen beträgt gegen 2000 Hefnerkerzen. Die nahezu vollständige Gleichmäßigkeit der Straße, der Bodenbeleuchtung ist auffallend.

Gemeindevermittlungsamt Margareten. Mittwoch, den 23. Dezember d. J. hält das Gemeindevermittlungsamt zur Ausgleichung zwischen streitenden Parteien im Bezirke Margareten im Gemeindehause Schönbrunnerstraße 54 seine Verhandlungen ab.

Von Kobenzl. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Hölzl die Herstellung von Frühbeeten im Schloß Kobenzl, mit Auswechslung von Zigeunerbäumen, den Frühkeller u. Ausgung der Fußböden genehmigt.

Familienverkauf. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Fischmann den Ankauf eines Gemäldes von Anton J. Karlinsky „Winterruhe" für die städtischen Sammlungen genehmigt.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Goldbrunner eine Subvention von 500 K an den Wiener Handels- u. Gewerbeverein im 9. Bezirk

für die von ihm veranstaltete Ausstellung seiner Produkte. Nach einem Bericht des HR. Tomola wurden den Vereinen „Kinderschutz", Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder und dem Verein zur Errichtung u. Erhaltung von Kinderhorten je 100.000 K als Subventionen bewilligt. Für Weihnachtsbeteilungen wurden als Subventionen zuerkannt im 1. Bezirk: Verband der christlichen Schneider 50 K, Zentralkriegsverein 300 K, Verein „Erzgewalt Jubiläl" 50 K, Humanitätsverein der städt. Arbeiter des 1. Bezirkes 50 K; 2. Bezirk: V. „Leopoldstädter Kinderschutz" 100 K, Leopoldstädter Kinderfreunde 50 K, „Bruder Lustig" 50 K, „Fürsorge" 50 K, Leopoldstädter Humanitätsverein" 200 K, Kaisermühler Humanitätsverein 200 K, „Zum Armen Vater" 50 K, „Kinderfreunde" 250 K, „Die Donauschiffer" 50 K, „Schützengel" 50 K, „Pestalozzi" 50 K, „Die Wunderbaumer" 50 K, „Die Wilhelmsburger" 100 K; 3. Bezirk: Verein zur Bekleidung u. Unterstützung von Schülern der Schule Erdbergasse 100 K, „Kinderliebe" 200 K, Verein zur Bekleidung armer Schulkinder in Erdberg 200 K, „Petrus" 50 K, Wohltätigkeitsverein unter den Weißgerbern 100 K, „Karl Lorenzius" 50 K, „Erdbergerkinderfreunde" 50 K, „Die Rennwegler" 30 K, „Urbanikus" 100 K; im 4. Bez. „Kinderfreunde" 50 K, „Obere Wieden" 50 K;

5. Bezirk: Hum. Geselligk. Verein „Die Nikolsburger" 100 K, 1. Akad. Humanit. Nikolsbad Verein 200 K, Hum. Verein „Weihnachtsbaum" 200 K, Christbaumfeierkomitee der Buchdrucker- u. Schriftgießereiarbeiter Wien 100 K, Hum. Verein „Christkindl" 60 K, Hum. Verein Weihnachtsbaum „Die Biene" 200 K, Hum. Verein „Reinfuhr" 50 K, „Wiener Jugendfreunde" 50 K. 6. Bezirk: Hum. Bar- und Geselligk. Verein „Weihnachtsfreunde" 50 K, „Fünfundzwanzigster Kinderfreunde" 200 K, Hum. Geselligkeitsver. „Wienerwaldstraße" 50 K, 7. Bezirk: „Kinderunterstützungsverein „Lasset die Kleinen zu mir kommen." 50 K.

1. Wr. Jüdi. Verein zur Bekleidung armer Schulkinder 50 K.

8. Bez. Hum. Lesegesellschaft „Frauenschaft" 50 K. Im 9. Bezirk: Hum. Verein „Lerchenblüten" 100 K, Verein zur Bekleidung armer Schulkinder von Lichtental und Himmelpfortgrund 100 K, 1. Lerchenf. Bar. Hum. - u. Wohltätigkeitsverein „Edelweiß" 50 K, Bar. Vorstädt. - u. Geselligkeitsklub „Frauenschaft" 50 K, Hum. Verein „Bachwandl" 50 K, Bar. Hum. u. Geselligkeitsklub „Lichtenthal" 50 K. 10. Bezirk: Favoritner Wohltätigkeitsver. „Tausendzehnund" 100 K, „Christbaum vom Hl. Kreuz" Verein Christ. Jugendvereines für Arbeiterschulen 100 K, Favoritner Wohltätigkeitsv. „Kinderfreunde" 50 K, Hum. Geselligkeitsverein „Zur Eintracht" 50 K. 11. Bezirk: Unterstützungsv. für arme Schulkinder 500 K, 12. Bezirk Altmannsdorfer „Kinderfreunde" 100 K, Verein „Kinderfreunde in Hetzendorf" 150 K, Hum. Verein „Wilhelmsdorfer Kinderfreunde" 100 K, Hum. Geselligkeitsverein „Gute Freunde" 50 K, Hum. Geselligk. Verein „Gaudenzdorfer Spatzen" 50 K, Hum. Wohltätigkeitsverein „Weihnachtsbaum" 50 K.

im 13. Bezirk: „Die Erlberger" 100 K, „Kinderliebe" 300 K, Schulverein „Meidlingerhof" 200 K,

14. Bezirk: „Edelweiß" 100 K; 15. Bezirk: „D' Hollensteiner" 200 K, „Die gemütlichen Walfischler" 50 K; 16. Bezirk: Kinderfreunde in Ottakring 300 K, „Kinderfreunde" 200 K, „Christstern" 100 K, „Lustige Brüder" 100 K, Zwölferbund der Volksfreunde u. Christen 100 K; im 17. Bezirk: „Die 6 Christkindl der armen Leute" 100 K, „Markier" 300 K, „Windbeutel" 50 K, „D' Dornbacher" 50 K; im 18. Bez: „Austria" 100 K, Unterrichtsabteilung für schwachsinnige, schulpflichtige Kinder 400 K, Privatvolksschule der barmh. Schwestern vom hl. Vinzenz v. Paul 200 K, Verein für Schulkinder in der Schulgasse 400 K, „Nächstenliebe" 200 K, Bezirksverein des Wohltätigkeitsver. und für Wien u. Umgebung 100 K, „Gemütliche Währinger" 50 K, Verein „Fürsorge für schwachsinnige u. Epileptische" 50 K, „Edelweiß" 100 K; im 19. Bezirk: „Flügel" 50 K, Lehr- u. Erziehungsanstalt der Schwestern vom armen Kind Jesus 400 K, Volksmist. geselliger Verein in Kaulenbergerdorf 50 K; im 20. Bezirk: „Kornige Brigittenauer" 300 K, Brigittenauer Spar- und Vorschußverein" 40 K, „Kinderliebe" 100 K, im 21. Bezirk: Frauen-Wohltätigkeits, verein Donaufeld" 300 K, Lehr- u. Erziehungsanstalt der Schwestern vom armen Kind Jesus 100 K, Humanitätsverein zur Unterstützung armer Schulkinder 100 K.

Aus dem Rathaus.

Morgen Sonntag Vormittag um 11 Uhr hält der Geschäftsausschuß für die Erbauung des Museums für Kunst und Industrie im Gemeinderatssitzungssaale des Rathauses seine Sitzung ab. —

Nachmittag um 4 Uhr bezieht der Verein „Kinderschutzfrauen" im Festsaale des Rathauses seine diesjährigen Weihnachtsfeier und am Dienstag den 22. d. M. findet nachmittags ebenfalls im Festsaale des Rathauses die Weihnachtsbescherung von 400 Kindern der Tramwaybedienste-

19. Dez. 1908

Christbaumfeier der Rathausbesucher. Als die dritte der von der Stadt. Unternehmungen veranstalteten Christbaumfeiern fand Freitag nachmittags im Festsaale des Rathauses die Weihnachtsbescherung von 400 Kindern der Tramwaybedienste-

570.

19/XII 1908

ten und 30 Kinder den Anordnungen der städt. Ballonzeugmeisterei unternommen. Der Saal war dicht gefüllt, alle Vereine der Vorstadt waren vertreten.

Zahlreiche Glückwünsche hatten der Einladung des Komitees Folge geleistet. Die Vorsitzende der Frauen, Frau Gratzel, Vorsitzende des Frauenkollektes, und Bürgerausschuss Rauscher hatten erschienen, um das Ehrenwerte so würdig als möglich zu begehen.

Es nahmen daran unter anderem Teil: Bgmstr. Dr. Lueger mit seiner Tochter Fräulein Hillegarde, Frau Vizebürgermstr. Dr. Porzer, unsere Gemeinderäte Obermagistratsrat Appel, Oberstadtphysikus Dr. Szongott, die Magistratsräte Dr. Weis und Dr. Bibl, Direktor Sauer von den städt. Elektrizitätswerken und Direktionsrat Kirst von den städt. Gaswerken, Bezirksarzt Kreisphysikus Rat Mayer etc.

Ferner von Seite der Vorstadtschulen Direktor Spängler, Direktionsinspektor Dr. Reuss, Betriebsleiter Hradetzky, die Oberinspektoren Liffka und Tauber etc. etc.

Besonders hübsch war der Einzug des Bürgermeisters, den 24 Vorstadtkinder, 12 Knaben und 12 Mädchen in prächtiger Altwienertracht geleitet, in den Festsaal führten.

Nach mehreren Vorträgen der Kapelle des Musikvereines der städtischen Vorstadtschulen unter der Leitung des Kapellmeisters W. Herzig ~~gab~~ hielt Direktor Spängler eine Ansprache, die in ein dreifaches, stürmisch aufgenommenes Hoch auf den Bürgermeister ausklang.

Bgm. Dr. Lueger erwiderte hierauf, worauf der Männergesangverein der städtischen Vorstadtschulen unter der Leitung des Chormeisters Herzig mehrere Chöre vortrug.

Nunmehr trugen Vorstadtkinder u. zw. die kleine Hawböck, die kleine Helene Zerzan und der kleine Julius Ostermann Festgedichte vor, die von dem Obmann des Festkomitees Rauscher verfasst sind.

Nun sangen die zu betheilenden Kinder Weihnachtslieder, worauf der Bürgermeister die Spenden verteilte.

Auf die Glückwünsche der Vorsitzerin des Frauenkollektes Frau Gratzel sprach wiederholt Bgm. Dr. Lueger und brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus.

Mit der Absingung der Volkshymne war die schöne Feier zu Ende.

Wiener Tagblatt Morgenausgabe.
I. Wiener Tagblatt. Tel. 21360.
Herausg. v. Alexander Bad: R. Bigl.
18. Jahrg. Wien, Montag, 21. Dezember 1908.

Christbescherungen im Rathause.

Der Verein „Kinderschutzstation" hielt Sonntag nachmittags im Festsaal des Rathauses sein diesjährige Weihnachtsfeier ab, bei welcher mehr als 1600 Kinder beteiligt waren. In langen Reihen waren die Kinder aufgestellt nach den einzelnen Bezirken u. Nationen geordnet u. auf langen Tafeln waren die Geschenke aufgestapelt, in Säckchen mit verschiedenen Farben nach den einzelnen Nationen, die der Kinder geschmückt mit bunten Bändern, während aus jenen für die Mädchen Röcken u. anderes Kleidung hervorlugten. Der Männergesangverein „Concordia", dessen Obmann Wk. Zatzka ist, hatte sich in der Pause der guten Sache gestellt u. trug während der Feier in ergreifender Weise unter der Leitung des Chormeisters Neumann Schuberts Hymne vor. Eine reiche Zahl von Festgästen nahm an der Feier teil, in erster Linie die Schutzfrau Erzherzogin Maria Josefa Josefa, die mit ihrem jüngeren Sohn, dem Erzherzog Max, ihrer Obersthofmeisterin Gräfin Carla Altems u. dem Oberstjägermeister Allgraf Salm sowie Prof. Winkler erschienen war, dann Bürgermeister Dr. Lueger mit seiner Gemahlin Hildegard, Landmarschall Prinz Liechtenstein mit Gemahlin, die drei Vizebürgermeister mit ihren Gattinnen, ferner Fürstin Karl Kinsky, Gräfin Trauttmansdorff, Gräfin Mecklenburg u. Wester, Gräfin Elisabeth Wilczek, Gräfin Seilern-Aspang, sodann Gräfin Zamoyska, Baronin Marschall, Frau v. Mayr mit Tochter, Frau Dr. Malfoy, Baronin Eichler, Gräfin Zabky, Abg. Prof. Holzer, Hofrat Schneidleuth, Angelo Eibner v. Eisenhof, die Gen. Dr. Kolzberg, Schalich u. Zatzka, die bekannte Kinderfreundin Frl. Lydia v. Wolfering, Bezirksrat Kais. Rat Sobner, Direktor Marek, P. Januschek O. C., Gräfin Waldeck mit zahlreichen jungen Damen des Offizierstöchter-Institutes u. Frau Laukomska mit Zöglingen des Zivil-Mädchenpensionates, Magistratsrat Dr. Bibl, Kanzleidirektor Kais. Rat Meyer etc. Die Leitung des Vereines war vertreten durch den Präsidenten Edgar Freiherrn v. Troeltsch-Walldorff mit Gemahlin und Kindern, die Vizepräsidentin Baronin Sophie Schell-Bombelles u. den Vizepräsidenten Dr. Magistratsfaktor Dr. Kozisek, den Vereinskassier Jarosel und die Gräfin Mac-Lean.

Unter dem Christbaum war eine Krippe errichtet, Maria u. der hl. Josef anbetend vor dem Jesukind.

Erzherzogin Maria Josefa wurde im Empfangssalon des Bürgermeisters von diesem u. dem Vereinspräsidium aufs ehrerbietigste begrüßt u. hielt hier Cercle, wobei sie an den Bürgermeister, dessen Gattinnen, den Schriftführer OR. Dr. Kolzberg und den Präsidialvorstand Dr. Bibl durch huldvolle Ansprachen auszeichnete. Unter den Klängen der Volkshymne betrat die hohe Frau den Festsaal, worauf mit dem Vortrag der Schubert'schen Hymne durch den Männergesangverein Concordia die Feier eröffnet wurde.

Ein Schutzkind las nun das Weihnachtsevangelium, worauf der Ehrengast Freiherr v. Troeltsch-Walldorff eine sehr wirkungsvolle Ansprache an die Versammlung hielt, in welcher er gerade die Protektorin des Vereins ehrfurchtsvoll begrüßte, dann allen Faktoren, insbesondere dem Bürgermeister u. der Gemeinde Wien, dem Landmarschall u. dem Land Niederösterreich für ihre reichen u. verständnisvollen Unterstützungen den wärmsten Dank aussprach. In warmen Worten gedachte er sodann des verstorbenen Präsidenten Mauder. Sein Tod hinterlasse eine große Lücke in der Zahl jener wenigen Menschen, die soviel getan für die Armen, Kinder u. insbesondere für die armen Kinder. Als Präsident erachte er es für seine Pflicht, an dieser Stelle aus dem Verstorbenen ein recht herzliches Vergelt's Gott! nachzurufen mit dem Wunsch, der liebe Gott möge ihm im Himmel vergelten, was er hier auf Erden so reichlich getan.

Der Präsident dankt dann, daß heuer um 300 Kinder mehr als im Vorjahre zur Weihnachtsbescherung geführt werden. Diese Erhöhung der Kinderzahl bedeute aber auch eine Erhöhung des Betriebes und stelle erhöhte Anforderungen an die Vereinsmittel. Der Verein stehe auf dem Höhepunkte seiner Leistungsfähigkeit, daher müsse er aber bedauern, daß ein viel größeres Bedürfnis und eine dringende Notwendigkeit nach Errichtung von Schutzstationen in anderen Bezirken noch herrsche. Er bittet daher alle öffentlichen Faktoren, die Ausschußmitglieder und alle Mitglieder des Vereines zu beurteilen, was wir beraten und den Verein nach Möglichkeit zu unterstützen. Es stehe demnach, den Wunsch zu erfüllen, daß in den Reichshäuser- und Residenzstadt Wien keine Notwendigkeit mehr herrsche, daß die Kinder auf der Straße herumlaufen. Er schließt mit der Bitte: Helfen Sie alle, daß dieser Wunsch in Erfüllung gehen möge, jeder nach seiner Kraft und seinen Mitteln.

Vier Schulkinder brachten nun mehrere Gedichte vor, das den

weiten Kreisen aufs warmste lebhaft glücklich traf, und in welchem die Schutzfrauen des Vereines sowie des Bürgermeisters von Wien als das Vaterpaar der Kinder gedacht wird und das zudem mit einer Verherrlichung der beiden großen Jubiläen, des Regierungs- und des Kaiserjubiläums.

Nunmehr wurde ein jedes Schutzstatue ein blühender Freudenbaum, darstellend die Jahreszahl (Hinter) der Schutzkinder.

Nach einer zündenden Rede des Direktors Marx, der die christliche Charitas pries, ergriff dann Hgw. Dr. Langer das Wort: Es sind in diesen Tagen viele Weihnachtsfeste, speziell in diesem Saale gefeiert worden, das Fest der Kinderschutzstationen ist aber für mich und die ganze Gemeinde das ergreifendste, weil die kais. Hoheit Erzherzogin Maria Josefa jederzeit bei dem Feste erscheint, wenn es irgend nur immer möglich ist. Ich danke der kais. Hoheit dafür, ich danke ihr aber auch insbesondere dafür, daß sie ihren Sohn, kais. Hoheit Erzherzog Max mitgab. Es soll Erzherzog Max in jungen Jahren lernen, was es heißt, Wohltäter zu übenden armen Kinder zu sein. Das was heute geschieht, ist nicht so sehr eine Wohltat im Geld, sondern eine Wohltat in Bezug auf die Ehrung der Kinder. Der Bürgermeister gab dann die Erzherzogin als Muster christlicher Charitas und schloß mit einem Hoch auf die hohe Schutzfrau, das begeisterten Widerhall fand. Dem folgte Hgw. Dr. Langer seine Rede fort und trank den Vereinen der Anleitung des Herrn Professor Wolfbauer, gedachte dem 60 jährigen Regierungsjubiläum und schloß mit einem dreifachen begeisterten Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Hierauf wurden die Kinder mit Geschenken bedacht und ihnen in den Nebenräumen eine Jause gereicht, wobei Erzherzogin Maria Josefa selbst interessierte.

Die Erzherzogin hielt sich länger als 2 Stunden im Saale auf.

x

Ein einfaches aber schönes Weihnachtsfest wurde Samstag nachmittags von Kurban-Insassinnen und Verpflegerinnen, Leitenhof auf dem Uhlplatz 3 in Hietzing veranstaltet. Es waren anwesend der Protektor des Vereines Kaiserin Laxenburg Erzherzog Franz Ferdinand, H.M.Z. Franz Ringer, die Professoren Fischer, Zeisel und Rudolf Hermann, der Hermannstellvertreter des Hermannsbundes Oberkommissär Adolf Lichtner sen., die Präsidentin des Frauen-Wohltätigkeitsvereines Fräulein Franz Theresia Kaffka und viele andere Kinderfreunde.

Nachdem der Gründer und Hausvater der Anstalt Rechnungsrat Ludwig Nichmann die Gäste nach herzlichst begrüßt hatte, hielt Prof. Dr. Zeisel eine ergreifende Rede, der eine nicht minder herzliche Freudenrede des Pfarrers Laxenburg folgte. Nach einigen mit vielen Beifallsäußerungen aufgenommenen Vorträgen der Pfleglinge und der Musikkapelle fehlte das schöne Fest, das noch lange in der Erinnerung der Teilnehmer bleiben dürfte. Dieses Fest bildet alljährlich eine recht erfreuliche Begebenheit von den Veranstaltungen ähnlicher Art. Die Nutzlos-Pfleglinge werden ein Teil des Jahres nach dem Grade des Gebrechens und der vorhandenen Mittel beteilt, das Christfest aber wird als reines Liebes- und Familienfest gefeiert und jedem Kinde wird eine gleiche Gabe von Spielzeug und Süßigkeiten gebeten, wodurch wieder das Eifersucht das Armen verletzt noch der Neidtrieb gemacht wird.

Bezirksvertretung Hietzing-Umgebung.

In der letzten öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing-Umgebung am 4. d. Monats folgende Angelegenheiten zur Beratung und Beschlußfassung: Ein Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus wegen Herabsetzung der Freikarten auf die Kraftwagen für die Bezirksvorsteher und Bezirksvertreter wurde im zustimmenden Sinne erledigt, jedoch der Wunsch ausgesprochen, daß den Bezirksräten ebenfalls innerhalb ihres Bezirkes die gleiche Begünstigung gewährt werde. Einem Antrage der Bezirksvertretung Mariahilf wegen Öffnung von Schwimmbädern für die Bezirksvorsteher wurde zugestimmt, hingegen ein Antrag der Bezirksvertretung Margareten wegen Öffnung eines öffentlichen zu tragenden Erinnerungszeichens für Bezirksräte abgelehnt. Ferner lag der Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund vor, die Anbringung fremdsprachiger, insbesondere tschechischer Firmentafeln in Wien zu unter-

wurde. Hierüber wurde beschlossen, da nach den derzeitigen gesetzlichen Bestimmungen die Anbringung fremdsprachiger Firmentafeln dann nicht untersagt werden kann, wenn an den Geschäftslokalen auch eine deutsche Aufschrift angebracht ist, an den Herrn Bürgermeister mit der Bitte heranzutreten, im Reichsrate die Abänderung des §44 der Gewerbeordnung in dem Sinne zu beantragen, daß die äußere Geschäftsbezeichnung nur in der landesüblichen Sprache, d.i. in Wien in deutscher, angebracht werden darf. – Ferner wurde beschlossen, wegen ehester Eröffnung der bereits fertiggestellten elektrischen Straßenbahnlinie Jägerstraße–Brigittaplatz die geeigneten Schritte zu unternehmen. Einer Zeitungsnotiz zufolge ist die für Dezember projektierte Eröffnung aus dem Grunde unterblieben, weil die Vertreter des 21. Bezirkes das Umsteigen von den geheizten Dampftramwayzügen in die ungeheizten Wagen der elektrischen aus Gesundheitsrücksichten für nicht empfehlenswert erklärten. Abgesehen davon, daß dieser Übelstand beim Umsteigen bei der Station Allerheiligenplatz und Augartenbrücke seit Jahren anstandslos ertragen wurde, könnten ja neben den Motorwagen die Dampftramwayzüge auch weiterhin bis zur Augartenbrücke verkehren. Daß aber ein so großer Bezirk wie der zwanzigste, welcher seit Jahren sich um die Elektrifizierung der Linie Jägerstraße–Brigittaplatz [?] bemüht, deshalb noch weiter auf die Besserung der tristen Verkehrsverhältnisse im Bezirke warten soll, ist nicht zu verlangen. — Ferner wurden folgende Anträge zum Beschlusse erhoben: Ein Antrag des Bez. Rates Graffner [?] wegen Instandsetzung der Gartenanlage auf der Brigittenauerlände; ein Antrag des Bez. R. Bahrer [?] wegen Errichtung eines eigenen Bezirksgerichtes für den 20. Bezirk; ein Antrag des Bez. R. Leuchter [?] behufs Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung für die in den neuen Kinderhorten [?] des Bezirkes [?] lozierten Knaben des 4. Ergänzungsbezirkes an den Hrn. Bürgermeister wegen Gewährung einer Spende der Gemeinde Wien oder wegen Gestattung von öffentlichen Sammlungen heranzutreten; ein Antrag des Bez. R. Mayer, gegen die Errichtung von Wohnhäusern auf den Gründen der Baugesellschaft im Interesse der Hausbesitzer Stellung zu nehmen; endlich die Anträge des Bez. R. Kiefer [?] wegen Verlängerung der Traisengasse und Kaiserlinie [?], wegen Instandsetzung der [illegible] beim Nordbahndamm [?] in der Jägerstraße, wegen Verbesserung der Beleuchtung in der Dresdnerstraße, endlich wegen Errichtung einer selbständigen Bauamtsabteilung für den 20. Bezirk.

Am Schlusse der Sitzung wurden Ergänzungswahlen für das Armeninstitut vorgenommen, und hiebei die Herren Dr. Josef Lanz, prakt. Arzt, Schlossermeister Karl Cerny, Obermeister Eduard von Moser, Chemischer [?] Warenverschleißer [?] Anton Haller und k.k. Postunterbeamter Alois Fellmann zu Armenräten des 20. Bezirkes gewählt. Zum Ersatzmann für den Ortsarmenrat Brigittenau wurde Kaufmann [?] der Kessl [?] gewählt.

Wohltätigkeitsvorstellung.

Die Direktion des Johann Strauß-Theaters hat sich in munifizenter Weise bereit erklärt, für die Armen des 4. Gemeindebezirkes eine Wohltätigkeitsvorstellung am 15. Dezember l.J. um ½ 3 Uhr nachmittags zu veranstalten. Zur Aufführung gelangt die Operette „Das Modell" von Suppé (: 1. Aufführung :). Sitze sind in der Kanzlei der Bezirksvertretung, Gemeindehaus, 4. Bez. Schäffergasse 3, I. Stock oder an der Theaterkassa zu haben.

Durch Bezahlung des Überfahrtsgeldes subventionierte Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

Die n. ö. Statthalterei teilt folgenden Runderlaß mit: Eine interessante Frage auf dem Gebiete des Einwanderungsrechtes der Vereinigten Staaten von Amerika ist kürzlich von dem Bundesgerichte des Einzelstaates Louisiana entschieden worden. Schon lange war es zweifelhaft, ob ein amerikanischer Einzelstaat das Recht habe, die Einwanderung dadurch zu fördern, daß er Auswanderungslustigen das Geld für die Überfahrt von Europa bezahle. Um in dieser Hinsicht Klarheit zu schaffen, wurde seitens der Einwanderungsbehörde von New-Orleans, welche wie alle Einwanderungsbehörden eine Behörde des Bundes ist, veranlaßt, daß der Fall eines bestimmten unter [?] diesen [?] Bedingungen [?] eingewanderten [?] Landsmannes [?] Einwanderers bei dem Bundesgerichte von Louisiana anhängig gemacht wurde. Die Entscheidung dieses Gerichtes aber lautete dahin, daß nach dem Einwanderungsgesetze vom 1. Juli 1907 ein Einzelstaat nicht das Recht habe, den Einwanderungslustigen das Geld für die Reise vorzustrecken. Diese Entscheidung ist für die österreichischen Amerika-Auswanderer aus dem Grunde von großer Bedeutung, weil durch dieselbe nunmehr festgestellt erscheint, daß Auswanderer, welchen von einem amerikanischen Einzelstaate die Überfahrt nach Amerika ganz oder teilweise bezahlt wurde, von der amerikanischen Einwanderungsbehörde von der Landung zurückgewiesen werden können.

—

Wien, am 21. V. 1918.

Die Weihnachtsferien an den Wiener Volks- und Bürgerschulen. Wie bereits gemeldet, hat der Landesschulrat in seiner Sitzung am 8. Mai d. J. einstimmig den Beschluß gefaßt, die diesjährigen Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis einschließlich 1. Januar zu verlängern. Dieser Beschluß wurde an die Bedingung geknüpft, es die Gemeinde Wien vorsorgen, daß neben Kindern, deren Eltern nicht die erforderliche Pflege u. Überwachung finden können, in den Schulgebäuden ~~etc~~ unter der Aufsicht des Lehrpersonals Beschäftigung geboten wird. – Die Gemeinde Wien hat sich nun entschlossen, zur Errichtung und Haltung von Kinderhorten in Wien eine Subventionsaktion einzuleiten, die die Verpflegung übernehmen, während der Schulferien Werktage (vom 24. bis einschl. 31. Dez.) zum Zwecke, die sich für Aufgegriffene melden, in den Schulhäusern anzuordnen u. für die entsprechende Beaufsichtigung zu sorgen. Auf Grund dessen hat der Bezirksschulrat Wien unter den Direktoren der Volks- und Bürgerschulen Umfrage von der Verlängerung der diesjährigen Weihnachtsferien gemacht.

einer Stellvertr. Vorsitzenden
Rauch Richard Zahlen 21300
Gemeinderäte und deren Stellvertreter Adalbert Egl
2. Zahl: Wien, Dienstag 22. Dezember 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 22. Dezember 1908.

Vorsitzende: V. B. Dr. Neumayer u. Hierhammer.

MR. Trauniger beantragt die Vornahme von Fassaden-, Dach- und Fensterrenovierungen im städtischen Zinshause 14. Bezirk Ullmannstraße 54, Kellinggasse 2 mit den Kosten von 10.600 K. (Ang.)

MR. Gottbauer beantragt, die Aufsetzung eines Stockwerkes auf das städtische Volkbad 9. Bezirk Wiesengasse 17 sowie die Umwandlung der dortselbst bestehenden Heißwasserheizung in eine Niederdruckdampfheizung mit dem Erfordernisse von zusammen 64.000 K im Prinzip zurückzunehmen u. das Nachbarhaus zu beabsichtigen, das Detailprojekt auszuarbeiten u. darauf nachträglich vorzulegen, daß der Bau noch im Jahr 1909 fertig gestellt werden kann. (Ang.)

MR. Jost beantragt die Abänderung der Baulinie für den Teil der Meidlinger-Marktstraße im 21. Bezirk zwischen der Eisengasse u. der Prugerstraße, die Genehmigung der Baulinien für den Teil von Hadersdorf westlich des Lackkörpers der Hauptbriefbeförderungsgesellschaft und südlich der Ottenstraße u. zw. für drei 18 m breite Verbindungsstraßen sowie für die südliche Seite der Ottenstraßenbrücke des Lackfabrik. (Ang.)

Derselbe Stadtrat bringt einen Erlaß des Eisenbahn-Ministeriums vom 26. November zur Kenntnis, in dem verlautet wird, daß das aufgestellte Ansuchen auf Erstellung der im Zuge der [illegible] Donau-Oder-Kanal geplanten Hafen-Straße durch Errichtung einer Straßenbrücke, welche durch Überhöhung dieser Geländebildung mittelst eines Damms ermöglicht, Rechnung getragen würde.

Der Abänderung der Baulinien für die Umgestaltung der Schule in Großjedlersdorf an der Stockerauerstraße im 21. Bezirk wird zugestimmt.

Dem Regulierungsplan für das Gebiet des 21. Bezirkes zwischen der Donaufeldstraße, der Nordbahngasse, der Floridusgasse u. der verlängerten Innstraße wird zugestimmt.

Der provisorische städtische Arzt Dr. Rudolf Lodstiber im 21. Bezirk wird zum definitiven städtischen Arzt ernannt.

V. B. Dr. Neumayer beantragt, für die Dauer der Dienstesverhinderung des städtischen Obarztes Dr. Heitzke im 17. Bezirk zur Besorgung der Armenbehandlung und Leichenbeschau in seinem Dienstsprengel den Arzt Dr. Johann Kasser Edmund als provisorischen städtischen Arzt zu bestellen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Brosch wird für die Errichtung eines dreistöckigen Pissoirs mit ganzmöglichen Gebäulichkeiten auf dem Allerheiligenplatz im 20. Bezirk ein Betrag von 1425 K bewilligt.

V. B. Hierhammer berichtet über die Einrichtung der Operationssäle, Laboratorien, Ambulanzen, Zentralsterilisierung, Verpflegsräume etc. im neu zu erbauenden Kaiser Franz Josef-Spital u. beantragt, das Offert des Konstruktionsbüreaus Ed. Ehrmann anzunehmen u. ihm die Verfertigung der Pläne, Kostenanschläge u. alles notwendigen Ausschreibungsbehelfe für die oben bezeichneten Einrichtungen u. die Vergebung dieser Arbeiten u. Lieferungen im Wege von öffentlicher [illegible] zu [illegible]. (Ang.)

Für den Neubau beantragt die Ausschaffung von 1 Kreis-, 4 Laufmagazin- u. einem Fahrmagazin für die städtische Hallenwagenunternehmung mit den Kosten von 7620 Kronen. (Ang.)

MR. Rain bringt zur Kenntnis, daß am 1. Dezember auch auf der Hallenwagenroute Floridsdorf-Nordwestbahnhof sogenannte Wagen der städtischen Hallenwagenunternehmung in Betrieb gestellt worden u. daß nunmehr sämtliche Hallenwagenrouten mit solchen Wagen ausgerüstet sind.

MR. Knoll beantragt die Errichtung von 13 zweiten Gräbern, 22 Einzelgräbern und 34 einfachen Gräbern, sowie 4 einfachen und einer doppelgroßen auf dem neu anbelegten Teile des Kaiserin Friedhofes u. die Errichtung von 5 einfachen Gruften und einer Nischengruft im Kagraner Friedhof. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Jatzka wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Parzelle 13. Bezirk Arnostgasse Parz. 613 im Ausmaße von 745·45 m² mit 14 K per m² festgesetzt.

MR. Kunze beantragt die Errichtung von 7 halb- und 6 ganzmöglichen Gebäuden in der verlängerten Jockingerstraße im 13. Bezirk mit den jährlichen Kosten von 690 K. (Ang.)

Die Aufstellung eines provisorischen Abortbrunnens in der Linzerstraße, Ecke Altebergenstraße im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 600 K genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Tomola wird die Aufstellung von Urinälen mit Handen und Auffanggittern zum Zweck der Wasserversorgung des Großfeldfriedhofes mit den Kosten von 800 K genehmigt.

Die Regulierung der Baulinien der Enkel Franzgasse am 13. Bezirk u. der Brecht zwischen Lobkowitzgasse u. Kirchenpfangstraße wird genehmigt.

Das vom MR. Rainer vorgelegte Detailprojekt für die Herstellung einer Dachentwässerung in der Hütteldorferstraße im 13. Bezirk von der Hacklerbrücke zur Friedhofstraße wird mit den Kosten von 51.500 K genehmigt.

Die Dachneubeferungen der Gebäude Kolb- u. Bürgerschulen, bestehend aus einem zweiten Stockwerk und einem Dachgeschoß wird während der Sommerferien von 24. und 28. bis 31. Dezember d. J. durchgeführt werden und werden die Schüler in den übrigen Räumen untergebracht werden.

Die Neubauten der Volksschulen des Wiener Stadtrates, Kolbenstraße 15, Wolfbergstraße 15 und Wiedenhofergasse 15 werden [illegible] Dieses Bauvorhaben wird [illegible] Herr Stadtbaumeister Leberbauer und der Hochbauamtsvorstand Herr Oberbaurat Hofrat Ing. Hofmann [illegible] der Bau [illegible] 47 Frauen 1909 [illegible] Bezirk, Meidlingerhauptstraße [illegible] Eröffnung der Volksschule [illegible] 5 Uhr abends [illegible] Mitwirkung [illegible] Gesangverein [illegible] Ehrenrat [illegible] Hofrat Ing. Hof[illegible] [illegible] Gemeinderat [illegible]

575.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Nordb. Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. d. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Dienstag, 22. Dezember 1908.

Eröffnung der städtischen Volksbäder anlässlich der Feiertage. Der Stadtrat beschloss in seiner heutigen Sitzung nach einem Bericht des VR Pfaffeny, die Massenbrausen in den bisher abgesperrten städtischen Volksbädern über die Zeit der kommenden Feiertage zu öffnen, so dass während der Feiertage in den städtischen Volksbädern in den einzelnen Bezirken Bäder genommen werden können.

Die Rathauswk. Gegenüber den Mitteilungen heutiger Morgenblätter wird uns vom Rathause mitgeteilt, dass allerdings eine gewisse Besserung, bezw. ein Stillstand in den Rathauswerkstätten eingetreten ist, das wir den Schwarzarbeitern zugute halten haben, dass aber zum einen Teile der Rathauswerkstätten angesichts der herrschenden niedrigen Temperaturen ein Feiertagsallangebiete und infolgedessen auch bei der Auszahlung der Löhnungen etc. derzeit nicht Raum fein kann.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. v. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 23. Dezember 08.

Abhaltung der Wiener Reichsratswahlen.

Die den allgemeinen Wählern der Reichsratsabgeordneten der 33 Wiener Wahlbezirke am 14. Mai 1907 zugesandte Wählerliste wird den Bestimmungen des Wahlgesetzes gemäß im laufenden Jahre noch bis einschließlich 31. Dezember 1908 täglich während der gewöhnlichen Amtsstunden im Zentral-Wahl- u. Bezirksamt, I. Wiener Rathaus, zur Jedermann Einsicht offen zu halten.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 23. Dezember 1908.
Vorsitzende: V. L. F. Neumayer und Hierhammer.

Das vom MR. Formanek vorgelegte Projekt für die Herstellung eines provisorischen Spielplatzes auf der als Schulbauplatz reservierten Grundfläche zwischen der Engelsbergergasse und Kindergasse im 3. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 2300 K genehmigt.

MR. Holzl beantragt, die Herstellung eiserner Wasserstandsanzeiger in der Favoritenstraße, Lothringergasse, Kundmanngasse u. Heiligenstädterstraße im 19. Bezirk mit dem Erfordernisse von 3000 Kronen. (Ang.)

Für den Einbau einer Trockenkammer im 4. städtischen Waisenhaus im 19. Bezirk Hohe Warte werden 8000 K bewilligt.

Für die provisorische Instandsetzung der Krottenbachstraße im 19. Bezirk (Schwankungsregulierung, Unterbau u. Schotterbedarf) werden 6000 K bewilligt.

V. L. F. Neumayer legt einen Abänderungsentwurf zum n.ö. Fortbildungsschulgesetz vor, welcher in einer im Ministerium für öffentliche Arbeiten abgehaltenen Enquete vorberaten wurde u. vom n.ö. Landesausschuß behufs Prüfung u. Stellungnahme u. Erstattung von Vorschlägen übermittelt wird u. beantragt, den Abänderungsentwurf mit den vom Magistrat beantragten Abänderungen zuzustimmen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Graber werden dem Wiener Tierschutzverein 800 und dem österr. Tierschutz- und Tierasylverein in Wien 200 Hundemarken zum halben Preis überlassen.

MR. Busch beantragt, an den öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien 12. Bez. Herbergasse 6 anläßlich 1909 provisorisch eine vierte Abteilung zu eröffnen. (Ang.)

Für die Errichtung von 6 Wittel-grüften in der Reihe 4, Gruppe E des Meidlinger Friedhofes werden 3900 K bewilligt.

MR. Eggenberger beantragt die Übernahme der drei freistehenden Bäckereien, bestehend 2. Rotenlowengasse bei der Josefinenhöhe, Prager Reichsstraße 19 u. Wodrazkastraße bei N° 1 in das Eigentum der Gemeinde Wien. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Wassaly wird die Schuldosfallung für den zur Straße abgetretenen Grund bei den Realitäten 6. Bez. Langegasse 25 und 27 im Ausmaße von zusammen 58·51 m² mit 50 K per m² festgesetzt.

MR. Kruß beantragt die Ausgestaltung des durch die Demolierung des Mittelbaues des Hauses 7. Bez. Zollergasse 41 entstandenen Schutzhofes durch Aufpflanzung von Baumwuchs u. Rasen zu einem Tummelplatz mit dem Kostenaufwand von 2500 K. (Ang.)

MR. Geyl beantragt das Ministerium für öffentliche Arbeiten im Wege des Landesschulrates zu ersuchen, die Errichtung einer maschinentechnischen Werkmeisterschule im 21. Bezirk in Anbetracht des industriellen Aufschwunges ehestmöglichst in wohlwollende Erwägung zu ziehen, so daß womöglich bereits zu Beginn des Schuljahres 1909/10 mit dem Unterricht begonnen werden kann.

Für die elektrische Beleuchtung der vier transparenten Zifferblätter der Turmuhr auf der Schule 21. Bez. Groß-Jedlersdorf am Platz der Jubiläumsfeier werden 600 K bewilligt.

Nach einem Bericht des MR. Tomola wird der Verkauf eines Teiles der Parzelle 794 im 18. Bezirk im Ausmaß von 52·94 m² um 108 K per m² genehmigt.

Weihnachtsbescherungen.

Weihnachtsfest und Bescherung der Armen. Den Abschluß der in den letzten Tagen im Festsaale des Rathauses abgehaltenen Christbaumfeiern bildete gestern nachmittag die vom Verein zur Unterstützung armer Kinder veranstaltete Weihnachtsbescherung, an welcher die Zöglinge der städt. Armenkinderabteilungen in der Zinkgasse und Ferdinandsgasse teilnahmen. Die Weihnachtsfeier war verbunden mit einer Kaiser-Jubiläumsfeier, aus welchem Anlaße die armen Kinder ein von der bekannten Schriftstellerin und Lehrerin Marie Hilde Mellus verfaßtes festliches Festgedicht „Heil Habsburg jetzt und allerwegen" von den armen Kindern in Kostümen zur Aufführung gebracht. Einer der Abend war auch bestimmt für die

577 56 C 981 ~~C 912~~

[illegible] Kinder der [illegible] Lehrer, denn beide zeigten sich auf einer Höhe ihrer Leistungsfähigkeiten, die geradezu bewunderungswürdig ist. Man denke die Schwierigkeiten, welche es bereitet, mit vollkommen normalen Kindern ein kleines dramatisches Gedicht aufzuführen, und stelle sich dann vor, um wieviel größer die Schwierigkeiten sind bei taubstummen Kindern mit ihrer angeborenen Unbehilflichkeit, bei denen alle die Hilfsmittel des Einstudierens, Vorlesen, Winke u. dgl. nicht in Anwendung gebracht werden können. Umso schwieriger war die Sache, da nicht einmal einer der Lehrer während der Aufführung vorne stehen konnte, von dessen Gesichte und Munde sie etwaige Winke hätten ablesen können. Es war von überwältigender Wirkung auf alle Anwesenden, zu sehen, mit welcher Aufmerksamkeit und [illegible] die Kinder, denen ja das Articulieren besondere Schwierigkeiten bereitet, ihre Rollen spielten und sprachen und bemüht waren, mit Gesten und Gebärden nachzuhelfen, wo die Modulation des Tones versagte. Der Anerkennung für die Leistung der Kinder wie der Lehrerschaft wurde auch von verschiedenen Rednern beredter Ausdruck verliehen. Dabei konnte man den Kindern die Freude über ihren Erfolg und über den gespendeten Beifall von dem Gesichte ablesen.

Der kleinen Feier wohnten bei: Bgm. Dr. Lueger mit seiner Schwester Frl. Hildegard Lueger, in Vertretung des Unterrichtsministeriums [illegible], der Präsident des Vereines Landes-Schul-Insp. [illegible] Rieger mit der Vicepräsidentin Oberin-Vorsteherin Gräfin Waldern? vom Offiziers-Töchterinstitut, V.B. Dr. Neumayer, V.B. Dr. [illegible], Frau, Frau V.B. Hierhammer, Prof. [illegible] vom n.ö. Landesschulrate, die Landtags-Abg. Prof. [illegible] und Philp, die Gem.-Räte [illegible], Hess und Dr. Klotzberg, der stellvertretende Vorsitzende im Bez.-Schulrate Reg.-Rat [illegible], Ob.-Mag.-Rat [illegible], die Mag.-Räte Nerozny?, [illegible] und Dr. Eibl?, Oberbaurat [illegible] Dr. Czerny?, die Bez.-Schulinspectoren Hemala?, [illegible], Dr. [illegible], Hofer, Schmidt und [illegible], dann die Vicepräsidentin des christl. Wr. Frauenbundes Frau Therese Kudzicka?, zahlreiche Lehrkräfte, Angehörige der Kinder, Vereinsmitglieder etc.

Nach der Festaufführung, mit welcher die Feier eingeleitet wurde, sprach dann eines der Kinder ein Dankgedicht, worauf mehrere Reden folgten. Es sprachen Abg. Prof. [illegible], Vereinspräsident [illegible] Dr. Rieger und zum Schlusse Bgm. Dr. Lueger, welcher den gesehenen Leistungen, der Lehrer wie der Kinder, volle Anerkennung zuteil werden ließ und ihnen sowie dem Vereine den wärmsten Dank aussprach. Seine Rede klang aus in ein Hoch auf den Kaiser, in das die Versammelten begeistert einstimmten.

[illegible] Armeninstitut [illegible] feste auch heuer wieder aus den [illegible] welche [illegible] 164 [illegible] Schul- u. Waisenkinder [illegible] Bezirkes [illegible] betreibt. Die Beschreibung fand gestern nachmittags in der Volksschule [illegible] statt. Es hatten sich eingefunden: V.B. Dr. Neumayer, die Bez.-Räte [illegible], [illegible] und Bürk, die Armenräte [illegible], [illegible], Pfeifer und Dr. [illegible], Direktor [illegible] etc.

Bez.-Rat Bürk eröffnete in Vertretung des erkrankten Obmannes des Armeninstitutes die Feier, worauf Herr P. Anton [illegible] [illegible] an die Kinder herzliche Worte richtete. [illegible] sprach V.B. Dr. Neumayer dem Armeninstitute für seine außerordentliche Betätigung den Dank der Gemeindeverwaltung aus und schloß mit den besten Wünschen anläßlich des [illegible]. [illegible] Kinder [illegible] zum Vortrag. Mit der Absingung der Volkshymne schloss die schöne Feier.

Regulierung der Bezüge der Wiener Lehrerschaft. In Angelegenheit der Regulierung der Bezüge der Lehrer an den städtischen Volks- und Bürgerschulen Wiens hatten heute vormittags die dem Lehrerstande angehörigen Gemeinderäte u. zw. [illegible], [illegible], [illegible], Philp, [illegible] u. [illegible] mit dem Bgm. Dr. Lueger im Rathaus eine Konferenz ab, in welcher die Herren die diesbezüglichen Wünsche der Wiener Lehrerschaft neuerdings darlegten. Bgm. Dr. Lueger, der die Herren aufs freundlichste empfing, teilte mit, er habe bereits dem Magistrat den Auftrag gegeben, durch die Buchhaltung die Vorerhebungen pflegen zu lassen u. die erforderlichen Anträge zu stellen, so daß es möglich sein wird, in der nächsten oder zweitnächsten Session des n.ö. Landtages eine Entscheidung in dieser Angelegenheit herbeizuführen. Bei dieser Gelegenheit brachte der Bürgermeister seine prinzipielle Zustimmung zu den Forderungen: Aufhebung der Bürgerschullehrerstellen zweiter Klasse, Einbeziehung des ganzen Quartiergeldes in die Pension u. Einführung der 35jährigen Dienstzeit zum Ausdruck u. bemerkte dann, daß bezüglich des Zeitavancements u. der Regulierung der Dienstaltersbezüge, durch welche eine materielle Besserstellung der Lehrer [illegible] erzielt werden soll, [illegible] die Resultate der Berechnungen abzuwarten, die Frage der Bedeckung noch genau erwogen werden müsse. —

GR. Bürgerschuldirektor [illegible] dankte dann in seiner Eigenschaft als Präsident des Vereines der Lehrer u. Schulfreunde Wiens dem Bürgermeister für die in seinen Äußerungen enthaltene wohlwollende Stellungnahme gegenüber den Wünschen der Wiener Lehrerschaft, indem er bemerkte, der Bürgermeister habe hiedurch den Lehrern eine [illegible] Weihnachtsfreude bereitet.

Bezirksvertretung Mariahilf. Am Dienstag den 29. d.M. 5 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bez.-Vertretung [illegible]

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 27. Dez. 1928.

Die nicht uniformierten Veteranen und das Kriegerfürsorgegesetz.

Einer Einladung des Ministeriums für Landesverteidigung unter dem Vorsitze des Sektionschefs Otto Rendtorff sind Vertreter mehrerer Sektionen der nicht uniformierten Veteranenorganisationen statt, an welcher namens 248 Vereine mit mehr als 130.000 Mitgliedern der Obmann Karl Knaffl und der Obmannstellvertreter Josef Hödl des Militärveteranenverbandes „Hoch- u. Deutschmeister", ferner der Obmann Josef Heigl des Klubs ehemaliger einundzwanzigster Jäger, dem der Obmann Julius W. Proda und dessen Stellvertreter Schäfer des I. österr. Militär-Veteranen-Vereines in Reichenberg teilnahmen.

Die genannten Veteranenfunktionäre brachten ihre Gedanken vor, welche bei den von ihren Vertretern Korporationen gegenüber einigen Bestimmungen der im November vorigen Jahres von der Regierung eingebrachten Kriegerfürsorgegesetzentwurfes bestehen. Dabei wurden die wichtigeren Wünsche und Anregungen in folgender Zusammenfassung:

Es müsse jeder Zweifel ausgeschlossen werden, daß die nicht uniformierten Veteranenorganisationen auch in Zukunft als solche bestehen können.

Der Wortlaut des § 7 lasse die Auslegung zu, daß etwa eine Genehmigung der Funktionäre bei den einzelnen Behörden im Sinne gehabt sei. Auch sei es unzweckmäßig, nur eine „Anzeige" der Namen solcher Funktionäre an diese Behörde zu verlangen, während in der vorhergehenden Vorlage hierfür ein „Gesuch" vorgesehen ist.

Es erscheine notwendig, in Sachen des Gesetzes vorlage eine Garantie dafür zu gewähren, daß den einzelnen Vereinen und Verbänden, falls sie dem Kriegerfürsorgegesetz beitreten oder nach dem Beitritte aus diesem wieder ausscheiden, die freie Verfügung über ihre Fonds, Reinerträgnisse und sonstigen Vermögensbestandteile erhalten bleibe.

Die mit 3 Monaten festgesetzte Frist, nach deren Ablaufe die vorzeitigen Korporationen sich bei sonstiger Auflösung entweder nach dem neuen Gesetze umgebildet oder aber ihren auf den militärischen Charakter hinweisenden Namen abgelegt haben müssen, solle bedeutend erweitert werden, um den Vereinen und Verbänden Gelegenheit zu gründlicher Überlegung und Beschlußfassung über ihre Stellungnahme zu ermöglichen. Wünschenswert erscheine es ferner, die mit 8 Tagen festgesetzte Anzeigefrist bezüglich der Versammlungen wesentlich herabzusetzen, sowie daß die Äußerungen, soferne es sich bloß um solche zu Zusammenkünften verstorbener Mitglieder im Aufforderungsbezirke handelt und überhaupt wie dies ja bei den nicht uniformierten Korporationen ohnedies der Fall ist – ein Beitragsrecht nicht getroffen wird, lediglich sofort anzuzeigen seien, ohne daß für solche Anzeigen ein bestimmter Termin festgesetzt wird.

Zu diesen Punkten wurden den Vertretern der Veteranenschaft vom Vorsitzenden, bzw. vom Referenten, Sektionschef Dr. Karl Waltsch, Erläuterung des bestehenden und unverbindlichen Standpunktes der Bundesregierung im wesentlichen folgende Aufklärungen erteilt:

Der Wortlaut der Bestimmung, wonach das Tragen von Uniformen und Waffen nur als besonderes Vorrecht gestattet wird, namentlich aber das Wort „Lieferer" in dieser Stelle, schließen schon für sich die Auslegung aus, als solle oder könne ja ein Zwang bestehen, diese Vorrechte aufgeben zu müssen. Eine Ermächtigung der Funktionäre sei nie beabsichtigt gewesen und erscheine nach dem Inhalte der betreffenden Stelle geradezu ausgeschlossen. Die Bestimmungen des Gesetzes können eine Ergänzung dahin erfahren, daß nach demselben jede Körperschaft des Kriegerfürsorgegesetzes gezwungen wäre, von Vereinsweg in ihren Statuten eintragen festzulegen, wie im Falle ihrer Auflösung über ihr Vermögen und ihren Fonds zu verfügen sei. Die Erfüllung der geäußerten Wünsche stelle der Vorsitzende nach Möglichkeit in Aussicht. Nur an dem im Inhalte der Gesetzesvorlage wiedergegebenen Grundsatzes müsse unbedingt festgehalten werden.

Die anwesenden Veteranenfunktionäre nahmen die erteilten Auskünfte und Aufklärungen zur Kenntnis und gaben ihrer Auffassung dahin Ausdruck, daß bei Abänderung der verschiedenen Punkte hiedurch ihre Korporationen die wegen der Regierungsvorlage gehegten Befürchtungen völlig aufgeben und gegen den Beitritt zum Kriegerfürsorgegesetz keine Bedenken mehr hegen dürften.

Die Erweiterung des Friedhofes. Wie bereits kurz gemeldet hat der Gemeinderat in der vergangenen Woche beschlossen, für die Herstellung der an den Friedhof angrenzenden Grundstücke (ehemals Schreiberschen Grundstücken) zu einer großen Gartenanlage einen Betrag von 600.000 Kronen zu bewilligen und die Widmung dieser Anlage für immerwährende Zeiten auszusprechen. Durch die neue Anlage wird der Friedhofgrund um rund 115.000 Quadratmeter vergrößert. Von den städtischen Ämtern wurde bereits das Projekt für diese große Anlage ausgearbeitet. Es waren hiebei bedeutende Schwierigkeiten zunächst in der Beziehung zu überwinden, daß die Niveauverhältnisse zwischen dem höchsten und tiefsten Punkte der in einem Park umzugestaltenden Fläche nicht weniger als 20 Meter betragen und die durch die Grundstücksankäufe entstandenen großen Bodenaufschüttungen und Gräben wieder ausgeglichen werden müssen. Es sind hiezu 153.000 Kubikmeter Auffüllungsmaterial notwendig, eine Menge, die hinreicht, um den großen Arbeitsfeldern des Friedhofes bis zum Friedhofeingange dreimal dieselbe anzufüllen. In der neuen Gartenanlage sollen eine 10 Meter breite Fahrstraße und mehrere 5 Meter breite Fahrwege hergestellt werden. Die Anlage derselben ist in der Weise projektiert, daß gute Verbindungen sowohl zu dem bereits bestehenden Park als auch zu den zunächst liegenden Bezirken geschaffen werden. Zur Umpflanzung sind Coniferen, die schönsten blühenden Sträucher und Pflanzen bestimmt. Als Gehege dienen grüne Ziersträucher und Kinderspielplätze sind in reichlichem Maße vorgesehen.

Im westlichen Teile des künftigen Parkes wird eine 20 m lange und ebenso breite Grotte angelegt, deren Sohle 10 m unter dem Straßenniveau zu liegen kommen soll. Die innere Ausgestaltung der Grotte ist mit Bedacht gewählt, so daß auch dieses Bauwerk als Stallungsraum dienen kann. In demselben würdigen Teile der Grotte ist der Aufstellung einer Quelle, deren Wasser Nützlichkeitsgesichtspunkte der Quelle entsprechend Durchfluß zunächst die Grotte, bezweckt sich durch Kaskadenanlagen Weg ins Tal, überquert den Fahrweg, der das Grotte und Felsenkreuz bildet in einem Bogen ins Tal, fließt dann weiter unterhalb als Wasserfall zu gestalten und schließlich in einem dritten Teich, der zweite, das Wasser ab, ehe es in Tiefe abfließt. Ein Anlage zu diesem Park bilden die sogenannten drei „Meridianplätze", rechteckige je 5000 m² messende Plätze, deren Achse mit dem Wiener Meridian zusammenfällt. Der eine dieser Plätze ist für ein „Deutsches Ehrenbegräbnis" bestimmt, die beiden andern sollen als Schmuckplätze hergerichtet werden. Die Parkanlage wird von der Verwerfungslinie der Nordbahn durchschnitten, welche in einer Länge von 100 m teils im Tunnel, teil im Einschnitt diesen Park durchläuft. Die Gartenanlage ist in natürlichen Stil

Die Parkanlage wird ein Ausmaß von rund 115.000 m² erhalten. Die Kosten für die Herstellung der Anlage werden vom Gemeinderat der 1. Jänner 1910 festgesetzt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des M.-R. Dr. Nothnagel wie folgt das Stadtarztamt ernannt: zu Oberkontrollören Josef v. Krzenberg, Alois Moracke und Karl Ritter v. Hradecky; zu Kontrollören Oskar Jordman, Rudolf Glaser u. Leopold Forster; zu Adjunkten Franz Schmidhofer, Josef Lizegunzin u. Max Gantner; zu Offizialen Alfred Mayer, Julius Kroffer u. Robert Krügel; zu Akzessisten Richard Schumann, Karl Müller, Josef Nowotny u. Adolf Laumann; im Stande der rechtskundigen Beamten Erwin Krumb und Karl Wortner zu Konzipisten; im Stande des Stadtphysikates Dr. Josef Ferrasser, Dr. Eduard Latzak, Dr. Julius Schiller, Dr. Eduard Fiedler u. Dr. Anton Nikolaj zu provisorischen städtischen Ärzten; im Stande des Wiener Zentralfriedhofes Roman Müllnaum und Franz Arnofski zu definitiven Akzessisten.

Bei der städtischen Laubenbestellung wurden nach einem Bericht des M.-R. Dr. Porzer Franz Moser und Franz Nirenberger zu Depotverwaltungs-Assistenten, Karl Krumpl zum Abfuhrunternehmer, Georg Reimann zum Filialdiener ernannt.

Vom Magistrat. Sym. Dr. Lueger hat im Jahre 1902 dem Mag.-Rat Dr. Nußbaum zu seiner bisherigen Obliegenheiten auch die sämtlichen Angelegenheiten der I. Berufsfranz Josef-Hochquellenwasserleitung ad personam übertragen

und zugleich angeordnet, daß die auf die II. Gehaltsanleihe bezüglichen Eingaben und Zuschriften an den Wiener Magistrat, Abt. VIIIa" zu richten sind, da im Laufe der Zeit diese Agenden immer umfangreicher werden und insbesondere im Hinblick auf die in jüngster Zeit beschlossene Abkürzung des Kriegerjahres schon eine derartige Ausdehnung erfahren haben, daß durch sie die Arbeitskraft des gesamten Magistratsrates ausschließlich in Anspruch genommen wird und er nicht länger in der Lage ist, sich im Verwaltungszweige der Mag. Abt. VII zu betätigen, hat der Bürgermeister die administrative Durchführung der Agenden der II. Gehaltsanleihe, von jenen der Mag. Abt. VII und die Aufstellung einer eigenen Magistrats-Abteilung für ersteren mit der Bezeichnung: „Magistrats-Abteilung VIII a" genehmigt. Als Vorstand der Magistrats-Abteilung VIII a wurde Mag. Rat Dr. August Neustein, als Vorstand der Magistrats-Abteilung VII Mag. Sekretär Michael Kimmerer bestellt.

Quartierung. Das Ausstellungsministerium hat an den städtischen Straßensäuberungs-Gesetzentwurf Bedenken, nachstehende Zuschrift gerichtet: Eine Gesetzgebungsaktion durch eine Reihe von Jahren der städt. Straßensäuberungsdienst und Gleichen und haben während dieser Zeit alle Wünsche des Ausstellungsministeriums in der zu erwartenden Weise erfüllt. Insbesondere während des Jubiläumsjahres wurden Anstrengungen, welche seitens dieses obersten Gesetzes im Interesse des Gesetzes zu Ehren gemacht worden sind, als sehr dringend und haben sich, –

gut. Kaum jemals zu verkennen, welche Ehre dem Gesetzgebungsstate bekündet haben – niemals Anstände im Gesetzes erzeugt. Es. K. u. k. Gesetzl. Majestät Oberstallmeisteramt hält es daher für Pflicht, Ihnen für die jederzeitige und freiwillige Ausführung aller in Angelegenheit der Straßensäuberung an Ihr Gesetzgebungs gewissenhaften Wünsche im Namen des Allerhöchsten Hofstaates bestens zu danken.

Gleichzeitig wurde dem Straßensäuberungs-Gesetzentwurfe zwischen der Wasserkunst ein kostbarer Briefbeschwerer in Gesetzform vorgelegt.

Sitzungen im Rathause. Der Rathaus fällt in der kommenden Woche Dienstag und Mittwoch den Gesetzen: Sitzungen ab.

Remunerationen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M. L. Dr. Weinmayer den Angestellten der städtischen Kanalisierungsanstalt Neujahrs-Remunerationen mit dem Gesamtbetrage von 5651 K u. nach einem Bericht des M. L. Dr. Porzer den Beamten und Bediensteten der städtischen Lichtanstalt Remunerationen in der Höhe von 10475 Kronen zuerkannt.

Gemeinde-Vermittlungsamt. Die Verhandlungstage des Gemeinde-Vermittlungsamtes Mariahilf finden jeden Mittwoch am 13., 20. und 27. Jan. 1917 von 10 Uhr an statt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Magistrat. Tel. 31.360.
Herausg. v. Presse-Ref. d. R. Sigl.
16. Jahrg., Wien, Montag, 28. Dez. 1908.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der von letzten Donnerstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Amts- u. Anstaltsärzte wurde vom Oberstadtphysikus Dr. Pergolt der Familiäbericht für den Monat November l. J. vorgelegt. Die Gesundheitsverhältnisse waren in diesem Monat recht günstig, insbesondere die Sterblichkeit war noch geringer als in dem ungewöhnlich günstigen November des Vorjahres. Die Zahl derjenigen die ärztlicher Behandlung zugeführten Fälle betrug 10845 gegen 9783 im Vormonat u. 10203 im November des Vorjahres. Vorherrschend waren die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane (3079 Fälle), dann folgten die entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane mit 1194, u. Lungentuberkulose mit 652 Fällen. In den öffentlichen u. privaten Krankenanstalten wurden 15869 Personen behandelt. Die Zahl der Anzeigen von ansteckenden Krankheiten ist wesentlich gestiegen. Insgesamt wurden im Vormonat 3230 solche Anzeigen erstattet, darunter an Scharlach 768, Diphtheritis 421, Abdominaltyphus 33, Rotlauf 313, Masern 1035, Keuchhusten 59, Varizellen 496, Mumps 61. Die Sterblichkeit war im heurigen November die geringste, die jemals in Wien in diesem Monat beobachtet wurde. Es starben 2577 Personen, von denen 52·97% dem männlichen u. 47·03 Prozent dem weiblichen Geschlechte angehörten. Im Berichtsmonat wurden 29 landesgerichtliche u. 70 familienpolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Verschollene Personen. Ein Herr E. E. sendet den Namen der Stadt Wien den Betrag von 100 K. für Schneider oder früher Schneiderglied eines Gesangvereines. Gesangvereines selber aus und wird diesen Betrag dem an jenen zur Verwendung eines Sängerfestes Gesandt halten, zurück. Er wünscht den ganzen Betrag wohltätigen Zwecken.

Die Wasserversorgung. Die Versorgung des Hochstrahlbrunnens in der Hauptwasserleitung hat sich gestern gut gehalten. Der Konsum war aber während der Feiertage so gering, daß es möglich war, die Reservoire ziemlich zu füllen. Allerdings dürfte dieser Vorrat in den nächsten Tagen durch den zu erwartenden größeren Verbrauch und die Abnahme der Quellenergiebigkeit (von Gestern auf heute um ca 50.000 hl) wieder aufgezehrt werden. Sollten es aber Gelingen, das Wasserwerk im Zaume und in Verbrauch einigermaßen zu erhalten, so wird – wie es heißt – der Vorschlag, daß der Bezirk längstens abgesperrten Häusern abwechselnd in Falle der Wasserversorgung die Versorgung durchführen würde. Mit Recht fällt auf die Mahnung einiger Blätter, daß Besitzer aus der Reichsmauer Leitung, wenn sie gezwungen werden können, wird konstatiert, daß das Versuchsamt Wasserzähler aber für den Verbrauch der Stadt Wien und die Reichsmauer zurückzieht und eine Wasserabgabe an die Gemeinde Wien ~~[illegible]~~ Vorrang möglich sein würde.

Wärmestuben. Die sechs Wärmestuben des Wiener Frauenerwerbes

Wohltätigkeitsamtes wurden vom 18. bis einschl. 24. Dezember d. J. von 21.447 Männern, 15.640 Frauen und 42.100 Kindern, zusammen von 79.190 Personen besucht. Es verfolgen zwischen die Wärmestuben 4.653 Männer, 253 Frauen und 11 Kinder, zusammen 4827, darunter 522 von der Polizei überschickten. Alle diese Obdachlosen wurden mit Speise und Trank unentgeltlich bedacht.

Bezirksverbrauchsgenossenschaft. Dienstag, den 29. Dezember l. J., findet um 6 Uhr abends im Gemeindehause 15. Bezirk, Pfeilgasse 8–10, I. Stock eine öffentliche Sitzung der Bezirksverbrauchsgenossenschaft statt.

Aus Magdeburg wird gemeldet: Der Mag. Rat Rechel, der langjährige Geschäftsführer und nunmehrige Vorsitzender des Magistrats-Direktoriums feierte sein 50. Dienstjahr. Von den Beamten kamen zahlreiche Glückwünsche und Kundgebungen seiner hohen Verdienste zu.

Kaiserwasserleitung. Infolge Verfügung des Bürgermeisters fand am 23. d. M. in allen städtischen Verwaltungsämtern eine Weihnachtsfeier statt. Zu Verfügung gestellt in Lainz wurde diese Feier besonders schön begangen. Im Schulsaal, einem jeden Heimat wurde ein Christbaum aufgestellt, und wurden sich um 4 Uhr nachmittags die Pfleglinge versammelt. Ein Verwaltungsbeamter hielt in jedem Heim eine Ansprache, wobei die Pfleglinge ihre Christgeschenke bestehend aus Ge-

Victoria, Albrechtsbrücke und Reichsratsstraße erhellen; auch ein Kraftwagen wird es zur Feier des Tages. Um 5 Uhr nachmittags fand in der Reichsratsstraße eine feierliche Schlüsselübergabe statt, wobei die Schlüsselübergabe durch einen Pflegling an den Leiter der Anstalt, Herrn Oberstabsarzt Dr. Hofmann, erfolgte. Nach einer kurzen Ansprache des Leiters wurde an jeden Pavillon ein Reichsratsadler angebracht, welcher einen Kranz mit der Inschrift „Dem Andenken der Kaiserin Elisabeth" trägt. Es bestehen: die Gesamtzahl der bis jetzt aufgenommenen 17 Pfleglinge mit 14 K. Zigeuner, die Gesamtzahl der jetzigen 7 Pfleglinge mit 8 K und 21 Pfleglinge mit 13 K. Die Gesamtzahl der Pfleger 5 Pflegerinnen und 1 Pfleger. Die Gesamtzahl der Kinder 16 Pflegling mit 5 K, die Gesamtzahl der Erwachsenen 6 Pflegling mit 2 K, und der Gesamtzahl der Kinder 34 Pflegling mit 3 K. Die Gesamtzahl der Zigeuner und Zigeunerinnen und die Gesamtzahl der Schulpflichtigen, welche in der Verpflegung befindlichen ehemaligen Mitglieder [illegible] zählen. Auch von privater Seite sind für die Pflegling anlässlich des Reichsratsbesuches verschiedene Spenden eingelaufen, die an die Pflegling bereits verteilt wurden.

x

Am 23. d. M. fand im Wiener Bürgerversorgungshause der Reichsratsbesuch statt. Es waren anwesend: Seine Exzellenz der Bürgermeister Dr. Neumayer, Vizebürgermeister Dr. Porzer, V.B. Geßmann, G.R. Blaschka, Gemeinderat Hardmeyer, als Vertreter des Magistrats Magistratsrat Dr. Lorenz, Gemeinderat Hauptner, Gemeinderat Tibitz, Primarius Dr. Arzt. Um 11 Uhr vormittags Uhr erschienen, wurde mit einer begrüßenden Ansprache des Vorstehers Hauptner eingeleitet, welche der Mag. Rat Dr. Lorenz namens des Magistrats begrüßte und in weiteren Ausführungen den Wunsch der Gemeinde Wien für ihre armen Bürger zu danken.

Es in Bild der Anstaltsleitung P. Dr. Jagn die Geschichte. Es er in seinem Verlauf auf das edle Wirken und Streben des Bgm. Dr. Neumayer zu sprechen, erwähnte besonders organisierten Gesuche der ganzen Verwaltung. Nach einer [illegible] in einer [illegible] 30 Schwestern uniformierten Zweigen des Zweigvereins, Bezirk unter der Leitung des Bezirksvorstehers Dr. Hofmann Schwestern Hans Wilhelm Wiener Schwestern, Lieder, Chöre in [illegible]

Wirkungs voller Weise zur Aufführung. Dann ergriff V.B. Dr. Porzer das Wort zu einer längeren Ansprache, in welcher er versicherte, daß der Bürgermeister persönlich zu diesem Reichsratsbesuche erschienen wäre, wenn er nicht durch seine auf immer nicht zu erzielende Gesundheit daran verhindert sein würde und gedachte zum Schlusse der Rede seiner Wertschätzung des Kaisers und brachte auf Höchstdenselben ein dreifaches Hoch aus, in welches alle Versammelten mit Begeisterung einstimmten. Mit Absingung der Volkshymne schloß die Feier. Hierauf fand die Verteilung der Spenden (Kuchen, Orangen, Obstsäfte) in den Zimmern statt. Abends wurden sämtliche Pflegling mit Tee bewirtet. Nach den Krankenzimmern waren festlich geschmückte Christbäume aufgestellt. Hierdurch wurde der Feier in der Weise veranstaltet, daß die geistlichen Schwestern im Beisein der Vorstehung und Ärzte unter Vorantritt eines als Reichsratsengel gekleideten Kindes (Maria Gräfin Attems-Petzenstein), welches ein belaubtes Reichsratsbäumchen trug, Reichsratslieder sangen, durch sämtliche Krankenzimmer, gegen und dabei die Gaben an die Kranken verteilten. Die Pflegling waren über das Reichsratsfest sehr erfreut und gerührt.

Gemeindevermittlungsämter.

Am 30. d. M. finden Verhandlungen des Gemeinde-Vermittlungsamtes Margareten statt. — Das Gemeindevermittlungsamt Hernals wird im Monate Jänner 1909 am 7., 13., 20. und 27. Jänner von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags amtieren.

---

die Linie CT wird aufgelassen

[illegible] neue Tramway: G-Linie. Am Mittwoch den 30. v. M. wird eine neue Tramwaylinie [illegible] die Gersthofer-[illegible]gasse eröffnet werden. Die Linie führt das Signal V und wird betrieben vom Bahnhofe Währing (Kreuzgasse) durch die Gentzgasse – Aumannplatz – Währingerstraße – Alserstraße – Universitätsstraße – Schottenring – Franz Josefs Kai – Marienbrücke – Taborstraße – Nordwestbahn – [illegible]straße. Der Verkehr erfolgt in Intervallen von je 10 Minuten.

Die Verschönerung der Lovrana Abbazia. Gestern [illegible] man an das [illegible] Lovrana [illegible] erste Etappe des beabsichtigten Umbaues der Lovrana Strandweges gegen Abbazia [illegible]. Der erste Teil [illegible] die [illegible] zu der Lovrana in [illegible] bis zum [illegible] Meer [illegible] selbst, wobei gleichzeitig dann [illegible] ein großer Platz angelegt wird. Sodann wird der [illegible] bis zum [illegible] in Angriff genommen werden. Die Mittel zu den [illegible] teils [illegible] und [illegible] in Mittel [illegible] teils aus den Mitteln der [illegible] Lovrana zur Hebung des Fremdenverkehrs, teils durch namhafte Spenden der Villenbesitzer und Kurgäste von Lovrana aufgebracht. Nach Abschluß dieses großartigen Werkes wird sich die österr. Riviera einer Strandpromenade erfreuen, die nicht nur wegen ihrer bedeutenden Länge – von Lovrana bis Volosca (= 1/7 der ganzen Länge der östlichen Küste vom [illegible]) und sondern auch [illegible]

[illegible] und [illegible] ihre [illegible] der [illegible].

Gewerbegerichtsbeisitzerwahlen. Die [illegible] Wahlen in Wien. Die Ergänzungswahlen für das k. k. Gewerbegericht Wien und das [illegible] in gewerblichen Streitsachen für die Gruppen II (Bekleidungs- und [illegible]gewerbe), III (Leder-, Textil-, Bekleidungs- und Schmiedegewerbe) und VI (Handel) vorgenommen. Für das Gewerbegericht sind in der Gruppe II je 15 Beisitzer und je 8 Ersatzmänner, in der Gruppe III je 20 Beisitzer und je 10 Ersatzmänner, in der Gruppe VI je 15 Beisitzer und je 8 Ersatzmänner, [illegible] in jedem der beiden Wahlkörper [illegible] zu wählen. [illegible] zu [illegible].

Die Wahlen finden statt: Bezüglich der Gruppe II: Für den Wahlkörper der Unternehmer Montag, den 4. Jänner 1909 von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends, die allfällige engere Wahl Donnerstag, den 7. Jänner 1909 von 4 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends jedesmal in der Volkshalle des Rathauses. Für den Wahlkörper der Arbeiter: Sonntag, den 3. Jänner 1909 von 8 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags, die allfällige engere Wahl Dienstag, den 5. Jänner 1909, von 6 Uhr abends bis 9 Uhr abends jedesmal in der Volkshalle des Rathauses für die Wahlberechtigten der Bezirke 1–20, und im Gemeindehause Floridsdorf für die Wahlberechtigten des 21. Bezirkes.

Bezüglich der Gruppe III: Für den Wahlkörper der Unternehmer: Montag, den 11. Jänner 1909 von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends, die allfällige engere Wahl Mittwoch den 13. Jänner 1909 von 4 Uhr nachm. bis 6 Uhr abds jedesmal in der Volkshalle des Rathauses. Für den Wahlkörper der Arbeiter: Sonntag den 10. Jänner 1909 von 8 Uhr früh bis 1 Uhr nachm., die allfällige engere Wahl Dienstag, den 12. Jänner 1909 von 6 Uhr abds bis 9 Uhr abds.

Bezüglich der Gruppe VI: Für den Wahlkörper der Unternehmer: Freitag, den 15. Jänner 1909 von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends, die allfällige engere Wahl Dienstag, den 19. Jänner 1909 von 4 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends. Für den Wahlkörper der Arbeiter: Sonntag, den 17. Jänner 1909 von 8 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags, die allfällige engere Wahl Mittwoch, den 20. Jänner 1909 von 6 Uhr abends bis 9 Uhr abends in der Volkshalle des Rathauses.

Neue Gassen- u. Platzbezeichnungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des StR. [illegible] die Friedhofstraße in Baumgarten im 13. Bezirk nach dem Ried an dieser Straße mit „Waidhausenstraße", die im 17. Bezirk bestehende Friedhofstraße nach dem ehemaligen verdienstvollen Pfarrer von Hernals [illegible] mit „[illegible]gasse" umbenannt. Der in Grinzing bestehenden Friedhofstraße wurde die Bezeichnung „An der langen Lüssen" gegeben. – Die den Habsburgplatz im 16. Bezirk einschließenden Teile der Hasnerstraße (Nr. 101), Thaliastraße (Nr. 94, 96, 98 u. 100), Possingergasse (Nr. 43 bis 53) und Ottogasse (Nr. 44 bis 54) wurden in „Habsburgplatz" umbenannt. (Referent StR. Schneider).

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.360.
Verantw. R.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 29. Dez. 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 29. Dezember 1908.
Vorsitzende: V. B. Dr. Porzer und Hierhammer.

V. R. Offenberger beantragt, der Abänderung eines für den zur Gegenstand, 9. Bezirk, in der Spittelauerlände unter Z. 1781 einzubeziehenden Grundstückes im Ausmaße von 0.85 m² mit dem Pauschalbetrage von 1000 K (durchschnittlich 117 K für m²) zu bestimmen. (Ang.).

V. R. Braun beantragt die Abtretung der Liegenschaft Z. 263 des 11. Bezirk (Straßen in der Nähe des Wr. Neustädter Kanals bei der Laxenburgerstraße) auch zu Gunsten der Stadt. (Ang.).

Der für festgesetzte Stellen vorzunehmen Bedingnisse der Wiener Gemeindeschule wird nach vollständiger einjähriger Dienstleistung nach Zulässigkeit des Dienstes ein Erholungsurlaub von 6 Tagen gewährt.

V. R. Seß beantragt die Vermehrung der Zahl des Diurnisten- und Kanzleipersonals um drei Stellen. (Ang.).

V. R. Schneider beantragt die Bewilligung von 2000 K für die Herstellung einer Probebohrung für einen neuen Brunnen beim Hochbehälter Schöpfwerk; über das Resultat der Bohrung ist dem Stadtrate Bericht zu erstatten. (Ang.).

Nach einem Berichte des V. B. Dr. Hierhammer wird für die Herstellung der begonnenen Probebohrungen auf dem Laxenbergerplatz

des Kaiser-Franz-Joseph-Spitals ein Kredit von 3500 K bewilligt.

V. R. Schneider beantragt, den Grundkauf der geschätzten Reste des Grundstückes für den I. Bezirk zum Zwecke Schaffung einer Überbrückung und Rollbahn von der Grenzstation Hanzing der K. u. K. Staatsbahnen in die Stadt, Rohrgrabiere innerhalb Linzerstraße im 13. Bezirk und die Arbeiten behufs Hebung und Abnahme dieser Reste und Grundstücke in der genannten Straße hierzu im veranschlagten Kostenbetrage von 60.000 K zu genehmigen. (Ang.).

V. B. Dr. Porzer bringt zur Kenntnis, daß der Firma Schranzer Portland-Zement-Fabrik, der Gemeinde Wien für die reinliche und ästhetische Gestaltung des öffentl. Nachtmarktes in Wien das Ansuchen um Überlassung eines Platzes zu gewähren.

Nach einem Berichte des V. B. Dr. Porzer wird der Magistrat Wien für die Beleuchtung und Beheizung der Arbeitsräume in der Stadt eine Erhöhung von 3000 K gewährt.

V. R. Offenberger beantragt die Genehmigung für Verkehrserhebungen zu veranlassen, die Umwälzung der Schwarzenbergbrücke in Nußdorf und die auffallendsten Straßen für den öffentlichen Verkehr fahrzeitenmäßig festzustellen. (Ang.).

V. R. Schneider beantragt, die Gebührenordnung für die neue Wasserbenützungsanlage Hochstraße, welche das Signal V erhält, zu genehmigen. Für diese Anlage ist für den ganzen Tag an Intervall von Minuten ein Wasserquantum, während der Stunden des stärkeren Geschäftsganges d. i. früh, mittags und abends ein Wasserquantum bereitgestellt ist. (Ang.).

V. R. Schönbach beantragt den Antrag der Gek. Kommission vom 19. Dez. Abtretung auf der Gemeindegrundfläche zum Gemeinnutzen für 5888 m² um den Kaufpreis von 5000 K. (Ang.).

V. R. Offenberger beantragt, den vom V. R. Körber gestellten Antrag auf Regulierung des Platzes unterhalb der Prinz Rudolfstraße im 3. Bezirk zwischen der Dampfschiffbahn und der Hauptzufahrtsstraße der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft zur Kenntnis zu nehmen und den Beitrag der genannten Gesellschaft für 5000 K zu genehmigen; das Detailprojekt ist ehestens vorzulegen. (Ang.).

Groll der Stadt Wien. Unter dem Vorsitze des Herrn V. B. Dr. Porzer fand heute mittags in Gegenwart der Sitzungssaale des Neuen Rathauses die erste Sitzung des Komitees für den nächstjährigen Groll der Stadt Wien, der am 2. Februar stattfinden soll, statt. Zum Sitzungspräsidenten wurde der V. R. Dr. Ebenhoch gewählt, der dann die Sitzung weiter leitete. Grollregisseur Wkg. Ostermann und Hermann erstatteten dann Bericht über die bisherigen Vorarbeiten. Die Preise der Karten bleiben die bisherigen, Gemeinkarten 20 K, Familienkarten 12 K,

Offizierskarten 10 K, Familienballkarten zu 30 und 20 K. Die Ballmusik wird besorgt von der Kapelle Johann Meister und von der Kapelle des Deutschmeister Regiments. Das Tanzarrangement hat wie bisher Franzl von der Hofoper, die Musik zu dem Eröffnungstanze, der den 32 Paaren, die Pionier im Kostüm vom Jahre 1899 getanzt werden soll, hat Hofmusiker Klein übernommen und wird persönlich dirigieren. Kaffeeküche und Konditorei ist wieder dem Rathausballpächter Demberger übertragen. Im Übrigen wird es 12 Uhr im Kasselle G. H. Drasher stehen. Die bemerkenswerte, nach dem Entwurfe eines hervorragenden Wiener Künstlers ausgeführte, wird eine Wertzeichenverlosung geben für die ballbesuchenden Damen sein. Komiteemitglied Ed. Maler Otto Nowak hat das Komitee abermals einen künstlerischen Entwurf für ein Ballplakat zur Verfügung gestellt. Wie beim früheren Balle wird auch diesmal der Wunsch ausgesprochen, daß die Herren in weißen Westen erscheinen mögen.

Gemeindeversammlung Weinrichtsbrunn. Vorgestern am Sonntag fand im Gastwirtshause bei A. Andrä Wiedera die Schlußabstimmung der Gemeinde Weinrichtsbrunn statt. 12 Kinder werden mit vollständigen Winterkleidern versehen, die übrigen Kinder mit Kleidungsstücken, Schuhen, Strümpfen, Schürzen etc. betreut. In der Schule war ein Fleißiger, fallenschwerer Zimmermann anwesend. Schulleiter Polzl hielt eine Ansprache, worauf die Kinder einzeln Ehre und Gedichte vortrugen. Vereinsobmann H. F. Klotzberg wies hierauf an die Kinder eine Ansprache, erläuterte denselben die Bedeutung des Weihnachtsbaumes und nahm die Bescherung vor. Namens der Gemeinde dankte dem Bgm. Josef Nitsch der Lehrer. Nach der Bescherung wurde bei der Feier direkten Vortrag von Ehren gemacht.

Städtische Straßenbahnen. Nach einem Berichte des N. R. Schweizer wurde in der letzten Sitzung des Stadtrates beschlossen, daß die für alle Kategorien von Angestellten der städt. Straßenbahnen festgesetzten Überstunden in ein Pauschalbemessung zu gründelegenden Bezüge eingerechnet werden. Weiters wurde beschlossen, daß die bisherigen Folgen einer Disziplinarstrafe, wonach der Betroffene für ein Jahr das Recht auf Beförderung verliert, aufgehoben werden. Diese Beschlüsse, welche vom 1. Jänner 1909 ab Geltung haben sollen, werden den Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung beschäftigen.

Das Gemeindeversammlungsbureau des 7. Bezirkes Neubau wird im Monate Jänner 1909 am 7., 13., 20. und 27. amtieren.

Stadtratswahl. Die Wahl eines Stadtrates an Stelle des verstorbenen N. R. Ferdinand Graf ist für den 8. Jänner 1909 in Aussicht genommen.

Wiener Kom.-Kalender. Der die 25jährige Wiener Kommunal-Kalender und das städtische Jahrbuch, die soeben im 47. Jahrgange erschienen sind, repräsentiert sich als ein äußerst wertvolles und umfangreiches Handbuch auf dem Gebiete der Kommunalverwaltung Wiens. Im Großen und Ganzen ist die bisherige Entwicklung des reichhaltigen Inhaltes aufrechterhalten, doch ist bereits als Vorläufer einer künftigen Umgestaltung im Inhaltsverzeichnisse an andere, den heutigen Verhältnissen entsprechende Gruppierung des Stoffes durchgeführt. Es ist freudig zu begrüßen, wenn im nächsten Jahrgange in der Gruppierung des Stoffes die Konsequenzen aus den heutigen schriftlichen Anfragen gezogen werden. Die Ausstattung ist wie bisher eine gleich vorzügliche.

B. Ein Gemeinderat liegt der heutigen Korrespondenz bei.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des NR. Tomola die Wahl der Herren Josef Dorek und Franz Schmidt zu Armenräten des Bezirkes Währing, auf einen Bericht des NR. Grünbeck die Wahl des Herrn Franz Kleitzner zum Armenrat des 17. Bezirkes, auf einen Bericht des NR. Graf die Wahl des Herrn Emil Weber zum Armenrat des Bezirkes Neubau bestätigt.

Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg.; Wien, Mittwoch, 30. Dez. 1908.

Die Erdbeben-Katastrophe in Italien. Bürgermeister Dr. Lueger hat an den italienischen Botschafter Herzog von Avarna nachstehendes Schreiben gerichtet:

Die furchtbare Erdbebenkatastrophe in Sizilien, durch welche eine Reihe blühender Städte zerstört u. Tausende von Menschenleben vernichtet wurden, hat auch in der K. K. Reichshauptu. Residenzstadt Wien aufrichtigste Teilnahme hervorgerufen.

Es erlaube mir, Euer [illegible] zu bitten, der italienischen Nation das tiefste Beileid sowie den lebhaftesten Wunsch zum Ausdruck zu bringen, daß das Zerstörte wieder hergestellt u. der Schmerz u. die Notlage der betroffenen Bevölkerung gelindert werden.

Um diesen Wunsch auch durch die Tat zu bekräftigen, habe ich den Magistrat beauftragt, wegen Zurverfügungstellung eines Betrages von 20000 Lire sofort eine Vorlage ~~bei~~ an den Stadtrat u. Gemeinderat anzuarbeiten, von dessen Beschlußfassung ich Euer [illegible] zu Kenntnis zu setzen mir die Ehre geben werde.

Eine neue Straßenbahnlinie. In feierlicher Weise wurde heute mittags die neue Straßenbahnlinie durch die Hernalsergasse im 17. Bezirke eröffnet. Der festlich geschmückte Festwagen der städt. Straßenbahnen nahm gegen 12 Uhr den beim Liebenbergdenkmal versammelten Festgästen auf und führte durch die Alserstraße, Josefstädterstraße bis zum Albertplatz, wo die 800 m lange Linie zur Kreuzung mit der Hernalsergasse, durch welche die Wagen fuhren, neuerdings festlich geschmückt und mit großem Menschenmenge begrüßt wurde. Am Eröffnungsfeier nahmen teil: V. B. Sterkhammer, Obg. Stellv. Kunschak, die Stadträte Schreiner und Dr. Grünbeck, die Gemeinderäte Rybl, Obrist, Landrat Josef Grünbeck und Eigner, Bez. Vorst. Kratschek, zahlreiche Mitglieder der Bezirksvertretung, in Vertretung der Generalinspektion der österr. Eisenbahnen Insp. Hugo Leutzler, Polizeidirektor Polizeirat Gruber, von den städt. Straßenbahnen Direktor Schrangler, Direktionsadjunkt Dr. Kunz, Betriebsleiter Gradnecky, Oberingen. Ullmann, Verkehrsk. Lerchenfelder, Sonlanger, etc. Nach beendigter Eröffnungsfahrt vereinigte ein Frühstück die Festteilnehmer im Restaurationslokale des N. K. Dr. Grünbeck.

Städtische Straßenbahnen. Am 19. Dezember l. J. wurden bei den städt. Straßenbahnen die Neujahrsgelder pro 1908/09 ausbezahlt. Sie betrugen insgesamt K 152.733.94 u. zwar für Beamte und Beamtinnen K 51.894.52, für Unterbeamte und Bedienstete und die übrigen Angestellten K 100.839.42.

Städtische Wellenergenuntersuchung. In der Sylvesternacht vom 31. Dezember 1908 auf den 1. Jänner 1909 wird die Rotenturmstraße und Kärntnerstraße aus Verkehrsrücksichten für den Wagenverkehr in der Zeit von 11 Uhr Nachts bis 2 Uhr früh abgesperrt. Die Wellenwagen müssen daher in der vorgenannten Zeit an der Inneren Stadt über die Tuchlauben, Graben, Jungmannstraße, bezw. Wipplingerstraße – Schottenring – Universitätsstraße – Währinger Straße – Währinger Straße – Währinger Straße – Währinger Straße abgelenkt werden.

Ehrung. Das Fortbildungsinstitut hat an den Wiener Stadtrat einen Antrag, auch 1500 mit der Widmung zu versehen, damit das letzte in diesem Jahre geborene Kind armer Eltern zu beteilen.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Ottakring: Donnerstag, den 31. d. M. um 5 Uhr abends Litanei in B von Mozart; Alma redemptoris von Nowak, Te Deum in C von Mozart, Tantum ergo von Zwettler. – Freitag, den 1. Jänner um 1/2 10 Uhr: Introitus und Communio-choral; Neujahrsfestamt in D von Eybler, Grundlage Christus natus von Kutzer, Offertorium: Tui sunt coeli von selbe, Tantum ergo von Eybler.

Ausbau für die Vermietung von Sommerwohnungen. Die städtische Ausbauhalle für die Vermietung von Sommerwohnungen in Wiener Eisenbahnzügen wird am 1. Jänner 1909 eröffnet werden. Während ebenso wie in den vorigen Jahren Aufschlüsse entgegengenommen und Auskünfte an Wohnungsuchende erteilt werden.

Pflicht der Militärtaxpflichtigen.

Auf Grund des Gesetzes haben sich alle Militärtaxpflichtigen bis zum Schlusse ihres Militärtaxpflichtjahres alljährlich im Monate Jänner bei jener Gemeinde zu melden, in welcher sie am 1. Jänner des betreffenden Jahres ihren Wohnsitz haben. Es haben sich somit im Monate Jänner 1909 die Militärtaxpflichtigen der Stellungsjahrgänge 1897 bis 1908 bei jenem magistratischen Bezirksamte (Amtsbriefamts-Abteilung) zu melden, in dessen Amtsbereich sie am 1. Jänner 1909 ihren Wohnsitz hatten. Die wegen eines 1300 K nicht übersteigenden Einkommens oder aus anderen Gründen zu gewährende oder im Vorjahre eingetretene Befreiung von der Personaleinkommensteuer oder von der Dienstbezugsteuer enthebt nicht von der Verpflichtung zur Meldung. Die Meldung kann entweder schriftlich oder mündlich geschehen. Zur mündlichen Meldung ist der letzterhobene Militärtax- und Personaleinkommensteuer-Zahlungsausweis oder ein Heimatbekenntnis (Urbarkatasterblatt etc.) mitzubringen. Schriftliche Meldungen haben durch Einsendung zweier, in allen Rubriken mit leserlicher Schrift vollständig und wahrheitsgetreu ausgefüllter Meldeformulare zu erfolgen und sind diese Formulare von den im Gebiete der Stadt Wien wohnhaften Militärtaxpflichtigen je nach dem Wohnsitze an eine der Meldestellen, jenes der in Wien heimatberechtigten Militärtaxpflichtigen, welche in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern einen dauernden Wohnsitz nicht haben, an den Magistrat in Wien, (Konskriptionsamt, Militärtaxabteilung) einzusenden. Meldeformulare sind bei den Meldestellen unentgeltlich erhältlich. Die Einsendung der Meldungen geschieht in der ersten Reihe die Verbehörde, wenn die Adresse der Vermerk „Überamtliche Aufforderung" trägt. Meldungen, welche durch eine Mittelsperson erstattet werden, entheben den Meldepflichtigen nicht von der Verantwortung für die Erfüllung der ihm obliegenden Verpflichtung. Meldepflichtige, welche die vorgeschriebene Meldung nicht rechtzeitig oder in wahrheitlichen Punkten unvollständig erstatten, können mit Geldstrafen bis 50 K belegt werden. Militärtaxpflichtige, welche sich in ihren Meldungen absichtlich Verschweigungen oder unrichtige Angaben schuldig machen, verfallen in Geldstrafen bis 500 K, bei besonders erschwerenden Umständen bis 1000 K. Die verhängten Geldstrafen werden im Falle der Uneinbringlichkeit in Arreststrafen verwandelt. Auch Angehörige der Länder der ungarischen Krone finden diese Bestimmung in keiner Anwendung.

Da mit Rücksicht auf die große Anzahl der Militärtaxpflichtigen im Monate Jänner bei den Meldestellen eine scharfe Parteienabfertigung zu gewärtigen ist, so erscheint es zur Erzielung einer möglichst gleichmäßigen Abwicklung des Meldegeschäftes, für die Meldepflichtigen der einzelnen Geburtsjahrgänge bestimmte Meldetage zu bestimmen. Es wird daher den Militärtaxpflichtigen, welche ihre Meldung mündlich zu erstatten beabsichtigen, empfohlen, an den nachstehenden Tagen bei den betreffenden Meldestellen zu erscheinen: Geburtsjahrgang 1874 am 3. Jänner 1909, 1875 am 4. Jänner, 1876 am 5. od. 6. Jänner, 1877 am 8. oder 9. Jänner, 1878 am 11. oder 12. Jänner, 1879 am 13. oder 14. Jänner, 1880 am 15. oder 16. Jänner, 1881 am 18. oder 19. Jänner, 1882 am 20. oder 21. Jänner, 1883 am 22. oder 23. Jänner, 1884 am 25. oder 26. Jänner, 1885 am 27. oder 28. Jänner, 1886 am 29. Jänner, 1887 am 30. Jänner. Die Erstattung der mündlichen Meldung im Sinne vorstehender Einteilung empfiehlt sich im eigenen Interesse der Meldepflichtigen, da sonst eine rasche Abfertigung der Parteien nicht möglich wäre.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg.: v. d. Verwltg. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 31. Dez. 98.

Die Gemeindeverwaltung im Jahre 1898.
Ein Rückblick.

Die Kommunalverwaltung der Stadt Wien stand im Zeichen des Regierungs-Jubiläums. Die Gemeinde beteiligte sich an der Feier des Jubiläums in erster Linie durch einen großen Akt der Wohltätigkeit. Elf Millionen Kronen wurden gewidmet für die Errichtung einer psychiatr. Krankenanstalt und eines Mittel- und Genesungsheimes, dessen Grundsteinlegung am 20. Oktober stattfand. Ferner überließ die Gemeinde einen großen Grundkomplex im 13. Bezirk zur Erbauung eines Asyls für Obdachlose und gewährte für diesen Zweck ein unverzinsliches Darlehen von 400.000 K. für den Neubau des Kindl'schen Kinderspitales im 9. Bezirke und für ein neues Heim, welches der Verein zur Fürsorge für Kinder im 13. Bezirke baut, überließ sie Fabrikschulle städt. Gründe zu bedeutend ermäßigten Preisen, ermöglichte durch einen außerordentlichen Geldbeitrag die Errichtung einer neuen Turn- und Spielhalle im 21. Bezirke und widmete schließlich einen Betrag von mehr als 1½ Millionen Kronen zur Stiftung für einen der größten Anlagen Wiens, die er weiteren Kreisen zugeführt.

Die Gemeinde Wien beteiligte sich auch in schöner Weise an den Huldigungsfeierlichkeiten für den Kaiser. Am 2. Dezember fand eine Festsitzung im Festsaale des Rathauses statt, die Festschrift, die Festschrift-Illumination, Abend-Konzert, großartigste, die in Wien bisher zu sehen war. Zu der Festzug, welcher am 12. Juni stattfand, hatte die Gemeinde Wien eine bedeutende Beisteuer gewährt und sie hatte überhaupt allein die Kinderhuldigung am 21. Mai in Schönbrunn veranstaltet, weshalb die Gemeinde für den greisen Kaiser, die sich dankbar kann und aber die er auch seine herzlichste Freude aussprach. Die Gemeinde hatte ferner eine prächtig ausgestattete Adresse ferner eine Glückwünsche überreicht, und auch Deputationen waren zum Kaiser geblieben, welche der Kaiser entgegennahm, der Überreichung dieser Adresse über die Stadt Wien und deren Bürger sprach. Um auch den Kindern die Bedeutung des Tages für immerwährende Zeiten vor zu führen, wurden den die Schule besuchenden Kinder ein Buch überreicht, in welchem das Leben und Wirken unseres Kaisers geschildert wird.

Die Stadt Wien veranlaßte auch zum Huldigungsfestzuge, welche der Bürgermeister von ganz Nieder-österreich, mit dem Bürgermeister der Stadt Wien an der Spitze, die Wonnehaus durchlaufen.

Im künftigen Jahre wird ein 100 Jahre seit der Schlacht von Aspern und dem ersten Siege Widerstand der Tiroler, eine Feier sein. Die Gemeindevertretung hat bereits ein Komitee eingesetzt, welches die Zentenarfeier [illegible] Stadt, die [illegible] Gemeinde [illegible] Wien [illegible] Ende Mai [illegible] Feier [illegible] 3. Wahlkörper und die [illegible] wahlen in den beiden andern Wahlkörpern vorgenommen. Gleichzeitig wurden auch die Bezirksvertretungen im 1., 4., 5., 8., 9., 10., 11. und 15. Bezirke neu konstituiert.

Der Gemeinderat hielt 33 öffentliche Sitzungen ab, erledigte 592 Mitteilungen, fertigte 60 Vorlagen, 171 Interpellationen und 99 Anträge gestellt und 86 Resolutionen erledigt wurden. In 28 nichtöffentlichen Sitzungen wurden 300 Akten behandelt.

Am Schlusse des Gemeindejahres wurden die beiden Vizebürgermeister Prochazka und Hierhammer wiedergewählt.

Der Tod hielt heuer in den Reihen der Vertreter reiche Ernte. Schon vor den Gemeinderatswahlen waren die Gemeinderäte F. Krauss und Gintzner gestorben, deren Mandate wiederbesetzt wurden. Nach der Neukonstituierung des Gemeinderates starben die G.R. F. Strakl, Kaitnamm, Orgeler, Erzgrossky, Dicks, Marasek, Oberkir und Ferdinand Graf. Für Gemeinderat (Platter) trat sein Mandat zurück, so daß jetzt 8 Mandate erledigt sind. Zu erwähnen ist hier der gegen Kaiser erteilten Genehmigung, daß die Gemeinderäte silberne und goldene Ehrenketten bei gewissen Anlässen tragen dürfen.

Am Blicke zurückgeschaut, wird

vom Ehrenbürgerrecht in einem Falle (Nestbaudirektor Dr. Harger), des Bürgerrechts mit Verfügung der Tagen in 2 Fällen, die deshalb große Felsertermedaille an 8, die große goldene Felsertermedaille an 20, die goldene Felsertermedaille an 35 Personen bezw. Korporationen.

Einer der ersten Beschlüsse des Gemeinderates war die Aufnahme eines Investitionskredites von 360 Millionen Kronen (10. Jänner), von welchem bereits ein Teilbetrag von 150 Millionen Kronen bezogen wurde.

Die Gemeinde beteiligte sich an dem Monumentalbau für ein technisches Museum mit einem Beitrage von einer Million Kronen und der Genehmigung der Überlassung des Grundes, wofür sie dafür den Sitz der Wr. Akademie der wissenschaftlichen Gesellschaften überlassen und ein Darlehen von 100.000 K zugesichert. Auch für die neuzu errichtenden Werkstättenhäuser auf der Area des aufgelassenen Schlachthauses in Simmering hat die Gemeinde den Grund überlassen.

Der Gemeinderat beschloß ferner, sich an der im Jahre 1909 stattfindenden Jagd-Ausstellung mit einer Subvention von 300.000 K zu beteiligen.

Für die Errichtung von Kasernenneubauten und Erweiterungsbauten bildete sich natürlich ein Konsortium, an welchem die Gemeinde einen hervorragenden Anteil hat.

Am 15. Oktober fand die Einweihung der Handelsakademie unter stark Regierung der christlich-sozialen Partei zugewiesenen Schule am 10. Bez. (Hasenleitenstraße – Rondeauplatz – Hasenleitengasse – Herrnhutergasse) in feierlicher Weise statt. Auch im heurigen Jahre beschloß der Gemeinderat den Bau einer großen Anzahl von Schulen bezw. Zubauten und Erweiterungen. Auch der Bau mehrerer Kindergärten wurde beschlossen.

Von sonstigen großen Bauten, die heuer in Angriff genommen wurden, sind zu nennen: Der Bau eines neuen Amtshauses im 7. Bezirk, der Neubau der Gardinenbrücke, der Kirche am Zentralfriedhof, deren Grundsteinlegung am 11. Mai stattfand, der Bau von Amalienbad und Kolumbarium im Zentralfriedhof, der Bau einer Kirche und die Ausgestaltung des Bachofzizas in Döbling. Der Ankauf eines Areales von 800.000 m² in Atzgersdorf für die geplanten Anlagen und Ausgestaltung des Strandbades Alte Donau wurde genehmigt. Von fertiggestellten großen Bauten, die heuer der Benützung übergeben wurden, sind zu nennen: Die neue Infektionsabteilung im Zentralfriedhof, das Zentralpferdeschlachthaus und die Garnisonsstallungen im 10. Bezirk, der Neubau im 19. Bezirk.

Die großen städt. Unternehmungen, städt. Straßenbahnen, Gas- u. Elektrizitätswerke haben auch heuer einen weiteren Aufschwung zu verzeichnen. Bezüglich der Straßenbahnunternehmung ist insbesondere zu erwähnen, daß die beiden im Vorjahre eingeleiteten [illegible] Linien Hietzing – Wien N. Nord und Hietzing – Laxenburg elektrisch umgewandelt wurden, eine neue Automobillinie mit Verbindung Pötzleinsdorf – Salmannsdorf sowie die neue Straßenbahnlinie durch die Hernalsergasse im 17. Bezirke wurde neu eröffnet und die Führung einer neuen Straßenbahnlinie zum Lichtfeld im Prater und in die Franzensau beschlossen. Ferner werden die Vorarbeiten für eine eventuell die innere Stadt durchkreuzende Nieder-bahn der Straßenbahnen gemacht. Nach längeren Verhandlungen wurde das Omnibus-Unternehmen verstaatlicht.

Infolgedessen der Zerstörung des Betriebsbergwerkes bei der Nestelbahn, zu welchem die Gemeinde einen Beitrag zu leisten hat, erklärte der Bergmeister, unter gewissen Bedingungen bereit zu sein, auch dieses Unternehmen in das Eigentum der Gemeinde zu übernehmen.

Bezüglich der Hebwerke ist zu konstatieren, daß die im Vorjahre eingetretenen Störungen bei der Bevölkerung großen Anklang fanden und es wurde für weitere Gestaltungsanlagen eine Million Kronen bereitgestellt.

Die städt. Zentral-Gewerbeschule war in der angenommenen Lage, neue Zweigunterrichtsanstalten im Bezirk errichten zu können.

Dem Gemeinderate liegt heuer auch zum erstenmale der Verwaltungsbericht der Leichenbestattungs-Anstalt vor, welche ebenfalls sich als rentabel [illegible]

5841

Im Sale der Frauen. Mit dem Eintritte des Herbstwetters steigt die Frequenz in den Armenstuben. Der Anlass zu dieser ist seit dem Eintritte des Frostwetters ein so gewaltiger, daß die weiten Räume der Hallen aber hinreichen, um der großen Menge Raum zu nehmen. Von Stadt und Land strömen die Armsten der Armen, nur notdürftig bekleidet, Männer, Frauen mit Säuglingen, Kinder, ja ganze Familien der Armen herbei, in denen sich das Gefühl der Kälte finden und Nahrung unentgeltlich erhalten. Zur Nachtzeit melden sich wieder Obdachlose, denen es darauf ankommt, irgendwo eine Schlafstelle zu besitzen, und die unerbittlich dem Verderben ausgesetzt wären, wenn sie nicht in den Armenstuben die Nacht zubringen könnten. Hier versammelt sich das Elend und hier fließen Ströme des Unglückes von Tausenden, unter denen Viele einstens bessere Tage gesehen und unverschuldet ins Unglück geraten sind. Die Anforderungen an den Verein sind demgemäß ganz besondere, so daß er sich genötigt sieht, soll er sein segensreiches Wirken ganz und voll erfüllen, an die Unterstützung hochherziger Menschen zu appellieren und sie zu bitten, dem Verein in seinem Wirken durch die Zuwendung von Spenden zu helfen. Spenden werden entgegengenommen in der Vereinskanzlei I. Herrengasse 13, in der Hofapotheke Leopold Lenger I, Stephansring, und in der Redaktion des Blattes.

**

Geehrte Redaktion! Der Notstand groß, deshalb erlaube ich mir zu bitten, im Interesse der guten Sache obige Notiz gefälligst aufnehmen zu wollen.

Mit vollgültigem Gruß

Friedrich Herzfeld

Partie 8 von Herr Direktor Reinberger in den Betrieb zu übernehmen. Schon während des halbjährigen Übergangsstadiums sind zahlreiche Verbesserungen der Betriebsmittel erfolgt. Die praktische Leitung des Unternehmens ließ es sich angelegen sein, in erster Linie den Wagenpark zu verbessern. Die im Verkehr stehenden Doppelwagen, die ihrer Form nach sich für den Zweck der Straßenbahnwagen nicht eigneten, als die geeignetste Type für den Doppelwagenbetrieb. Sie besitzen die beste Sitzbankanordnung und ermöglichen den Ein- & Ausstieg auf der, der Gehrichtung entsprechenden Trottoirseite. Insbesondere muß der breite Gang im Innern dieser Wagen hervorgehoben werden, welcher nebst der bequemen Sitzgelegenheit das Aus- & Einsteigen ohne Belästigung der im Wagen befindlichen Fahrgäste zuläßt. Es wurde daher angestrebt, bei prinzipieller Beibehaltung dieser Type die möglichste Verbesserung in Bezug auf die größte Bequemlichkeit der Fahrgäste eintreten zu lassen, zu welchem Zwecke federnde Sitzpölster, gepolsterte Rücklehnen im Innern und auf den Plattformen der Wagen, Linoleumbelag des Fußbodens, der eine bessere Reinigung zuläßt, und ein Ventilator anbringlich macht, angebracht wurden. Von diesen modernisierten Wagen werden bis 15. Jänner 7 Wagen im Betriebe sein. Im Zusammenhange mit der Beleuchtung der Wagen zu erwähnen ist, eine Verbesserung derselben hat durch Vermehrung der Lampen und Anbringung praktischer Reflektoren stattgefunden. Weitere Versuche, die auf eine erhöhte Intensivität der Beleuchtung abzielen, sind im Zuge. Probeweise eingeführte Acetylenbeleuchtung mit besonderes hierfür konstruierten Wagenwaterproofabteil wird zu bewähren. Zwei mit dieser Beleuchtung ausgerüstete Wagen Nr. 59 und 60 werden von Nachmittag an auf der Linie Hernals - A. Marx verkehren. Freudig begrüßt werden dürfte speziell von den weiblichen Fahrgästen eine Neuerung, die mit 1. Jänner 1909 an zwei Wagen Nr. 73 und 87 der Linie Rustbahn-Prater probeweise in Anwendung kommen. Es ist dort der Versuch gemacht worden, durch eine Umänderung des Aufstieges, der nunmehr zwei breite Stufen erhält, das Aufsteigen bequemer und leichter gestalten soll. 12 neue solcher Wagen sind im Bau begriffen.

Vereinsversammlung Dienstag 2. Jänner Ingenieur- und Architektenverein: Vortrag des Privatdozenten Dr. Felix Ehrenhaft, Sekretär des Zentralausschuß für Meteorologie „über den Stand der meteorologischen Forschung u. ihre Bedeutung für das praktische Leben" mit Vorführung von Lichtbildern.

Prosit Neujahr!

nehmen konnte.

Größere Investitionen erforderte der im Vorjahre von der Gemeinde erworbene Lobenzl. Es wurde die Anlegung einer Bergauffstraße, Kanalisierung des Schlosses, Kanalisierung und Wasserversorgung genehmigt und für die Herstellung des Restaurants eine Pachtverhandlung eingeschrieben.

Schließlich der Vorlage des Berichtes über den Stand der II. Hochquellenleitung wurde in sicher Aussicht gestellt, daß dieselbe schon im Jahre 1910 der Benützung wird übergeben werden können.

Unter dem in den letzten Jahren öfters aufgetretenen Wassermangel hatte die Bevölkerung Wiens insbesondere in hohem Maße durch das Fehlen der Niederschläge im Herbste zu leiden.

Im November trat der Stadtrat zum 6. mal zusammen und beriet über die Bevorstehenden Stände, Verwaltung der Finanzen, Reform der Gebäudesteuer, Einführung der Bodenzuwachssteuer, Fahlbrechfabr. etc.

Da von der Wasserbehörde gestattete Verlegung der Herzhäuser in den 13. Bezirk wurde durch entschiedene Stellungnahme der Gemeindevertretung verhindert.

Bezüglich der Assanierung ist zu bemerken, daß der Gemeinderat einen, vorliegenden Antrag zur Verhinderung der Schlachtung beschloß. Die im Vorjahre eingeführte Reform des täglichen Fischmarktes in der Großmarkthalle hat sich außerordentlich gut bewährt. Die Lebende Milchlieferung wurde abermals im Gemeinderate besprochen.

Der Hauptfonds des Rechnungsjahres wird wohl der Schauplatz von Feierlichkeiten. Im Jahre sind der Fall der Stadt Wien fest, der das größte, bisher gezeigte Reinerträgnis von 41.450 K aufwies. Die Teilnehmer der in Wien stattgehabten Kongresse wie andere Gäste wurden im Festsaale festlich empfangen, insbesondere sind zu erwähnen die Empfänge der beiden bremischen Deputationen. Ferner wurden auch heuer wieder in Gesellschaft die Kostenbeteiligung von Kindern aus dem im Jahre 1898 gestifteten Fond der Gemeinde Wien an einer Anzahl von Gesellschaftsmitgliedern abgehalten.

Von Personalangelegenheiten ist zu erwähnen, daß Sym. Dr. Zinger der Titel eines Schriftführers verliehen wurde. M. S. Fischer Hammer und mehrere Oberbeamte des Magistrates anläßlich des Regierungsjubiläums Auszeichnungen erhielten. Dr. Berger feierte sein 25 jähriges Jubiläum als Stadtbaudirektor der Stadt Wien und ging bald darauf in Pension, um als Sektionschef im Ackerbauministerium einzutreten, und die Herren Stadträte Schlemmer und Geßner wurden als Leiter des Stadtbauamtes bestimmt. Ob. Mag. Rat Schall ging ebenfalls in Pension und Mag. Rat Ofberger wurde zum Ober-Mag. Rat ernannt.

Größere Debatten waren im Gemeinderate anläßlich der Zusammenstellung der Kläger-listen für die Landtagswahlen, welche bedauerlicherweise, gegenseitig das Ansuchen über die Schlußbestimmung, ferner zunächst die Veranstaltung des Festzuges und bei der Beratung des Vereinsgesetzes der Stadt Wien, in deren Verlaufe drei sozialdemokratische Gemeinderäte von der Sitzung ausgeschlossen wurden.

Hervorzuheben, wurden auch eine ganze Reihe von Beschlüssen gefaßt, welche eine Regulierung, eine Besserstellung der Bezüge für die städt. Beamten, Bediensteten bezweckten.

Der Stadtrat hielt im abgelaufenen Jahre 127, der Heimats- u. Bürgerrechts-Ausschuß 7 Sitzungen ab.

Aus dem Rathause: Sym. Dr. Zinger begibt sich am 2. Jänner zu kurzem Aufenthalt auf den Semmering und dürfte am 7. Jänner abends wieder nach Wien zurückkehren. — Die nächsten Stadtratssitzungen finden am 7. und 8. Jänner statt. — Der Gemeinderat wird zu seiner Sitzung für den 12. Jänner einberufen werden.

Städtische Hallengarderobenanstalt. Mit 1. Jänner 1909 erfolgt der Übergang der städt. Hallengarderobenanstalt in den eigenen Betrieb der Gemeinde Wien. Aus diesem Anlaße werden an diesem Tage auch die Angestellten in den Dienst der Gemeinde übernommen. Dr. K. Klein hat in der letzten Sitzung des Stadtrates hierüber Bericht erstattet. Es wurde der generelle Beschluß gefaßt, sämtliche Garderobe und Angestellte aus Übernahme des Generalinventars